

ZS/A 13

Zeugenschrifttum

- Anhang -

(Abwehr)

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 5068 73	Best. ZS/A13
Rep.	Kat.

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE  
MÜNCHEN

- Dr. Thilo Vogelsang -

München 22, den  
Reitmorstr. 29  
Telefon 23201

Vg/Wo B 10

Wie Ihnen vielleicht bekannt sein wird, arbeitet Herr Dr. Grosse zur Zeit im Auftrage des Instituts an einer Darstellung über die Geschichte der "Abwehr" im Dritten Reich. Sie soll auf den persönlichen Erinnerungen ehemaliger Abwehrangehöriger und dem wenigen vorhandenen Aktenmaterial beruhen sowie zugleich eine kritische Auswertung und gegebenenfalls Berichtigung des in der Literatur der Zeit vorkommenden Materials sein. Die Arbeit wird vor allem das Verhältnis zwischen Abwehr und SD zum Gegenstand haben und auf Spionage-Einzelfälle kaum eingehen.

Um der Vollständigkeit willen wie auch um dem Wunsche zahlreicher ehemaliger Abwehrangehöriger nach Klarheit gegenüber Sensationsmeldungen und "stories" nachzukommen, sollen in der Arbeit die Hauptgliederungen des Amtes Ausland/Abwehr und die personelle Besetzung der führenden Stellen (beim Amt bis zu den Gruppen einschließl. bei Asten, Frontleitstellen und -kommandos, KO's und VO's nur die Leiter) möglichst vollständig wiedergegeben werden.

Das Institut bittet daher höflichst, die beigegefügte Aufstellung nach bestem Wissen zu ergänzen, Lücken auszufüllen und wenn möglich die gestellten Fragen zu beantworten.

Bei den Stellenbesetzungen bitte möglichst angeben: von wann bis wann (nicht das genaue Datum, sondern nur den Monat oder Anfang/Mitte usw. welchen Jahres) haben die Genannten die Stelle innegehabt, welchen Dienstgrad besaßen sie bei Antritt der Stelle, welchen bei Kriegsschluß. Wenn die Betreffenden inzwischen gestorben sind, bitten wir das mit einem Kreuz (+) zu kennzeichnen.

/Es

Es wird ferner gebeten, nicht genannte oder falsch bezeichnete Asten nachzutragen oder zu berichtigen, ebenso die Nesten, sowie möglichst das Jahr ihrer Errichtung einzutragen.

Das Institut wäre Ihnen für eine baldige Erledigung dieses Anliegens sehr verbunden. Es dankt Ihnen im Voraus dafür und steht Ihnen für Auskünfte, etwa auf Grund alter Ranglisten, gern zur Verfügung. Das Institut wird sich außerdem erlauben, Ihnen nach Auswertung aller Antworten eine möglichst vollständige Stellen- und Stellenbesetzungsliste zuzusenden.

In vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

(Dr. Thilo Vogelsang)

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE  
MÜNCHEN

- Dr. Thilo Vogelsang -

München 22, den  
Reitmorstr. 29  
Telefon 23201

Vg/Wo B 10

Wie Ihnen vielleicht bekannt sein wird, arbeitet Herr Dr. Grosse zur Zeit im Auftrage des Instituts an einer Darstellung über die Geschichte der "Abwehr" im Dritten Reich. Sie soll auf den persönlichen Erinnerungen ehemaliger Abwehrangehöriger und dem wenigen vorhandenen Aktenmaterial beruhen sowie zugleich eine kritische Auswertung und gegebenenfalls Berichtigung des in der Literatur der Zeit vorkommenden Materials sein. Die Arbeit wird vor allem das Verhältnis zwischen Abwehr und SD zum Gegenstand haben und auf Spionage-Einzelfälle kaum eingehen.

Um der Vollständigkeit willen wie auch um dem Wunsche zahlreicher ehemaliger Abwehrangehöriger nach Klarheit gegenüber Sensationsmeldungen und "stories" nachzukommen, sollen in der Arbeit die Hauptgliederungen des Amtes Ausland/Abwehr und die personelle Besetzung der führenden Stellen (beim Amt bis zu den Gruppen einschließl. bei Asten, Frontleitstellen und -kommandos, KO's und VO's nur die Leiter) möglichst vollständig wiedergegeben werden.

Das Institut bittet daher höflichst, die beigefügte Aufstellung nach bestem Wissen zu ergänzen, Lücken auszufüllen und wenn möglich die gestellten Fragen zu beantworten.

Bei den Stellenbesetzungen bitte möglichst angeben: von wann bis wann (nicht das genaue Datum, sondern nur den Monat oder Anfang/Mitte usw. welchen Jahres) haben die Genannten die Stelle innegehabt, welchen Dienstgrad besaßen sie bei Antritt der Stelle, welchen bei Kriegsschluß. Wenn die Betroffenen inzwischen gestorben sind, bitten wir das mit einem Kreuz (+) zu kennzeichnen.

/Es

Es wird ferner gebeten, nicht genannte oder falsch bezeichnete Asten nachzutragen oder zu berichtigen, ebenso die Nesten, sowie möglichst das Jahr ihrer Errichtung einzutragen.

Das Institut wäre Ihnen für eine baldige Erledigung dieses Anliegens sehr verbunden. Es dankt Ihnen im Voraus dafür und steht Ihnen für Auskünfte, etwa auf Grund alter Ranglisten, gern zur Verfügung. Das Institut wird sich außerdem erlauben, Ihnen nach Auswertung aller Antworten eine möglichst vollständige Stellen- und Stellenbesetzungsliste zuzusenden.

In vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

(Dr. Thilo Vogelsang)

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE  
MÜNCHEN

- Dr. Thilo Vogelsang -

München 22, den  
Reitmorstr. 29  
Telefon 23201

Vg/Wo B 10

Wie Ihnen vielleicht bekannt sein wird, arbeitet Herr Dr. Grosse zur Zeit im Auftrage des Instituts an einer Darstellung über die Geschichte der "Abwehr" im Dritten Reich. Sie soll auf den persönlichen Erinnerungen ehemaliger Abwehrangehöriger und dem wenigen vorhandenen Aktenmaterial beruhen sowie zugleich eine kritische Auswertung und gegebenenfalls Berichtigung des in der Literatur der Zeit vorkommenden Materials sein. Die Arbeit wird vor allem das Verhältnis zwischen Abwehr und SD zum Gegenstand haben und auf Spionage-Einzelfälle kaum eingehen.

Um der Vollständigkeit willen wie auch um dem Wunsche zahlreicher ehemaliger Abwehrangehöriger nach Klarheit gegenüber Sensationsmeldungen und "stories" nachzukommen, sollen in der Arbeit die Hauptgliederungen des Amtes Ausland/Abwehr und die personelle Besetzung der führenden Stellen (beim Amt bis zu den Gruppen einschließl. bei Asten, Frontleitstellen und -kommandos, KO's und VO's nur die Leiter) möglichst vollständig wiedergegeben werden.

Das Institut bittet daher höflichst, die beigelegte Aufstellung nach bestem Wissen zu ergänzen, Lücken auszufüllen und wenn möglich die gestellten Fragen zu beantworten.

Bei den Stellenbesetzungen bitte möglichst angeben: von wann bis wann (nicht das genaue Datum, sondern nur den Monat oder Anfang/Mitte usw. welchen Jahres) haben die Genannten die Stelle innegehabt, welchen Dienstgrad besaßen sie bei Antritt der Stelle, welchen bei Kriegsschluß. Wenn die Betroffenen inzwischen gestorben sind, bitten wir das mit einem Kreuz (+) zu kennzeichnen.

/Es

Es wird ferner gebeten, nicht genannte oder falsch bezeichnete Asten nachzutragen oder zu berichtigen, ebenso die Nesten, sowie möglichst das Jahr ihrer Errichtung einzutragen.

Das Institut wäre Ihnen für eine baldige Erledigung dieses Anliegens sehr verbunden. Es dankt Ihnen im Voraus dafür und steht Ihnen für Auskünfte, etwa auf Grund alter Ranglisten, gern zur Verfügung. Das Institut wird sich außerdem erlauben, Ihnen nach Auswertung aller Antworten eine möglichst vollständige Stellen- und Stellenbesetzungsliste zuzusenden.

In vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergobener

(Dr. Thilo Vogelsang)

A) Die Abwehr unter Canaris

1. War die Gliederung der Abwehrabteilung bei Übernahme durch Canaris (1.1.35) dieselbe wie vorher (7 Gruppen)?  
Oder organisierte C. sie sofort um?  
Wann kam die Abteilung "Ausland" hinzu (1938?)
2. Die Amtsgruppe Ausland/Abwehr wurde am 4.2.38 geschaffen (oder im Zusammenhange mit den Ereignissen dieses Tages), als das Wehrmachtamt zum OKW umorganisiert wurde.  
Wann wurde aus der Amtsgruppe das Amt? (1941?)  
Fünf Abteilungen: Ausland, Abw Z, Abw I, Abw II, Abw III.

Nachfolgender Gliederung liegt der Stand von 1942 zugrunde, in der Stellenbesetzung sollen jedoch die Leiter von der Zeit der Machtübernahme bis zur Zerschlagung des Amtes Anfang 1944 aufgeführt werden. (Abt. bzw. Amtsgruppe "Ausland" entfällt.)

- Abw Z: Oberstlt. (E), später Gen.Maj., Oster (+), seit wann?  
Oberst Jacobsen (ab Ende 1943)
- ZO: Oberstlt. (E) v. Frankenberg u. Ludwigsdorf (+) bis?  
Maj.d.R. Gressler
- ZF: Reg.Rat (?) Schneider (+) bis  
Oberstint. Toeppen (+) bis  
Ob.Int.Rat Duesterberg
- ZR: Min.Rat Dr. Herzlieb
- ZK und ZKV: Ang. Huebner
- Z Arch: Oberstlt. (E) Dr. Schrader (+)  
danach?
- Z Reg: Reg.Ob.Insp. Drebenstedt
- Gab es (im Kriege) eine Gruppe ZP (Politik) unter Sdf.(B) Dohnanyi (+)? Gab es noch weitere Gruppen bei Abw Z?  
Welche und unter wem?
- Wer bearbeitete die Angelegenheiten der dem Amtschef unmittelbar unterstehenden Astleiter, KO-Leiter, VO's ?

- 2 -

Abw I: Oberstlt.i.G., später Gen.Lt., Pickenbrock  
von bis

Oberst i.G. Hansen (+)

I: (Chefbüro? Adjutantur?) Major (E), später Oberst  
Edgar Scholz, danach ?

I H West: Maj. (E), später Oberst Maurer danach?

I H Ost: Maj. (E) von d. Osten (+), danach? Baun?

I M: Freg.Kpt. (E), später Kpt.z.S. Menzel  
davor? danach?

I L: Maj.i.G. (Iw) Brassler  
davor? Oberstlt.i.G. Busch?  
Oberstlt. (E), später Oberst Seeber

I T: Maj. (Ing.) (E) Donner?

I T Lw: Flieger-Stabsing. Grosskopf

I Wi: Maj. (E), später Oberst Dr. Bloch (+) bis 1943  
Oberst Focke

I KO West Hptm.d.R., später Maj.d.R. Seubert  
Gab es auch I KO Ost oder andere I KO's?

I i: Maj.(Ing.) (E), später Oberstlt. Raschorn

I G: Oberst (E) Hündle  
Maj. (E), später Oberstlt. Müller

Waren die Gruppen I H, I M und I L den anderen Gruppen  
gleichgestellt oder waren sie Unterabteilungen?

Gab es noch weitere Gruppen? Unter wem?

Abw II: Oberstlt.i.G. Grose urth von bis  
 Oberstlt.i.G. Lahousen von bis  
 Oberst i.G. von Freytagh-Loringhoven von bis

Seit wann existiert Abw II ?

Wie war die Gruppeneinteilung und -bezeichnung bei II?  
 Etwa so:

II A (Adjutantur?) im Kriege: Oberstlt.d.R. von Brandenstein

West: Maj. (E), später Oberst Stolze

Ost:

Südost:

Übersee:

Technik:

Laboratorium Tegel: Maj. (E), später Oberstlt.  
 Dr. Beyerlein

Laboratorium Berlin-Dahlem: Maj.d.R. Marguerre  
 Funkstelle Stahnsdorf

Stimmt diese Einteilung?

In Abschrift der Tagebuchabschrift von Abw II finden sich die Bezeichnungen: Gruppe 1,2,3,A,J,W (u.a. La Ll LW = Leiter .... a,1, W ?), ferner Ia, Ref. 1 West, 2 WS (Maj. Hötzel), 1J, Ref. I Inl. usw. Was bedeuten diese Bezeichnungen? Ferner wird erwähnt die Aufstellung einer "Sondergruppe A" ausschließlich zur Vorbereitung von Sab- und Zersetzungsarbeit im russischen Hinterland. War dies eine völlig selbständige Gruppe? unter wem? wo? gehörte sie zu Stab Walli?

Batl., Reg., Div.z.b.V. 800 "Brandenburg"

Kommandeure? Maj.(E), später Oberstlt. Heinz  
 von bis  
 Gen.Maj. von Pfuhlstein bis

Reg.z.b.V. 1001 "Kurfürst" Wann aufgestellt?

Wann übergegangen auf Mil Amt II ?

Kommandeure?

- Abw III: Maj.i.G. Bamler von bis  
Maj.i.G., später Gen.Maj. von Bentivegni bis
- III A: Hptm.(E), später Oberstlt. Kleineberg
- III W: Erst gegen Mitte des Krieges (Wann?) geschaf-  
fene Leitstelle für die drei Gruppen H,M,L.  
Oberstlt.(E), später Oberst Jacobsen
- III H: Major (E), später Oberstlt. Heidschuch  
Maj., später Oberstlt.d.R. Pünder
- III M:  
ab 1943 Fr.g.Kpt. Sokolowski
- III L: Maj.(E) Meyer-Waeterlingk (+)  
Maj.d.R. de la Porte (+)  
Oberstlt. (vorm.E) Bassenge
- III Wi: Maj.(E), später Oberst Rudloff (+)  
danach ?
- III N: Hptm.(E), später Oberstlt. Heinz  
danach ?  
Im Kriege ?  
Kptlt.d.R. Klaus
- III C: Maj.(E), später Gen.Maj. Oster (+)  
Maj.(E), später Oberst Martini
- III G: Maj.(E), später Oberst von Münch
- III D: Oberstlt.(E), später Gen.Maj. Dr. Schäfer  
ab 1942:
- III U: (erst im Kriege) Maj.(E) Hein ?
- III Kgf: (erst im Kriege) Hptm.d.R. Benn
- III K: (1941 (?) übergegangen auf WNV)  
Korv.Kpt.(E) Schmolinske

III F: Korv.Kapt.(E), später Kapt.z.S. Protze (bis 1938)  
Maj.(E), später Oberst Rohleder

"Asten" Binnenabwehrstellen, mit Nebenstellen ("Nesten") und Meldeköpfen, im Bereiche der Wehrkreise. Als Ast-Leiter werden nur die Offiziere genannt, die es längere Zeit waren und nur mit ihrem letzten Dienstgrad als solche.

I (Königsberg i.Pr.)	Maj.i.G. von Davan Oberstlt.(E) Kiep Oberst (vorm.E) Notzny
II (Stettin)	Maj.i.G. Menthey Kapt.z.S. (E) Wiebe
III (Berlin)	Hptm.i.G. Ronner Maj.i.G. von Mellenthin Oberst (vorm.E) Brusatis
IV (Dresden)	Maj.i.G. Paltzow Oberst (E) Reinhekel
V (Stuttgart)	Maj.i.G. de Ondarza Oberstlt.(E) Kratzer Oberst (vorm.E) Stahn
VI (Münster i.W.)	Maj.i.G. Oberst (vorm.E) Schmitt
	Nebenstelle Köln      Oberstlt.(E) Rudolph Oberstlt. (vorm.E) Focke
VII (München)	Oberst (E) Hundt Oberst (vorm.E) Ficht
VIII (Breslau)	
IX (Kassel)	
X (Hamburg)	Maj.(E), später Oberst Dischler Kapt.z.S. (vorm.E) Wichmann
	Nebenstelle Wilhelmshaven      Freg.Kapt. Otto Schulz

Nebenstelle Kiel

Nebenstelle Bremerhaven

XI (Hannover)

XII (Wiesbaden)

Oberst (vorm.E) Klein

Nebenstelle Saarbrücken

Maj. (E) Garthe

XIII (Nürnberg)

Oberstlt. (E) Ficht

Oberstlt. (vorm.E) Stiessberg

XVII (Wien)

Maj.i.G. Redtke

Oberst (vorm.E) Graf Marogna (+)

Oberst (vorm.E) Armster

XVIII (Salzburg)

Oberstlt. (E) Scholz

Oberst (vorm.E) Rohde

XX (Danzig)

Kapt.z.S. (vorm.E) Bracht

XXI (Posen)

Mar.Stat.d.Nordsee  
(Wilhelmshaven)

(vorher "Nest" von Hamburg)

Kapt.z.S. Otto Schulz

Mar.Stat.d.Ostsee  
(Kiel)

(vorher "Nest" von Hamburg)

Ab 1939 wurden im Protektorat, im Generalgouvernement und  
in den besetzten Gebieten Außen-"Asten" eingerichtet:

Prag

Oberstlt. (E) von Kornatzki

Oberst (vorm.E) Zeh

Oberst (vorm.E) Dehmel

Warschau

Nebenstelle Lublin

Nebenstelle Krakau

Maj. (E) Wieser

Nebenstelle Reichshof

Riga

Freg.Kapt. (E) Liebenschütz

Dänemark (Kopenhagen)	Kapt.z.S.(E) Howald Maj. (vorm.E) Engolmann Oberst (vorm.E) Häuser
Norwegen (Oslo)	Maj. (E) Nowak Kapt.z.S. (vorm.E) von Bonin
Niederlande (Scheveningen)	Oberstlt., später Oberst (E) Hauswaldt
Belgien/Nordfrankreich (Brüssel)	Oberst (E) Dr. Dischler Oberst (E) Servacs Oberst (vorm.E) Stolze
Nebenstelle Lille	
<u>Leitstelle Frankreich (Paris)</u>	Oberst (vorm.E) Rudolph I ..... II ..... III .....
Paris	Oberst (vorm.E) Rudolph
Angers	Freg.Kapt.(E), später Kapt.z.S. Meissner Kapt.z.S. (vorm.E) von Bonin
Nebenstelle Bordeaux	
	Oberstlt.(vorm.E) Lorscheider (+)
St. Germain (später aufgelöst)	Oberst (vorm.E) Stefan Oberst (vorm.E) Wünsche
Dijon	
<u>selbständig in Frankreich:</u>	
Lyon (nach Besetzung des bislang unbesetzten Frankreich; vorher bei Wa-Ko)	Oberstlt.(vorm.E), später Oberst Garthe
Nebenstelle Toulouse	
Marseille	Oberstlt.(vorm.E) Bleibtreu

- 8 -

Arras (1943 eingerichtete Sonderabwehrstolle beim LXV. A.K.  
zum Schutze der V-Waffen) Oberstlt. (vorm.E) Heidschuch

Belgrad Oberstlt. (vorm.E) Kohntek

Agram (vorher VO?)

Rumänien (Bukarest) (anfangs KO) Oberst (vorm.E) Bauer

Leitstelle Saloniki (zuständig für welches Gebiet?)  
Oberst (E) Dr. Dischler  
Oberst (vorm.E) Häuser

Athen

Ukraine (Rowno) Oberst (vorm.E) Neumärkl  
Gab es noch weitere "Asten" in Rußland?

Italien (Rovereto) (erst nach Abfall Italiens, vorher VO)

K OVor dem Kriege bestehend

Schweiz (Bern) Maj.(E) Waag  
im Kriege: Oberstlt.(vorm.E) Knabbe  
Freg.Kapt.(vorm.E) Moissner

Dazu: Zürich, Genf, Lugano (Bern unterstellt)

Belgien (Brüssel) (nur bis zur Besetzung)

Danzig (nur bis Kriegsausbruch) Hptm. (E) Cartellieri

Niederlande (wo ?) (nur bis zur Besetzung)

III F-Stelle P  
Kapt.z.S.a.D.(vorm.E) Protze (+)

Im Kriege eingerichtet:

Finnland (Helsinki) (oder VO ?)	Oberst (E) Soeber Kapt.z.S.(vorm.E) Cellarius
Norwegen (Oslo) (1939/40 bis zur Besetzung)	Freg.Kapt.(E) Meissner
Schweden (Stockholm)	Maj. (E) Busch Oberstlt.(vorm.E), später Oberst Dr. Hans Wagner (+)
Bulgarien (Sofia)	Maj. (E) Otto Wagner (al. Dr. Delius)
Rumänien (Bukarest) (später "Ast")	Maj. (E) Dr. Hans Wagner Maj. (E), später Oberstlt. von Rohrscheid
Spanien (Madrid)	Freg.Kapt.(E), später Kapt.z.S. Leissner (al. Lenz)
Portugal (Lissabon)	Maj. (E), später Oberstlt. Kremer von Aulonrode (al. von Kardorff)
Türkei (Ankara)	Maj. (E), später Oberstlt. Schulze-Bernett
Nebenstelle Istanbul	v. Leverkühn

Waren die im folgenden genannten Stellen "KO's" oder was sonst?

Iran (wo ?)	Maj. (E) Schulze-Holthus
Afghanistan ?	
Abessinien (Ital. Ostafrika)	Schenk ? (Dienstgrad ?)
Brasilien (?)	Maj. (E) Gamillschegg
Fernost (Schanghai)	Maj. (E), später Oberstlt. Eisentträger (al. Eberhard)

Gab es noch weitere "KO's" ?

- 10 -

V.O

Ungarn (Budapest)

Oberst (E) Seebor  
Maj. (E) Scholz  
Maj. (E) Pfannonstiel

Welche Reihenfolge? Schon vor dem Kriege?

Slowakei (Preßburg)

Oberstlt.(vorm.E) Nagel  
Oberstlt.(vorm.E) Kroha

Italien (Rom)

Maj. (E), später Oberst Helfferich (schon vor dem Kriege?)

Kroatien (Agram)

Deutsche Waffenstillstandskommission (WAKO) in Aix-en-Provence (unbesetztes Frankreich)

Abw.-Verb.Offz. bei WAKO: Maj.(E), später Oberstlt. Hebeler

Nebenstellen in:

Nizza

Casablanca Korv.Kapt.(Ing.)(E), später Freg.Kapt.  
(ing.) Gebhard (al. Underberg)  
Oberstlt.(vorm.E) Hebeler

Tanger

Lyon (später "Ast")

Galt AO bei WAKO sowie die ihm unterstehenden Nebenstellen als VO oder als KO ?

Gab es noch andere VO's ?

Frontabwehr

Abwehrkommandos bei Kriegsbeginn in:

Polen:

Norwegen:

Frankreich: im HQ: Maj. (E) von Rosenberg

I .....  
II .....  
III .....

- 11 -

Balkan:

Afrika:

Rußland: Stab Walli I Oberstlt.(vorm.E), später Oberst  
(wo ?) Baun

Stab Walli II Oberstlt.(vorm.E) von Eickern  
(wo ?)

Stab Walli III Oberstlt.(vorm.E), später Oberst  
(wo ?) Schmelschläger

Nachschubstab Walli in Sulijarek

B) Die Abwehr nach Genaris (ab Anfang 1944)

1) Truppenabwehr und Frontaufklärungsvverbände (ab Anf. 1944)

Chef der Abt. Frontaufklärung und Truppenabwehr im WFSt:  
Oberst i.G. Frh. von Süßkind-Schwendi  
(zugleich Ic des WFSt)

Vertreter: ? Sitz der Dienststelle? Krampnitz?

\_\_\_\_\_

Chef Truppenabwehr (= alte "Abw III"): Oberst Martini  
(Potsdam-Eiche?)

III W:

III H: Oberstlt.d.R. Pünder

III L: Oberstlt.(vorm.E) Bassenge

III M: Freg.Kapt. Sokolowski

III A: Hptm.d.R. Junack ?

III W1:

III N:

III Kgf:

III F: Oberst Rohleder

III C:

Gab es weitere Gruppen?

Chef Frontaufklärung: (= alte "Abw I und II"): Oberst i.G.  
(Potsdam-Eiche?) Buntrock

Welche Gliederung?

I .....  
II .....  
III .....  
A .....

Frontaufklärungsverbände

Welche Kommandos gab es und wo?

Rußland: Weiterhin Stab Walli?

Westen: (unterstellt dem Ic bei OB West) Oberstlt.i.G.  
Meyer-Detering

Leitstelle I West: Oberst Rudolph  
Oberst Garthe  
Oberst Herrlitz

Leitstelle II West: Maj.d.R. Abshagen

Leitstelle III West: Oberst Reile

Kdo. 306, Heeresgruppe ..... Oberstlt. von Feld-  
mann

Kdo. 307, Heeresgruppe ..... Oberstlt. Gieskes

Weitere Leitstellen und Kommandos? Unter wem?

Norden .....

Südwesten .....

Süden .....

2) Das Mil-Amt vor dem 20. Juli 1944

(Verwaltungsmäßig zum Amt VI/RSHA gehörig)

Chefs: Oberst i.G. Hansen

SS-Brigadeführer u. Gen.Maj.d.Waffen-SS Schellenberg

Mil-Amt I: Oberst i.G. Hansen (?)

Vertr.: Oberstlt.iG. Engelhorn

Wie war die Gliederung des Mil-Amtes? Wer waren die Leiter?

Welche Funktionen hatten: Oberstlt.(i.G.?) Kleinstüber?  
Oberstlt.(i.G.?) Kybarth?

Mil-Amt II: Oberst i.G. von Freytagh-Loringhoven  
Vertr.: SS-Obersturmbannf. Skorzeny

Gliederung des Mil-Amtes II ?

Gehörte Regt. 1001 "Kurfürst" dazu ?

3) Das Mil-Amt nach dem 20. Juli 1944

Chef: Schellenberg

Vertreter: SS-Standartenf. Steimle

Mil A (Organisation):

Mil B (West):

Mil C (Ost): Oberstlt.i.G. Ohletz

Mil D (Sab): SS-Obersturmbannf. Skorzeny  
Vertr.: Maj.i.G. Naumann

Mil F (Frontaufklärung): Oberst i.G. Buntrock

Mil E (Technik):

Wer waren bei Mil A bis F die Leiter und ihre Stellvertreter? Gab es Personalunion mit den entsprechenden Stellen des Amtes VI/RSHA ?

Wem unterstanden die Kommandomeldegebiete? West?

C) Verschiedene Fragen

1) Wie hoch waren der Etat und der Devisenetat des Amtes Ausland/Abwehr?

1935

1939

1943

40 Mill. RM ?

- 2) Wieviel Abwehroffiziere gab es (mit Reserveoffizieren) insgesamt?  
a) Zu Beginn des Krieges  
b) 1943
- 3) Wieviel Offiziere umfaßte das Amt?  
a) 1939/40  
b) 1943
- 4) Wieviel Agenten und sonstige Mitarbeiter gab es?  
a) 1939/40  
b) 1943
- 5) Welche Decknamen führte Canaris?
- 6) Wann wurde die Dienststelle Tirpitzufer ausgebombt?
- 7) Wo saßen danach Abw I und II ?                      Zeppelin ?  
Oder auch anderswo?
- 8) Arbeitete die Abwehr in den USA ?  
in Südamerika (außer Gamillschegg) ?  
in Fernost (außer "Eberhard") ?
- 9) Wie waren die Bezeichnungen für V-Leute und was bedeuteten sie?  
bei I:                      R                      RR  
bei II:  
bei III F:              V-, GV-, F-, Haupt-V-Mann  
Wie waren die Bezeichnungen der V-Leute beim SD?  
Welche Auslands-Briefprüfstellen gab es? Berlin, Wien, Paris?  
Welche Auslands-Telegrammprüfstellen gab es?      Berlin?

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

A) Die Abwehr unter Canaris

1. War die Gliederung der Abwehrabteilung bei Übernahme durch Canaris (1.1.35) dieselbe wie vorher (7 Gruppen)?  
Oder organisierte C. sie sofort um?  
Wann kam die Abteilung "Ausland" hinzu (1938?)
2. Die Amtsgruppe Ausland/Abwehr wurde am 4.2.38 geschaffen (oder im Zusammenhange mit den Ereignissen dieses Tages), als das Wehrmachtamt zum OKW umorganisiert wurde.  
Wann wurde aus der Amtsgruppe das Amt? (1941?)  
Fünf Abteilungen: Ausland, Abw Z, Abw I, Abw II, Abw III.

Nachfolgender Gliederung liegt der Stand von 1942 zugrunde, in der Stellenbesetzung sollen jedoch die Leiter von der Zeit der Machtübernahme bis zur Zerschlagung des Amtes Anfang 1944 aufgeführt werden. (Abt. bzw. Amtsgruppe "Ausland" entfällt.)

- Abw Z: Oberstlt. (E), später Gen.Maj., Oster (+), seit wann?  
Oberst Jacobsen (ab Ende 1943)
- ZO: Oberstlt. (E) v. Frankenberg u. Ludwigsdorf (+) bis?  
Maj.d.R. Gressler
- ZF: Reg.Rat (?) Schneider (+) bis  
Oberstint. Toeppen (+) bis  
Ob.Int.Rat Duesterberg
- ZR: Min.Rat Dr. Herzlieb
- ZK und ZKV: Ang. Huebner
- Z Arch: Oberstlt. (E) Dr. Schrader (+)  
danach?
- Z Reg: Reg.Ob.Insp. Drebenstedt
- Gab es (im Kriege) eine Gruppe ZP (Politik) unter Sdf.(B) Dohnanyi (+)? Gab es noch weitere Gruppen bei Abw Z?  
Welche und unter wem?

Wer bearbeitete die Angelegenheiten der dem Amtschef unmittelbar unterstehenden Astleiter, KO-Leiter, VO's ?

- Abw I: Oberstlt.i.G., später Gen.Lt., Pickenbrock  
von bis
- Oberst i.G. Hansen (+)
- I: (Chefbüro? Adjutantur?) Major (E), später Oberst  
Edgar Scholz, danach ?
- I H West: Maj. (E), später Oberst Maurer danach?
- I H Ost: Maj. (E) von d. Osten (+), danach? Baun?
- I M: Freg.Kpt. (E), später Kpt.z.S. Menzel  
davor? danach?
- I L: Maj.i.G. (Iw) Brasser  
davor? Oberstlt.i.G. Busch?  
Oberstlt. (E), später Oberst Seeber
- I T: Maj. (Ing.) (E) Denner?
- I T Iw: Flieger-Stabsing. Grosskopf
- I Wi: Maj. (E), später Oberst Dr. Bloch (+) bis 1943  
Oberst Focke
- I KO West Hptm.d.R., später Maj.d.R. Seubert  
Gab es auch I KO Ost oder andere I KO's?
- I i: Maj.(Ing.) (E), später Oberstlt. Raschorn
- I G: Oberst (E) Hündle  
Maj. (E), später Oberstlt. Müller

Waren die Gruppen I H, I M und I L den anderen Gruppen  
gleichgestellt oder waren sie Unterabteilungen?

Gab es noch weitere Gruppen? Unter wem?

Abw II: Oberstlt.i.G. Grosch urth von bis  
 Oberstlt.i.G. Lahousen von bis  
 Oberst i.G. von Freytagh-Loringhoven von bis

Seit wann existiert Abw II ?

Wie war die Gruppeneinteilung und -bezeichnung bei II?  
 Etwa so:

II A (Adjutantur?) im Kriege: Oberstlt.d.R. von Brandenstein

West: Maj. (E), später Oberst Stolze

Ost:

Südost:

Übersee:

Technik:

Laboratorium Tegel: Maj. (E), später Oberstlt.  
 Dr. Beyerlein

Laboratorium Berlin-Dahlem: Maj.d.R. Marguerre  
 Funkstelle Stahnsdorf

Stimmt diese Einteilung?

In Abschrift der Tagebuchabschrift von Abw II finden sich die Bezeichnungen: Gruppe 1,2,3,A,J,W (u.a. Ia II LW = Leiter .... a,l, W ?), ferner Ia, Ref. 1 West, 2 WS (Maj. Hötzel), 1J, Ref. I Inl. usw. Was bedeuten diese Bezeichnungen? Ferner wird erwähnt die Aufstellung einer "Sondergruppe A" ausschließlich zur Vorbereitung von Sab- und Zersetzungsarbeit im russischen Hinterland. War dies eine völlig selbständige Gruppe? unter wem? wo? gehörte sie zu Stab Walli?

Batl., Reg., Div.z.b.V. 800 "Brandenburg"

Kommandeure? Maj.(E), später Oberstlt. Heinz  
 von bis  
 Gen.Maj. von Pfuhlstein bis

Reg.z.b.V. 1001 "Kurfürst" Wann aufgestellt?

Wann übergegangen auf Mil Amt II ?

Kommandeure?

- Abw III: Maj.i.G. Bamler von bis  
Maj.i.G., später Gen.Maj. von Bentivegni bis
- III A: Hptm.(E), später Oberstlt. Kleineberg
- III W: Erst gegen Mitte des Krieges (Wann?) geschaf-  
fene Leitstelle für die drei Gruppen H,M,L.  
Oberstlt.(E), später Oberst Jacobson
- III H: Major (E), später Oberstlt. Heidschuch  
Maj., später Oberstlt.d.R. Pünder
- III M:  
ab 1943 Fr.g.Kpt. Sokolowski
- III L: Maj.(E) Meyer-Waeterlingk (+)  
Maj.d.R. de la Porte (+)  
Oberstlt. (vorm.E) Bassenge
- III Wi: Maj.(E), später Oberst Rudloff (+)  
danach ?
- III N: Hptm.(E), später Oberstlt. Heinz  
danach ?  
Im Kriege ?  
Kptlt.d.R. Klaus
- III C: Maj.(E), später Gen.Maj. Oster (+)  
Maj.(E), später Oberst Martini
- III G: Maj.(E), später Oberst von Münch
- III D: Oberstlt.(E), später Gen.Maj. Dr. Schäfer  
ab 1942:
- III U: (erst im Kriege) Maj.(E) Hein ?
- III Kgf: (erst im Kriege) Hptm.d.R. Benn
- III K: (1941 (?) übergegangen auf WNV)  
Korv.Kpt.(E) Schmolinske

III F: Korv.Kapt.(E), später Kapt.z.S. Protze (bis 1938)  
Maj.(E), später Oberst Rohleder

"Asten" Binnenabwehrstellen, mit Nebenstellen ("Neston") und Meldeköpfen, im Bereiche der Wehrkreise. Als Ast-Leiter werden nur die Offiziere genannt, die es längere Zeit waren und nur mit ihrem letzten Dienstgrad als solche.

I (Königsberg i.Pr.)	Maj.i.G. von Davan Oberstlt.(E) Kiep Oberst (vorm.E) Notzny
II (Stettin)	Maj.i.G. Menthey Kapt.z.S. (E) Wiebo
III (Berlin)	Hptm.i.G. Renner Maj.i.G. von Mellenthin Oberst (vorm.E) Brusatis
IV (Dresden)	Maj.i.G. Paltzow Oberst (E) Reinhekel
V (Stuttgart)	Maj.i.G. de Ondarza Oberstlt.(E) Kratzer Oberst (vorm.E) Stahn
VI (Münster i.W.)	Maj.i.G. Oberst (vorm.E) Schmitt
	Nebenstelle Köln      Oberstlt.(E) Rudolph Oberstlt. (vorm.E) Focke
VII (München)	Oberst (E) Hundt Oberst (vorm.E) Ficht
VIII (Breslau)	
IX (Kassel)	
X (Hamburg)	Maj.(E), später Oberst Dischler Kapt.z.S. (vorm.E) Wichmann
	Nebenstelle Wilhelmshaven      Freg.Kapt. Otto Schulz

Nebenstelle Kiel

Nebenstelle Bremerhaven

XI (Hannover)

XII (Wiesbaden)            Oberst (vorm.E) Klein  
 Nebenstelle Saarbrücken            Maj. (E) Garthe

XIII (Nürnberg)            Oberstlt. (E) Ficht  
 Oberstlt. (vorm.E) Stiessberg

XVII (Wien)            Maj.i.G. Radtke  
 Oberst (vorm.E) Graf Marogna (+)  
 Oberst (vorm.E) Armster

XVIII (Salzburg)            Oberstlt. (E) Scholz  
 Oberst (vorm.E) Rohde

XX (Danzig)            Kapt.z.S. (vorm.E) Bracht

XXI (Posen)

Mar.Stat.d.Nordsee            (vorher "Nest" von Hamburg)  
 (Wilhelmshaven)            Kapt.z.S. Otto Schulz

Mar.Stat.d.Ostsee            (vorher "Nest" von Hamburg)  
 (Kiel)

Ab 1939 wurden im Protektorat, im Generalgouvernement und  
 in den besetzten Gebieten Außen-"Asten" eingerichtet:

Prag            Oberstlt. (E) von Kornatzki  
 Oberst (vorm.E) Zeh  
 Oberst (vorm.E) Dehmel

Warschau

Nebenstelle Lublin

Nebenstelle Krakau            Maj. (E) Wieser

Nebenstelle Reichshof

Riga

Freg.Kapt. (E) Liebenschütz

Dänemark (Kopenhagen)	Kapt.z.S.(E) Howald Maj. (vorm.E) Engelmann Oberst (vorm.E) Häuser
Norwegen (Oslo)	Maj. (E) Nowak Kapt.z.S. (vorm.E) von Bonin
Niederlande (Scheveningen)	Oberstlt., später Oberst (E) Hauswaldt
Belgien/Nordfrankreich (Brüssel)	Oberst (E) Dr. Dischler Oberst (E) Servaes Oberst (vorm.E) Stolze
Nebenstelle Lille	
<u>Leitstelle Frankreich (Paris)</u>	Oberst (vorm.E) Rudolph I .....
	II .....
	III .....
Paris	Oberst (vorm.E) Rudolph
Angers	Freg.Kapt.(E), später Kapt.z.S. Meissner Kapt.z.S. (vorm.E) von Bonin
Nebenstelle Bordeaux	
	Oberstlt.(vorm.E) Lor- scheider (+)
St. Germain (später aufgelöst)	Oberst (vorm.E) Stefan Oberst (vorm.E) Wünsche
Dijon	
<u>selbständig in Frankreich:</u>	
Lyon (nach Besetzung des bislang unbesetzten Frankreich; vorher bei Wa-Ko)	Oberstlt.(vorm.E), später Oberst Garthe
Nebenstelle Toulouse	
Marseille	Oberstlt.(vorm.E) Bleibtreu

- 8 -

Arras (1943 eingerichtete Sonderabwehrstelle beim LXV. A.K.  
zum Schutze der V-Waffen)

Oberstlt. (vorm.E) Heidschuch

Belgrad

Oberstlt. (vorm.E) Kohntek

Agram (vorher VO?)

Rumänien (Bukarest) (anfangs KO) Oberst (vorm.E) Bauer

Leitstelle Saloniki (zuständig für welches Gebiet?)

Oberst (E) Dr. Dischler

Oberst (vorm.E) Häuser

Athen

Ukraine (Rowno)

Oberst (vorm.E) Neumärkl

Gab es noch weitere "Asten" in Rußland?

Italien (Rovereto) (erst nach Abfall Italiens, vorher VO)

K\_O

Vor dem Kriege bestehend

Schweiz (Bern)

Maj.(E) Waag

im Kriege:

Oberstlt.(vorm.E) Knabbe

Freg.Kapt.(vorm.E) Meissner

Dazu: Zürich, Genf, Lugano (Bern unterstellt)

Belgien (Brüssel) (nur bis zur Besetzung)

Danzig (nur bis Kriegsausbruch) Hptm. (E) Cartellieri

Niederlande (wo ?) (nur bis zur Besetzung)

III F-Stelle P

Kapt.z.S.a.D.(vorm.E) Protze (+)

- 10 -

V.O

Ungarn (Budapest)

Oberst (E) Seeber  
Maj. (E) Scholz  
Maj. (E) Pfannenstiel

Welche Reihenfolge? Schon vor dem Kriege?

Slowakei (Preßburg)

Oberstlt.(vorm.E) Nagel  
Oberstlt.(vorm.E) Kroha

Italien (Rom)

Maj. (E), später Oberst Helfferich (schon vor dem Kriege?)

Kroatien (Agram)

Deutsche Waffenstillstandskommission (WAKO) in Aix-en-Provence (unbesetztes Frankreich)

Abw.-Verb.Offz. bei WAKO: Maj.(E), später Oberstlt. Hebeler

Nebenstellen in:

Nizza

Casablanca Korv.Kapt.(Ing.)(E), später Freg.Kapt.  
(ing.) Gebhard (al. Underberg)  
Oberstlt.(vorm.E) Hebeler

Tanger

Lyon (später "Ast")

Galt AO bei WAKO sowie die ihm unterstehenden Nebenstellen als VO oder als KO ?

Gab es noch andere VO's ?

Frontabwehr

Abwehrkommandos bei Kriegsbeginn in:

Polen:

Norwegen:

Frankreich: im HQ: Maj. (E) von Rosenberg

I .....  
II .....  
III .....

- 11 -

Balkan:

Afrika:

Rußland: Stab Walli I Oberstlt.(vorm.E), später Oberst  
(wo ?) Baun

Stab Walli II Oberstlt.(vorm.E) von Eickern  
(wo ?)

Stab Walli III Oberstlt.(vorm.E), später Oberst  
(wo ?) Schmalchläger

Nachschubstab Walli in Sulijarek

B) Die Abwehr nach Canarias (ab Anfang 1944)

1) Truppenabwehr und Frontaufklärungsverbände (ab Anf. 1944)

Chef der Abt. Frontaufklärung und Truppenabwehr im WFSt:  
Oberst i.G. Frh. von Süßkind-Schwendi  
(zugleich Ic des WFSt)

Vertreter: ? Sitz der Dienststelle? Kramnitz?

---

Chef Truppenabwehr (= alte "Abw III"): Oberst Martini  
(Potsdam-Eiche?)

III W:

III H: Oberstlt.d.R. Pünder

III L: Oberstlt.(vorm.E) Bassenge

III M: Freg.Kapt. Sokolowski

III A: Hptm.d.R. Junack ?

III Wi:

III N:

III Kgf:

III F: Oberst Rohleder

III C:

Gab es weitere Gruppen?

Chef Frontaufklärung: (= alte "Abw I und II"): Oberst i.G.  
 (Potsdam-Eiche?) Buntrock

Welche Gliederung?

I .....  
 II .....  
 III .....  
 A .....

Frontaufklärungsverbände

Welche Kommandos gab es und wo?

Rußland: Weiterhin Stab Walli?

Westen: (unterstellt dem Ic bei OB West) Oberstlt.i.G.  
 Meyer-Detering

Leitstelle I West: Oberst Rudolph  
 Oberst Garthe  
 Oberst Herrlitz

Leitstelle II West: Maj.d.R. Abshagen

Leitstelle III West: Oberst Reile

Kdo. 306, Heeresgruppe ..... Oberstlt. von Feld-  
 mann

Kdo. 307, Heeresgruppe ..... Oberstlt. Giskos

Weitere Leitstellen und Kommandos? Unter wem?

Norden .....

Südwesten .....

Süden .....

2) Das Mil-Amt vor dem 20. Juli 1944

(Verwaltungsmäßig zum Amt VI/RSHA gehörig)

Chefs: Oberst i.G. Hansen

SS-Brigadeführer u. Gen.Maj.d.Waffen-SS Schellenberg

Mil-Amt I: Oberst i.G. Hansen (?)

Vertr.: Oberstlt.i.G. Engelhorn

Wie war die Gliederung des Mil-Amtes? Wer waren die Leiter?

Welche Funktionen hatten: Oberstlt.(i.G.?) Kleinstüber?  
 Oberstlt.(i.G.?) Kybarth?

Mil-Amt II: Oberst i.G. von Freytagh-Loringhoven  
Vertr.: SS-Obersturmbannf. Skorzeny

Gliederung des Mil-Amtes II ?

Gehörte Regt. 1001 "Kurfürst" dazu ?

3) Das Mil-Amt nach dem 20. Juli 1944

Chef: Schellenberg

Vertreter: SS-Standartenf. Steimle

Mil A (Organisation):

Mil B (West):

Mil C (Ost): Oberstlt.i.G. Ohletz

Mil D (Sab): SS-Obersturmbannf. Skorzeny  
Vertr.: Maj.i.G. Neumann

Mil F (Frontaufklärung): Oberst i.G. Buntrock

Mil E (Technik):

Wer waren bei Mil A bis F die Leiter und ihre Stellvertreter? Gab es Personalunion mit den entsprechenden Stellen des Amtes VI/RSHA ?

Wem unterstanden die Kommandomeldegebiete? West?

C) Verschiedene Fragen

1) Wie hoch waren der Etat und der Devisenetat des Amtes Ausland/Abwehr?

1935

1939

1943

40 Mill. RM ?

- 2) Wieviel Abwehroffiziere gab es (mit Reserveoffizieren) insgesamt?  
a) Zu Beginn des Krieges  
b) 1943
- 3) Wieviel Offiziere unfaßte das Amt?  
a) 1939/40  
b) 1943
- 4) Wieviel Agenten und sonstige Mitarbeiter gab es?  
a) 1939/40  
b) 1943
- 5) Welche Decknamen führte Canaris?
- 6) Wann wurde die Dienststelle Tirpitzufer ausgebombt?
- 7) Wo saßen danach Abw I und II ? Zeppelin ?  
Oder auch anderswo?
- 8) Arbeitete die Abwehr in den USA ?  
in Südamerika (außer Gamillschegg) ?  
in Fernost (außer "Eberhard") ?
- 9) Wie waren die Bezeichnungen für V-Leute und was bedeuteten sie?  
bei I: R RR  
bei II:  
bei III F: V-, GV-, F-, Haupt-V-Mann  
Wie waren die Bezeichnungen der V-Leute beim SD?  
Welche Auslands-Briefprüfstellen gab es? Berlin, Wien, Paris?  
Welche Auslands-Telegrammprüfstellen gab es? Berlin?

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

A) Die Abwehr unter Canaris

1. War die Gliederung der Abwehrabteilung bei Übernahme durch Canaris (1.1.35) dieselbe wie vorher (7 Gruppen)?  
Oder organisierte C. sie sofort um?  
Wann kam die Abteilung "Ausland" hinzu (1938?)
2. Die Amtsgruppe Ausland/Abwehr wurde am 4.2.38 geschaffen (oder im Zusammenhange mit den Ereignissen dieses Tages), als das Wehrmachtamt zum OKW umorganisiert wurde.  
Wann wurde aus der Amtsgruppe das Amt? (1941?)  
Fünf Abteilungen: Ausland, Abw Z, Abw I, Abw II, Abw III.

Nachfolgender Gliederung liegt der Stand von 1942 zugrunde, in der Stellenbesetzung sollen jedoch die Leiter von der Zeit der Machtübernahme bis zur Zerschlagung des Amtes Anfang 1944 aufgeführt werden. (Abt. bzw. Amtsgruppe "Ausland" entfällt.)

- Abw Z: Oberstlt. (E), später Gen.Maj., Oster (+), seit wann?  
Oberst Jacobsen (ab Ende 1943)
- ZO: Oberstlt. (E) v. Frankenberg u. Ludwigsdorf (+) bis?  
Maj.d.R. Gressler
- ZF: Reg.Rat (?) Schneider (+) bis  
Oberstint. Toeppen (+) bis  
Ob.Int.Rat Duesterberg
- ZR: Min.Rat Dr. Herzlieb
- ZK und ZKV: Ang. Huebner
- Z Arch: Oberstlt. (E) Dr. Schrader (+)  
danach?
- Z Reg: Reg.Ob.Insp. Drebenstedt
- Gab es (im Kriege) eine Gruppe ZP (Politik) unter Sdf.(B) Dohnanyi (+)? Gab es noch weitere Gruppen bei Abw Z?  
Welche und unter wem?
- Wer bearbeitete die Angelegenheiten der dem Amtschef unmittelbar unterstehenden Astleiter, KO-Leiter, VO's ?

- Abw I: Oberstlt.i.G., später Gen.Lt., Piekenbrock  
von bis
- Oberst i.G. Hansen (+)
- I: (Chefbüro? Adjutantur?) Major (E), später Oberst  
Edgar Scholz, danach ?
- I H West: Maj. (E), später Oberst Maurer danach?
- I H Ost: Maj. (E) von d. Osten (+), danach? Baun?
- I M: Freg.Kpt. (E), später Kpt.z.S. Menzel  
davor? danach?
- I L: Maj.i.G. (Lw) Brassler  
davor? Oberstlt.i.G. Busch?  
Oberstlt. (E), später Oberst Seeber
- I T: Maj. (Ing.) (E) Denner?
- I T Lw: Flieger-Stabsing. Grosskopf
- I Wi: Maj. (E), später Oberst Dr. Bloch (+) bis 1943  
Oberst Focke
- I KO West Hptm.d.R., später Maj.d.R. Seubert  
Gab es auch I KO Ost oder andere I KO's?
- I i: Maj.(Ing.) (E), später Oberstlt. Rasehorn
- I G: Oberst (E) Hündle  
Maj. (E), später Oberstlt. Müller

Waren die Gruppen I H, I M und I L den anderen Gruppen  
gleichgestellt oder waren sie Unterabteilungen?

Gab es noch weitere Gruppen? Unter wem?

Abw II: Oberstlt.i.G. Grosch urth von bis  
 Oberstlt.i.G. Lahousen von bis  
 Oberst i.G. von Freytagh-Loringhoven von bis

Seit wann existiert Abw II ?

Wie war die Gruppeneinteilung und -bezeichnung bei II?

Etwas so:

II A (Adjutantur?) im Kriege: Oberstlt.d.R. von Brandenstein

West: Maj. (E), später Oberst Stolze

Ost:

Südost:

Übersee:

Technik:

Laboratorium Tegel: Maj. (E), später Oberstlt.  
 Dr. Beyerloin

Laboratorium Berlin-Dahlem: Maj.d.R. Marguerre  
 Funkstelle Stahnsdorf

Stimmt diese Einteilung?

In Abschrift der Tagebuchabschrift von Abw II finden sich die Bezeichnungen: Gruppe 1,2,3,A,J,W (u.a. La II LW = Leiter .... a, I, W ?), ferner Ia, Ref. 1 West, 2 WS (Maj. Hötzel), IJ, Ref. I Inl. usw. Was bedeuten diese Bezeichnungen? Ferner wird erwähnt die Aufstellung einer "Sondergruppe A" ausschließlich zur Vorbereitung von Sab- und Zersetzungsarbeit im russischen Hinterland. War dies eine völlig selbständige Gruppe? unter wem? wo? gehörte sie zu Stab Walli?

Batl., Reg., Div.z.b.V. 800 "Brandenburg"

Kommandeure? Maj.(E), später Oberstlt. Heinz  
 von bis  
 Gen.Maj. von Pfuhlstein bis

Reg.z.b.V. 1001 "Kurfürst" Wann aufgestellt?

Wann übergegangen auf Mil Amt II ?

Kommandeure?

- Abw III: Maj.i.G. Bamler von bis  
Maj.i.G., später Gen.Maj. von Bentivegni bis
- III A: Hptm.(E), später Oberstlt. Kleineberg
- III W: Erst gegen Mitte des Krieges (Wann?) geschaf-  
fene Leitstelle für die drei Gruppen H,M,L.  
Oberstlt.(E), später Oberst Jacobson
- III H: Major (E), später Oberstlt. Heidschuch  
Maj., später Oberstlt.d.R. Pünder
- III M:  
ab 1943 Fr.g.Kpt. Sokolowski
- III L: Maj.(E) Meyer-Waeterlingk (+)  
Maj.d.R. de la Porte (+)  
Oberstlt. (vorm.E) Bassenge
- III Wi: Maj.(E), später Oberst Rudloff (+)  
danach ?
- III N: Hptm.(E), später Oberstlt. Heinz  
danach ?  
Im Kriege ?  
Kptlt.d.R. Klaus
- III C: Maj.(E), später Gen.Maj. Oster (+)  
Maj.(E), später Oberst Martini
- III G: Maj.(E), später Oberst von Münch
- III D: Oberstlt.(E), später Gen.Maj. Dr. Schäfer  
ab 1942:
- III U: (erst im Kriege) Maj.(E) Hein ?
- III Kgf: (erst im Kriege) Hptm.d.R. Benn
- III K: (1941 (?) übergegangen auf WNV)  
Korv.Kpt.(E) Schmolinske

III F: Korv.Kapt.(E), später Kapt.z.S. Protze (bis 1938)  
Maj.(E), später Oberst Rohleder

"Asten" Binnenabwehrstellen, mit Nebenstellen ("Nesten") und Meldeköpfen, im Bereiche der Wehrkreise. Als Ast-Leiter werden nur die Offiziere genannt, die es längere Zeit waren und nur mit ihrem letzten Dienstgrad als solche.

I (Königsberg i.Pr.)	Maj.i.G. von Davan Oberstlt.(E) Kiep Oberst (vorm.E) Notzny
II (Stettin)	Maj.i.G. Menthoj Kapt.z.S. (E) Wiebe
III (Berlin)	Hptm.i.G. Renner Maj.i.G. von Mellenthin Oberst (vorm.E) Brusatis
IV (Dresden)	Maj.i.G. Paltzow Oberst (E) Reinhekel
V (Stuttgart)	Maj.i.G. de Ondarza Oberstlt.(E) Kratzor Oberst (vorm.E) Stahn
VI (Münster i.W.)	Maj.i.G. Oberst (vorm.E) Schmitt
	Nebenstelle Köln      Oberstlt.(E) Rudolph Oberstlt. (vorm.E) Focke
VII (München)	Oberst (E) Hundt Oberst (vorm.E) Ficht
VIII (Breslau)	
IX (Kassel)	
X (Hamburg)	Maj.(E), später Oberst Dischler Kapt.z.S. (vorm.E) Wichmann
	Nebenstelle Wilhelmshaven      Freg.Kapt. Otto Schulz

Nebenstelle Kiel  
Nebenstelle Bremerhaven

XI (Hannover)

XII (Wiesbaden) Oberst (vorm.E) Klein  
Nebenstelle Saarbrücken Maj. (E) Garthe

XIII (Nürnberg) Oberstlt. (E) Ficht  
Oberstlt. (vorm.E) Stiessberg

XVII (Wien) Maj.i.G. Radtke  
Oberst (vorm.E) Graf Marogna (+)  
Oberst (vorm.E) Armster

XVIII (Salzburg) Oberstlt. (E) Scholz  
Oberst (vorm.E) Rohde

XX (Danzig) Kapt.z.S. (vorm.E) Bracht

XXI (Posen)

Mar.Stat.d.Nordsee (vorher "Nest" von Hamburg)  
(Wilhelmshaven) Kapt.z.S. Otto Schulz

Mar.Stat.d.Ostsee (vorher "Nest" von Hamburg)  
(Kiel)

Ab 1939 wurden im Protektorat, im Generalgouvernement und in den besetzten Gebieten Außen-"Asten" eingerichtet:

Prag Oberstlt. (E) von Kornatzki  
Oberst (vorm.E) Zeh  
Oberst (vorm.E) Dehmel

Warschau

Nebenstelle Lublin  
Nebenstelle Krakau Maj. (E) Wieser  
Nebenstelle Reichshof

Riga Freg.Kapt. (E) Liebenschütz

Dänemark (Kopenhagen)	Kapt.z.S.(E) Howald Maj. (vorm.E) Engelmann Oberst (vorm.E) Häuser
Norwegen (Oslo)	Maj. (E) Nowak Kapt.z.S. (vorm.E) von Bonin
Niederlande (Scheveningen)	Oberstlt., später Oberst (E) Hauswaldt
Belgien/Nordfrankreich (Brüssel)	Oberst (E) Dr. Dischler Oberst (E) Sorvaes Oberst (vorm.E) Stolze
Nebenstelle Lille	
<u>Leitstelle Frankreich (Paris)</u>	Oberst (vorm.E) Rudolph I ..... II ..... III .....
Paris	Oberst (vorm.E) Rudolph
Angers	Freg.Kapt.(E), später Kapt.z.S. Meissner Kapt.z.S. (vorm.E) von Bonin
Nebenstelle Bordeaux	
	Oberstlt.(vorm.E) Lor- scheider (+)
St. Germain (später aufgelöst)	Oberst (vorm.E) Stefan Oberst (vorm.E) Wünsche
Dijon	
<u>selbständig in Frankreich:</u>	
Lyon (nach Besetzung des bislang unbesetzten Frankreich; vorher bei Wa-Ko)	Oberstlt.(vorm.E), später Oberst Garthe
Nebenstelle Toulouse	
Marseille	Oberstlt.(vorm.E) Bleibtreu

Arras (1943 eingerichtete Sonderabwehrstelle beim LXV. A.K.  
zum Schutze der V-Waffen)

Oberstlt. (vorm.E) Heidschuch

Belgrad

Oberstlt. (vorm.E) Kohntek

Agram (vorher VO?)

Rumänien (Bukarest) (anfangs KO) Oberst (vorm.E) Bauer

Leitstelle Saloniki (zuständig für welches Gebiet?)

Oberst (E) Dr. Dischler  
Oberst (vorm.E) Häuser

Athen

Ukraine (Rowno)

Oberst (vorm.E) Neumärkl

Gab es noch weitere "Asten" in Rußland?

Italien (Rovereto) (erst nach Abfall Italiens, vorher VO)

K O

Vor dem Kriege bestehend

Schweiz (Bern)

Maj.(E) Waag

im Kriege:

Oberstlt.(vorm.E) Knabbe  
Freg.Kapt.(vorm.E) Moissner

Dazu: Zürich, Genf, Lugano (Bern unterstellt)

Belgien (Brüssel) (nur bis zur Besetzung)

Danzig (nur bis Kriegsausbruch) Hptm. (E) Cartellieri

Niederlande (wo ?) (nur bis zur Besetzung)

III F-Stelle P

Kapt.z.S.a.D.(vorm.E) Protze (+)

Im Kriege eingerichtet:

Finnland (Helsinki) (oder VO ?)	Oberst (E) Seeber Kapt.z.S.(vorm.F) Cellarius
Norwegen (Oslo) (1939/40 bis zur Besetzung)	Freg.Kapt.(E) Meissner
Schweden (Stockholm)	Maj. (E) Busch Oberstlt.(vorm.E), später Oberst Dr. Hans Wagner (+)
Bulgarien (Sofia)	Maj. (E) Otto Wagner (al. Dr. Delius)
Rumänien (Bukarest) (später "Aet")	Maj. (E) Dr. Hans Wagner Maj. (E), später Oberstlt. von Rohrschoid
Spanien (Madrid)	Freg.Kapt.(E), später Kapt.z.S. Leissner (al. Lenz)
Portugal (Lissabon)	Maj. (E), später Oberstlt. Kromer von Aulenrode (al. von Kardorff)
Türkei (Ankara)	Maj. (E), später Oberstlt. Schulze-Bernett
Nebenstelle Istanbul	v. Leverkühn

Waren die im folgenden genannten Stellen "KO's" oder was sonst?

Iran (wo ?)	Maj. (E) Schulze-Holthus
Afghanistan ?	
Abessinien (Ital. Ostafrika)	Schenk ? (Dienstgrad ?)
Brasilien (?)	Maj. (E) Gamillschegg
Fernost (Schanghai)	Maj. (E), später Oberstlt. Eisentträger (al. Eberhard)

Gab es noch weitere "KO's" ?

- 10 -

V.O

Ungarn (Budapest)

Oberst (E) Saaber  
Maj. (E) Scholz  
Maj. (E) Pfannenstiel

Welche Reihenfolge? Schon vor dem Kriege?

Slowakei (Preßburg)

Oberstlt.(vorm.E) Nagel  
Oberstlt.(vorm.E) Kroha

Italien (Rom)

Maj. (E), später Oberst Helfferich (schon vor dem Kriege?)

Kroatien (Agram)

Deutsche Waffenstillstandskommission (WAKO) in Aix-en-Provence (unbesetztes Frankreich)

Abw.-Verb.Offz. bei WAKO: Maj.(E), später Oberstlt. Hebler

Nebenstellen in:

Nizza

Casablanca Korv.Kapt.(Ing.)(E), später Freg.Kapt.  
(ing.) Gebhard (al. Underberg)  
Oberstlt.(vorm.E) Hebler

Tanger

Lyon (später "Ast")

Galt AO bei WAKO sowie die ihm unterstehenden Nebenstellen als VO oder als KO ?

Gab es noch andere VO's ?

Frontabwehr

Abwehrkommandos bei Kriegsbeginn in:

Polen:

Norwegen:

Frankreich: im HQ: Maj. (E) von Rosenberg

I .....  
II .....  
III .....

Balkan:

Afrika:

Rußland: Stab Walli I Oberstlt.(vorm.E), später Oberst  
(wo ?) Baun

Stab Walli II Oberstlt.(vorm.E) von Eickern  
(wo ?)

Stab Walli III Oberstlt.(vorm.E), später Oberst  
(wo ?) Schmalschläger

Nachschubstab Walli in Sulijarck

B) Die Abwehr nach Canarias (ab Anfang 1944)

1) Truppenabwehr und Frontaufklärungsverbände (ab Anf. 1944)

Chef der Abt. Frontaufklärung und Truppenabwehr im WFSt:

Oberst i.G. Frh. von Süßkind-Schwendi

(zugleich Ic des WFSt)

Vertreter: ? Sitz der Dienststelle? Krampnitz?

---

Chef Truppenabwehr (= alte "Abw III"): Oberst Martini  
(Potsdam-Eiche?)

III W:

III H: Oberstlt.d.R. Pünder

III L: Oberstlt.(vorm.E) Bassenge

III M: Freg.Kapt. Sokolowski

III A: Hptm.d.R. Junack ?

III Wi:

III N:

III Kgf:

III F: Oberst Rohleder

III C:

Gab es weitere Gruppen?

Chef Frontaufklärung: (= alte "Abw I und II"): Oberst i.G.  
(Potsdam-Eiche?) Buntrock

Welche Gliederung?

I .....  
II .....  
III .....  
A .....

Frontaufklärungsverbände

Welche Kommandos gab es und wo?

Rußland: Weiterhin Stab Walli?

Westen: (unterstellt dem Ic bei OB West) Oberstlt.i.G.  
Meyer-Detering

Leitstelle I West: Oberst Rudolph  
Oberst Garthe  
Oberst Herrlitz

Leitstelle II West: Maj.d.R. Abshagen

Leitstelle III West: Oberst Reile

Kdo. 306, Heeresgruppe ..... Oberstlt. von Feld-  
mann

Kdo. 307, Heeresgruppe ..... Oberstlt. Giskos

Weitere Leitstellen und Kommandos? Unter wem?

Norden .....

Südwesten .....

Süden .....

2) Das Mil-Amt vor dem 20. Juli 1944

(Verwaltungsmäßig zum Amt VI/RSHA gehörig)

Chefs: Oberst i.G. Hansen

SS-Brigadeführer u. Gen.Maj.d.Waffen-SS Schellenberg

Mil-Amt I: Oberst i.G. Hansen (?)

Vertr.: Oberstlt.i.G. Engelhorn

Wie war die Gliederung des Mil-Amtes? Wer waren die Leiter?

Welche Funktionen hatten: Oberstlt.(i.G.?) Kleinstüber?  
Oberstlt.(i.G.?) Kybarth?

Mil-Amt II: Oberst i.G. von Freytagh-Loringhoven  
Vertr.: SS-Obersturmbannf. Skorzeny

Gliederung des Mil-Amtes II ?

Gehörte Regt. 1001 "Kurfürst" dazu ?

3) Das Mil-Amt nach dem 20. Juli 1944

Chef: Schellenberg

Vertreter: SS-Standartenf. Steimle

Mil A (Organisation):

Mil B (West):

Mil C (Ost): Oberstlt.i.G. Ohletz

Mil D (Sab): SS-Obersturmbannf. Skorzeny

Vertr.: Maj.i.G. Naumann

Mil F (Frontaufklärung): Oberst i.G. Buntrock

Mil E (Technik):

Wer waren bei Mil A bis F die Leiter und ihre Stellvertreter? Gab es Personalunion mit den entsprechenden Stellen des Amtes VI/RSHA ?

Wem unterstanden die Kommandomeldegebiete? West?

C) Verschiedene Fragen

1) Wie hoch waren der Etat und der Devisenetat des Amtes Ausland/Abwehr?

1935

1939

1943

40 Mill. RM ?

- 2) Wieviel Abwehroffiziere gab es (mit Reserveoffizieren) insgesamt?  
a) Zu Beginn des Krieges  
b) 1943
- 3) Wieviel Offiziere umfaßte das Amt?  
a) 1939/40  
b) 1943
- 4) Wieviel Agenten und sonstige Mitarbeiter gab es?  
a) 1939/40  
b) 1943
- 5) Welche Decknamen führte Canaris?
- 6) Wann wurde die Dienststelle Tirpitzufer ausgebombt?
- 7) Wo saßen danach Abw I und II ? Zeppelin ?  
Oder auch anderswo?
- 8) Arbeitete die Abwehr in den USA ?  
in Südamerika (außer Gamillschegg) ?  
in Fernost (außer "Eberhard") ?
- 9) Wie waren die Bezeichnungen für V-Leute und was bedeuteten sie?  
bei I: R RR  
bei II:  
bei III F: V-, GV-, F-, Haupt-V-Mann  
Wie waren die Bezeichnungen der V-Leute beim SD?  
Welche Auslands-Briefprüfstellen gab es? Berlin, Wien, Paris?  
Welche Auslands-Telegrammprüfstellen gab es? Berlin?

Batz, Karl [Pseud.: Joachim Reinhartstein]

hist. Roman, Biographie

Dr. phil.

[Künstdm.-Lit. Kal. 1939, 30]

Bln - Neu Westend, Sachsenplatz 5 (Weismes 31. 3. 00)

- Das Recht an Eupen-Malmédy 1927  
Krieg 1960 1930 [auch japan.]
- Das Frauen von Cayenne. Die Erlebnisse eines deutschen Bapuo-Sträflings  
1928 [auch engl.]
- Bolschewismus über uns 1932
- Die Studenten in Paris (Die Marterkammer) 1934
- Der große Vorkrieg 1934
- Weltgeschichte an der Saar. - Neustadt a. H.: Südwesdts. Verl. Ges. 1935. 254 S.  
(6390)
- Der Frauenkönig. Das Leben Ludwigs XIV. 1935
- Peter der Große [auch norweg.] 1936
- England liegt nach Indien. Wirtschaftskrisen des britischen Weltreichs. -  
Bdln: Ullstein (1936). 314 S. [auch serbisch] (64017)
- Vier Kameraden 1937 [auch dänisch]
- Großrentenblatt. Wiedergeburt. Weltgeschichtliche Stunden an der Donau.  
- [Neustadt a. H.:] Südwesdts. Verl. Ges. (1938). 87 S. (Kq 6)
- Zeebrügge. Der englische Angriff auf die deutsche K-Boll-Basis. - Bdln:  
Droh. Verl. 1938. 193 S. [auch engl. + norw.]
- Der Kommandant der Emden. Das Leben des Kapitäns von Mikko. - Bdln:  
Droh. Verl. 1939. 232 S. (F 539)

13. Jugoslawien

a3T Internationale Politik  
Belgrad, 2 x monatl.

14. Kanada

b T External Affairs  
Dept. of Ext. Affairs  
Ottawa, monatl.

a1T International Journal  
The Canadian Institute of Int. Affairs  
Toronto/Can., 4 x jährl.

15. Niederlande

b T Internationale Spectator  
Het Nederlandsch Genootschap voor Internationale Zaken  
s'Gravenhage, 2 x monatl.

16. Österreich

a6T Historical Abstracts Bulletin  
Historisches Seminar, Universität Wien  
Wien, 4 x jährl.

b T Monatsberichte des Österreichischen Instituts für  
Wirtschaftsforschung, Wien

b T a) Stat. Übersichten

a4T b) Beilagen

a6T c) Vorträge und Aufsätze  
Wien, monatl.

a4T Österreichische Zeitschrift für öffentliches Recht  
Wien, unregelmässig

17. Pakistan

a2T Pakistan Horizon  
Pakistan Institute of International Affairs  
Karachi, 4 x jährl.

Häuser, dem Himmel verfallen. Aus dem Leben deutscher  
Empfänger. — Berlin: Neef 1941. 207 S.

Als der Himmel brannte. Der Weg zu deutschen Superace. — Hannover:  
Sponholz (1955). 268 S. (U 464)

Die Tragödie des deutschen Abends. — Salzburg: Pilgram-V. (1955).  
274 S. (U 471)

Institut für Zeitgeschichte / Archiv

b T The British Survey  
British Society for International Understanding  
London, monatl.

b I The Wiener Library Bulletin,  
London, unregelmässig

a T The World Today  
Chatham House, London, monatl.

10. Indien

a2T India Quarterly  
Indian Council of World Affairs  
New Delhi, 4 x jährl.

11. Italien

a1T La Comunità internazionale  
Società Italiana per l'organizzazione internazionale  
Rom, 4 x jährl.

a3K Documenti  
Berichte über das Leben in Italien.  
Dok. Stelle des Ministerpräsidiums  
Rom, 6 x jährl.

a2T Economia internazionale  
Genova, 4 x jährl.

a1T Oriente moderno  
Istituto per l'Oriente  
Rom, monatl.

b T Relazioni internazionali  
Istituto per gli studi di politica internazionale  
Milano, wöchentl.

12. Japan

a2T Japan Quarterly  
Tokio, 4 x jährl.

XX  
- Dr. Thilo Vogelsang -

30.3.1955


Vg/Wo B 10

Herrn  
H. Schmalschläger  
Nürnberg  
Bülowstr. 8.

Sehr geehrter Herr Schmalschläger!

In Erwidierung Ihrer Anfrage vom 23. März gebe ich  
Ihnen nachstehend die Adresse von Herrn Dr. W. Grosse:  
München 13, Adalbertstr. 94.

In vorzüglicher Hochachtung!

  
(Dr. Thilo Vogelsang)

Ernst Behrens.

Bonn, Nachtigallenweg 25  
 Tel 2 24 04  
 den 14. Februar 1957

An

Herrn Dr. H. Krausnick

MÜNCHEN 27

Möhlstraße 26  
 Institut für Zeitgeschichte.

Geschichte			
22. Feb. 1957			
Tgl.-Nr. 100			
Kr			

*Handwritten notes:*  
 B  
 Fo  
 Ko  
 le  
 fr

Sehr geehrter Herr Dr. Krausnick!

Ihr liebenswürdiger Brief vom 7. Januar d. J. an mich ist nun schon 6 Wochen alt, und jetzt endlich komme ich dazu, ihn zu beantworten. Überhaupt hat meine Aktion, zur Widerlegung der BARTZschen Lügen einiges beizutragen, sich wesentlich verzögert. Hauptschuld daran trug mein Gesundheitszustand, über den Sie in meinem Schriftwechsel mit Kapitän s. S. WICHMANN etwas lesen werden.

Ich habe s. Zt. nicht übernommen, die Federführung in Sammlung von Gegenbeweisen gegen BARTZ zu leisten, sondern nur, die Punkte, die zu meinem ehemaligen Arbeitsgebiete gehörten, zu klären. Immerhin ist mir bei diesem Unternehmen allerhand zugeflossen, was über mein Ressort hinausgeht.

Ich kann nicht verhehlen, daß es unter den ehemaligen Offizieren des Amts Auslandsnachrichten und Abwehr eine größere Gruppe gibt, die nicht damit einverstanden ist, daß etwas gegen das Buch unternommen wird. Als Begründung wird gesagt, man würde durch Gegenangriffe nur Reklame für das Buch machen, das ohne solche Reklame bald in Vergessenheit geraten würde. Ich halte diese Argumentation einerseits für falsch und andererseits für verdächtig. Für falsch deswegen, weil das Buch reißenden Absatz gefunden hat und weil ihm geglaubt wird, besonders von Leuten, deren Urteil uns nicht gleichgültig sein darf. Wenn man dem Buch nicht entgegentritt und es nicht widerlegt, wird sein Inhalt als Dokumentation für eine spätere Geschichtsschreibung benutzt werden. Für verdächtig deswegen, weil ich mich des Eindrucks nicht erwehren kann, daß Einige sozusagen Dreck am Stecken haben und fürchten, durch eine Entgegnung könne beispielsweise Dr. ROEDER dazu gereizt werden, sein Material über solchen Dreck zu veröffentlichen. Auf solche Leute kann man aber keine Rücksicht nehmen, man muß sie notfalls fallen lassen. Es wäre ja sinnlos, wegen einiger dreckiger Westen die an sich weißen nicht weiß zu waschen.

*Handwritten initials:*  
 nifg  
 W

*Handwritten mark:*  
 z

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE  
MÜNCHEN

- Dr. Thilo Vogelsang -

München 22, den  
Reitmorstr. 29  
Telefon 23201

Herrn  
Oberst a.D. Waldemar von Münch  
V i e n e n b u r g i. Harz  
Burgweg 1.

Vg/Wo B 10

Sehr geehrter Herr Oberst!

Wie Ihnen vielleicht bekannt sein wird, arbeitet Herr Dr. Grosse zur Zeit im Auftrage des Instituts an einer Darstellung über die Geschichte der "Abwehr" im Dritten Reich. Sie soll auf den persönlichen Erinnerungen ehemaliger Abwehrangehöriger und dem wenigen vorhandenen Aktenmaterial beruhen sowie zugleich eine kritische Auswertung und gegebenenfalls Berichtigung des in der Literatur der Zeit vorkommenden Materials sein. Die Arbeit wird vor allem das Verhältnis zwischen Abwehr und SD zum Gegenstand haben und auf Spionage-Einzelfälle kaum eingehen.

Um der Vollständigkeit willen wie auch um dem Wunsche zahlreicher ehemaliger Abwehrangehöriger nach Klarheit gegenüber Sensationsmeldungen und "stories" nachzukommen, sollen in der Arbeit die Hauptgliederungen des Amtes Ausland/Abwehr und die personelle Besetzung der führenden Stellen (beim Amt bis zu den Gruppen einschließl. bei Asten, Frontleitstellen und -kommandos, KO's und VO's nur die Leiter) möglichst vollständig wiedergegeben werden.

Das Institut bittet daher höflichst, die beigefügte Aufstellung nach bestem Wissen zu ergänzen, Lücken auszufüllen und wenn möglich die gestellten Fragen zu beantworten.

Bei den Stellenbesetzungen bitte möglichst angeben: von wann bis wann (nicht das genaue Datum, sondern nur den Monat oder Anfang/Mitte usw. welchen Jahres) haben die Genannten die Stelle innegehabt, welchen Dienstgrad besaßen sie bei Antritt der Stelle, welchen bei Kriegsschluß. Wenn die Betreffenden inzwischen gestorben sind, bitten wir das mit einem Kreuz (+) zu kennzeichnen.

/Es

Es wird ferner gebeten, nicht genannte oder falsch bezeichnete Asten nachzutragen oder zu berichtigen, ebenso die Nesten, sowie möglichst das Jahr ihrer Errichtung einzutragen.

Das Institut wäre Ihnen für eine baldige Erledigung dieses Anliegens sehr verbunden. Es dankt Ihnen im Voraus dafür und steht Ihnen für Auskünfte, etwa auf Grund alter Ranglisten, gern zur Verfügung. Das Institut wird sich außerdem erlauben, Ihnen nach Auswertung aller Antworten eine möglichst vollständige Stellen- und Stellenbesetzungsliste zuzusenden.

In vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

*Thilo Vogelsang*

(Dr. Thilo Vogelsang)

*Mit herzlichem Gruß  
An*

*[Handwritten signature]*

Institut für Zeitgeschichte Archiv

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE  
MÜNCHEN

- Dr. Thilo Vogelsang -

München 22, den  
Reitmorstr. 29  
Telefon 23201

Freiherr

Lothar von Brandenstein

Vg/Wo B 10

Ruhleben üb. Plön-Land i. Holst.

Sehr geehrter Herr von Brandenstein!

Wie Ihnen vielleicht bekannt sein wird, arbeitet Herr Dr. Grosse zur Zeit im Auftrage des Instituts an einer Darstellung über die Geschichte der "Abwehr" im Dritten Reich. Sie soll auf den persönlichen Erinnerungen ehemaliger Abwehrangehöriger und dem wenigen vorhandenen Aktenmaterial beruhen sowie zugleich eine kritische Auswertung und gegebenenfalls Berichtigung des in der Literatur der Zeit vorkommenden Materials sein. Die Arbeit wird vor allem das Verhältnis zwischen Abwehr und SD zum Gegenstand haben und auf Spionage-Einzelfälle kaum eingehen.

Um der Vollständigkeit willen wie auch um dem Wunsche zahlreicher ehemaliger Abwehrangehöriger nach Klarheit gegenüber Sensationsmeldungen und "stories" nachzukommen, sollen in der Arbeit die Hauptgliederungen des Amtes Ausland/Abwehr und die personelle Besetzung der führenden Stellen (beim Amt bis zu den Gruppen einschl. bei Asten, Frontleitstellen und -kommandos, KO's und VO's nur die Leiter) möglichst vollständig wiedergegeben werden.

Das Institut bittet daher höflichst, die beigelegte Aufstellung nach bestem Wissen zu ergänzen, Lücken auszufüllen und wenn möglich die gestellten Fragen zu beantworten.

Bei den Stellenbesetzungen bitte möglichst angeben: von wann bis wann (nicht das genaue Datum, sondern nur den Monat oder Anfang/Mitte usw. welchen Jahres) haben die Genannten die Stelle innegehabt, welchen Dienstgrad besaßen sie bei Antritt der Stelle, welchen bei Kriegsschluß. Wenn die Betroffenen inzwischen gestorben sind, bitten wir das mit einem Kreuz (+) zu kennzeichnen.

/Es

Es wird ferner gebeten, nicht genannte oder falsch bezeichnete Asten nachzutragen oder zu berichtigen, ebenso die Nesten, sowie möglichst das Jahr ihrer Errichtung einzutragen.

Das Institut wäre Ihnen für eine baldige Erledigung dieses Anliegens sehr verbunden. Es dankt Ihnen im Voraus dafür und steht Ihnen für Auskünfte, etwa auf Grund alter Ranglisten, gern zur Verfügung. Das Institut wird sich außerdem erlauben, Ihnen nach Auswertung aller Antworten eine möglichst vollständige Stellen- und Stellenbesetzungsliste zuzusenden.

In vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

*Thilo Vogelsang*

(Dr. Thilo Vogelsang)

*Noch keine  
Ihr Name*

Felix Sokolowski  
Kapitän zur See a.D.

Bonn, den 20. Mai 1955.  
Kreuzbergweg 13.

An das  
Institut für Zeitgeschichte  
Herrn Dr. Thilo Vogelsang  
München 22  
Reitmorstr. 29.

Institut für Zeitgeschichte			
Eingeg. am 25. Mai 1955			
Tgb.-Nr. <i>101</i>			
<i>W</i>			

*h/29/5*  
*leit*  
*Bur*  
*F*

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben über die Geschichte der Abwehr im dritten Reich möchte ich Ihnen noch für Ihre Ausführungen danken.

Ich habe mich bisher nicht dazu geäußert, da der ehemalige Oberstlt. Kleineberg, jetziger Oberregierungsrat im Landesamt für Verfassungsschutz, wohl sehr eingehend zu den von Ihnen gestellten Fragen Stellung genommen hat. Da Herr Kleineberg Personalbearbeiter bei Abw. III war und lange in Berlin im OKW arbeitete, glaube ich, dass er wohl den grössten Teil der Fragen beantwortet hat.

Die von Ihnen genannten Nebenstellen der Marine in Kiel und Wilhelmshaven, die in Wirklichkeit "Marine-Abwehrstellen" hies- sen, waren ebenbürtig mit den Abwehrstellen der Wehrkreiskomman- dos. Die Leiter der Abwehrstelle Wilhelmshaven waren im Frieden bis 1935 Korvettenkapitän von Hohnhorst, danach der Korvetten- Kapitän Schemmel und anschliessend ab 1938 der damalige Kor- vettenkapitän Schultz, der die Abwehrstelle Wilhelmshaven bis 1942 oder 43 gehabt hat. Zum Schluss war er Chef der 3. See- kriegsleitung.

Zu Seite 4, Abw. III, möchte ich bemerken, dass ich ab 1940 das III-M-Gebiet erst als Korvettenkapitän und anschliessend als Fregattenkapitän ab 1942 gehabt habe. Bis 1939 war ich in Wil- helmshaven als Kapitänleutnant - Korvettenkapitän in allen Spar- ten tätig, in den letzten Jahren besonders als III-F und wurde 1939 als III-F zu Oberstlt. Rohleder als Westbearbeiter komman- diert, bis ich III-M-Gruppenleiter Marine wurde, wie bereits

oben beschrieben.

Ich hoffe, Ihnen damit gedient zu haben und bin mit freundlichen  
Grüssen - auch an Dr. Gosse -

Ihr

*Sokolowski*



Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Carl M a u r e r

z.Zt. Bonn, den 17. März 1955

An das  
 Institut für Zeitgeschichte  
 Reitmorstraße 29,  
 M ü n c h e n 22

Sehr geehrter Herr Dr. Vogelsang!

Unter Bezugnahme auf Ihren unter dem 11.3.55 bei mir eingegangenen Umdruck teile ich Ihnen mit, daß ich mich an einer Mitarbeit bei der Darstellung über die Geschichte der "Abwehr" im Dritten Reich nicht beteiligen kann.

Ich vermag die Opportunität einer derartigen Arbeit nicht einzusehen und möchte die Namen von Kameraden nicht nennen, die in ihren jetzigen Stellungen nicht den geringsten Wert darauf legen, in Verbindung mit der Abwehr genannt zu werden.

Auch ich darf bei Zustandekommen der Arbeit dringend darum bitten, meinen Namen unerwähnt zu lassen. Ich bitte um eine schriftliche Erklärung, daß meiner Bitte entsprochen wird, falls das Institut nicht die entsprechenden Konsequenzen, die ich bei Nennung meines Namens ziehen würde, auf sich nehmen will.

In vorzüglicher Hochachtung  
 Ihr sehr ergebener

*Carl Maurer*

Institut für Zeitgeschichte	
Eingeg. am:	21. März 1955
Tgb.-Nr.	
Vg	
E. R.	

*fo  
 Sch  
 F ki*

28. Mai 1955.

Dr. Thilo Vogelsang  
 Herr  
 Carl Maurer  
 Neuhaus bei Schliersee  
 Waldschmidtstr. 25

Sehr geehrter Herr Maurer!

Gestatten Sie bitte, daß ich erst heute auf Ihr Schreiben vom 17. März zurückkomme. Leider hatte ich den Brief zusammen mit anderen Antworten, die auf die Umfrage hin bei uns einliefen, dem Bearbeiter des Themas "Abwehr und SD" übergeben. Daher hat sich meine Stellungnahme über Gebühr verzögert, was ich sehr bedauere und zu entschuldigen bitte.

Es ist selbstverständlich, daß wir, falls die genannte Arbeit vom Wissenschaftlichen Beirat zum Druck angenommen werden sollte, Ihrem Wunsche Rechnung tragen und daß Ihr Name unerwähnt bleibt. Darüber hinaus kann ich Ihnen noch mitteilen, daß

/grundsätzlich

Archiv

grundsätzlich an eine Gesamt-Veröffentlichung der personellen  
Gliederung des Amtes Ausland/Abwehr niemals gedacht war. In-  
zwischen ist dieser Gedanke gänzlich fallen gelassen worden.  
Der Fragebogen hatte lediglich den Zweck, interne Arbeitsun-  
terlagen zu schaffen.

In der Hoffnung, daß Ihnen mit dieser Mitteilung ge-  
dient ist, verbleibe ich

in vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Carl Maurer  
 Oberst a. D.

(22c) Bad Nauhof / Rh. am 8.6.55  
 Mühlerwieseweg 3

Institut für Zeitgeschichte			
Eingeg. am: 13. Juni 1955			
Tgb.-Nr. <i>161</i>			
<i>Vg</i>			

Baug : Vg B 10

An das Institut für Zeitgeschichte  
 z. H. von Herrn Dr. Th. Vogelsang  
München

*161*  
*161*  
*161*

Sehr geehrter Herr Dr. Vogelsang!  
 Verzeihen Sie bitte die Benutzung des Finkenstifts. -  
 Sie haben mir unter dem 28.5.55 eine so liebenswürdige u. für mich  
 in bescheiden verständnisvolle Antwort auf mein vorhergehendes Schrei-  
 ben zugehen lassen, das ich nicht verfehlen möchte, Ihnen für Ihren  
 Brief, dessen Ausführungen sich mit Befriedigung erfüllt haben, verbind-  
 lich zu danken.

*U*

Mit vorzüglicher Hochachtung  
 Ihr sehr ergebener  
 U. Maurer.

Institut für Zeitgeschichte

Institut für Zeitgeschichte  
München

-Dr.Vogelsang-

Bez.: Rücksprache Dr.Schade/Dr.Vogelsang am 27.6.55.

Brandenstein, Frhr.von, Oberstlt.a.D., Ruhleben über Plön-Land (Holst.)  
 Brussatis, Oberst a.D., Alfeld (Leine), Kalandstr.9  
 Dr.Dischler, Oberst a.D., Forschungsstelle für Völkerrecht und ausl.  
 öffentl.Recht, Hamburg 13, Moorweidenstr.18  
 Garthe, Oberst a.D.  
 Heinz, Oberstlt.a.D., Wiesbaden  
 Horacek, Oberstlt.a.D., Düsseldorf, Landesamt für Verfassungsschutz  
 Kleineberg, Oberstlt.a.D., Düsseldorf, Landesamt für Verfassungsschutz  
 Dr.Lieckfeldt, Braunschweig, Leonhardstr.25  
 Maurer, Oberst a.D., Bad Honnef (Rhein), Mucherwiesenweg 3  
 von Münch, Oberst a.D., Vienenburg (Harz), Burgweg 1  
 Rudolph, Oberst a.D.  
 Schmalschläger, Oberst a.D., Nürnberg, Bütowstr.8  
 Sokolowski, Kap.z.See a.D., Bonn, Kreuzbergweg 13  
 Wichmann, Kap.z.See a.D.

*Sopraus*

*NOKW 459!*

INSTITUT FÜR  
ZEITGESCHICHTE  
MÜNCHEN  
POST

SPEZIAL-POST

Ferdinand Prinz zu Schoenaich-Carolath

München-Solln ; den 17. IV. 1956.  
 Franz Hals-Str.4.  
 Tel. 794 908

*17/IV*

An das  
 Institut für Zeitgeschichte ,  
 z.Hd. Herrn Dr. Vogelsang .  
München 27.  
 Möhl-Str.26.

Sehr geehrter Herr Dr. Vogelsang !

*h*

In der Anlage übersende ich Ihnen , wie kürzlich besprochen ,  
 das abschriftliche Schreiben des Obersten Ernst BEHRENS ,  
 Bonn , Nachtigallen-Weg 25. , vom 3. April 1956 , an den Kriminal-  
 rat a.D. SONDEREGGER , Altleiningen über Grünstadt / Pfalz ,  
 Obere Bahnhof-Str.124. , in der Ihnen bewussten Angelegenheit :  
 Admiral CANARIS - Königl.preussischer Major i.G. PABST .

Mit besten Grüßen an Sie und Ihre Herren Mitarbeiter

Ihr sehr ergebener

*Ferdinand Prinz zu Schoenaich-Carolath*

Institut für Zeitgeschichte			
Eingeg. am 20. April 1956			
Tgb.-Nr.	<i>Ma</i>		
<i>Vg</i>			

*Rs*  
*tro*  
*van*  
*ker*

A b s c h r i f t !

=====

Ernst Behrens

Bonn , Nachtigallenweg 25.  
den 3. April 1956.

An

Herrn Kriminalrat a.D. S o n d e r e g g e r  
(22b) Altleiningen .  
 über Grünstadt / Pfalz .  
 Obere Bahnhofstrasse 124.

Sehr geehrter Herr Kriminalrat !

Ich nehme Bezug auf Ihren Brief vom 10. März d.J. an Herrn Königl. Major a.D. PABST . Herr PABST hat mich gebeten , an seiner Stelle auf den sachlichen Inhalt Ihres Briefes näher einzugehen mit dem Zweck , einige offene Fragen zu klären . Er selbst ist hierzu bis auf weiteres nicht imstande , weil er sich im Auslande aufhält . Wegen etwaiger ausländischer Briefkontrollen möchte er vermeiden , dass ausländische Stellen von den Angelegenheiten , die in diesem Briefwechsel behandelt werden und die doch eine durchaus innerdeutsche Angelegenheit sind , Kenntnis erhalten . Trotzdem möchte er die Klärung nicht bis zu seiner Rückkehr nach Deutschland hinausschieben , denn -- wie Sie verstehen werden -- liegt ihm sehr viel daran , einwandfreie Grundlagen dafür zu erhalten , um beurteilen zu können , ob ein Mann , den er immer für seinen Freund gehalten hat , ihn schmählich denunziert hat .

Das ist also der Grund , der mich veranlasst , mich im Auftrage von Herrn PABST an Sie zu wenden .

Nach Ihrem Schreiben vom 10. März an Herrn PABST , das in Abschrift vor mir liegt , ist dieser verdächtigt worden , auf Grund seiner Auslandsbeziehungen für den feindlichen Nachrichtendienst tätig zu sein , und zwar nicht allein , sondern zusammen mit einer Gruppe von Offizieren und deren Freundinnen . In dem Buche von Dr. BARTZ sind über die Angelegenheit sehr genaue Angaben enthalten . Er sagt , es habe sich um zwei Offiziere aus dem Wehrkreis

Wehrkreis III gehandelt , un deren Freundinnen hätten gut bezahlte Stellungen in der Industrie gehabt . Diese Personengruppe sei verhaftet gewesen aber später wieder freigelassen worden , nachdem die Untersuchung durch die Gestapo deren völlige Unschuld ergeben hätte . Diese Untersuchung und auch die Beobachtung von Herrn PABST sei durch eine von Admiral CANARIS selbst unterschriebene Anzeige an HEYDRICH veranlasst worden . Der Verfasser hat durch eine Fussnote angegeben , dass er Vorstehendes einer Mitteilung von Ihnen verdankt .

Ich habe Ihnen den Inhalt der BARTZschen Angaben vorstehend so genau wiedergegeben , weil Sie ja -- wie Sie Herrn PABST geschrieben haben -- das Buch nicht kennen . Ich finde es übrigens etwas unnobel von Herrn BARTZ , dass er als Verfasser Ihnen , wie es in solchen Fällen doch sonst allgemein üblich ist , kein Exemplar dediziert hat , denn Sie sind nicht weniger als 17mal als Gewährsmann für seine Angaben genannt worden . Im übrigen aber glaube ich , dass Sie sich irren , wenn Sie meinen , Herr Dr. BARTZ sei Ihnen nicht gut gesinnt . Was kann Ihnen denn geschehen dafür , dass Sie ihm Angaben gemacht haben ? Wenn sie wahr sind , dann kann das doch keine nachteiligen Folgen für Sie haben .

Um nun aber aber den Fall CANARIS / PABST zurückzukommen , so möchte ich Sie um Folgendes bitten , bzw. um Beantwortung folgender Fragen :

- 1) Für den N.D. welches Landes soll Herr PABST gearbeitet haben ?
- 2) Wer waren die mit ihm zusammen denunzierten Offiziere und deren Freundinnen ?
- 3) Haben Sie die Anzeige selbst gesehen , oder haben Sie nur von ihr gehört ?

Falls Sie sie gesehen haben , haben Sie sie auch bearbeitet , oder wer war der Bearbeiter ? Falls Sie nur von ihr gehört haben , wer hat es Ihnen gesagt ?

Für die Beantwortung dieser Fragen wäre ich Ihnen dankbar , denn ich glaube , dass sie zur Klärung der Sache beitragen würde . Sie werden sich denken können , dass Herr PABST seinen Glauben an den langjährigen Freund nicht ohne weiteres über Bord werfen kann sondern sich zuvor von der Richtigkeit der BARTZschen Angaben überzeugen muss . Und Sie haben ja dankenswerter Weise in Ihrem Brief vom 10. März mitgeteilt , dass Sie Herrn PABST zu weiteren Auskünften jederzeit zur Verfügung stehen .

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr ergebener  
E.B.

HANS-ADOLF JACOBSEN

BOCHUM, DEN  
CASTROPER STRASSE 27  
TELEFON 6171426.3.1957  
1/2/49

Lieber Herr Dr. Vogelsang !

Ich versprach Ihnen bei meinem letzten Besuch in München, einen Hinweis für die Besprechung des Bartz Buches, Tragödie der dt. Abwehr zu Übermitteln. Ich habe das Buch zwar nicht mehr hier, aber im Goebbels Tgb. habe ich die von mir erwähnte Stelle gefunden; bitte überprüfen Sie nun den Zusammenhang mit der Darstellung bei Bartz. An einer Stelle behauptet B., Cazaris habe das nordafrikanische Unternehmen der Engländer und Amerikaner (November 1942) nicht rechtzeitig und nachdrücklich genug Hitler mitteilen lassen. (Vgl. dagegen: Goebbels Tgo. v. 9.4.43 S. 290) (auch: S. 294) Sodann Abfall Italiens: Bartz stellt die Dinge so dar, als ob C. von dem bevorstehenden Umwälzungen zwar gewusst, nichts aber davon der dt. pol. Führung mitgeteilt habe. (Vgl. dagegen: Goebbels v. 24. Mai 1943, S. 360 f.).

Im übrigen wird es Sie vielleicht interessieren, daß ich dem berühmten Zitat Seeckts "Die Reichswehr steht hinter mir" im Nachlass nachgegangen bin und dabei auf folgende "Kuriosität" stieß: Im Jahre 1938 hat der damalige Hptm. Thomée für das Kapitel: Das Berufsheer der Zeit nach dem Weltkrieg in: Die deutsche Soldatenkunde hrsg. v. Schwertfeger und Volkman 1937, an Seeckt schriftlich die Frage gerichtet, ob es zutreffend sei, daß er (Seeckt) einmal gesagt habe auf die Frage nach der Zuverlässigkeit der Reichswehr: "Ob sie zuverlässig ist, weiß ich nicht, aber sie gehorcht!" (Vgl. dagegen die feine Abwandlung bei Rabenau, S. 341!) Andererseits möge Seeckt ihm (Th.) doch den richtigen Wortlaut mitteilen. Seeckt schrieb daraufhin an Thomée als Antwort: "R. steht hinter mir." (Eigenhändig; links auf das Anschreiben!) Der ersteren Ausspruch hat er also nicht bestätigt. (Vgl. dagegen, was Rabenau in seiner Biographie daraus macht S. 341. Er übernimmt gleich beide Formulierungen, ordnet sie chronologisch ein und ändert ab!) Rabenau hat die Wendung über das Gespräch mit Ebert von Thomée Darstellung übernommen! Sie sehen also, wie ungesichert - vor allem in seiner historischen Einordnung - das berühmte Zitat ist!

Freundliche Grüßen

\_hr

Hans Adolf Jacobsen

Karl Bartz:  
Die Tragödie der deutschen Abwehr.  
 Pilgram-Verlag, Salzburg 1955.

Das Buch will "den Ursachen und Vorgängen nachspüren, die zum Sturz des Canaris-Kreises, zur Eingliederung des grössten Teils der Abwehr in das Reichssicherheitshauptamt und zur Verurteilung (Es würde bei weitem richtiger heissen: Ermordung! Der Referent) zahlreicher massgebender Abwehr-offiziere führten." Der Verfasser erhebt wirklich den Anspruch, "alles getan" zu haben, um "der Wahrheit so nahe wie möglich zu kommen" und sie "durch keine Parteinahme zu trüben". Ja, er scheut sich nicht, die Gutgläubigkeit ungenügend orientierter Leser mit der Behauptung zu stützen: Ohne Voreingenommenheit und nur der Forderung Rankes (!!) verpflichtet, den Lauf der Geschichte darzustellen, wie er wirklich gewesen ist, habe er sich auf die Erhellung und Interpretierung des geschichtlichen Tatbestandes beschränkt: darin allein habe er seine Aufgabe erblickt - "nicht etwa in der Klärung von Schuld oder Unschuld der Einzelpersonen"! Friedrich Lenz, der sattsam bekannte Verfasser von "Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht", schreibt dazu offenherzig: "Der Leser erfährt, warum Canaris sterben musste, und kann selbst beurteilen, ob sein Tod zu Unrecht gefordert wurde."

Selten ist solch hoher Anspruch mit geringerer Berechtigung - man darf auch sagen: grösserer Unverfrorenheit - erhoben worden. Denn tatsächlich kann das Buch von Bartz allenfalls uneingeweihte und zeitgeschichtlich hilflose Leser bestechen. Für denjenigen aber, der über das Gesamtgeschehen, über die inneren und äusseren Voraussetzungen seiner Teile wie ihre Verknüpfung miteinander, einigermaßen orientiert ist, bedeutet es einen ebenso böswilligen wie primitiven Versuch der Schuldabwälzung für die deutsche Katastrophe. Wenn der bekannte und vom Verfasser bezeichnenderweise im Vorwort getadelte Canaris-Film bei allen seinen Schwächen eine gewisse Popularisierung des Abwehrchefs und damit der von ihm zwar nicht geführten, aber weitgehend

geförderten Widerstandsbewegung gegen Hitler bewirkt hat, so war das für die Kreise, die jene Schuldverschiebung nötig haben, offenbar Veranlassung genug zu ihrem Unternehmen. Ohnehin lag es für die Interessenten eines solchen Vorhabens nahe, bei Canaris anzusetzen. Hat dieser sich auch vielleicht nicht bis zur letzten Konsequenz durchbringen können, so ist er doch im Kampf gegen Hitler weiter gegangen als viele seiner Kameraden, hat überdies oppositionell aktiveren Untergebenen Handlungsfreiheit gewährt oder sie doch bei ihren selbständigen Aktionen "abgeschirmt". Die emotionale Abneigung zahlreicher Standesgenossen gegen das "undurchsichtige Gewerbe" der Abwehr überhaupt und den vielgewandten Aussenseiter Canaris im besonderen musste seiner Verkenntung ebenso zugute kommen wie die über 1945 hinaus fortwirkende Verwirrung aller ethischen Begriffe durch den Nationalsozialismus. Ein Hauptresultat dieser fortwirkenden Verwirrung ist ja die beliebte, von einer falschen Normalisierung der jüngsten Vergangenheit ausgehende Scheidung zwischen "Hochverrat" und "Landesverrat". Nach einer über die besonderen Verhältnisse im Hitler-Regime weit hinausreichenden geschichtlichen Erfahrung wird die Grenze zwischen Hochverrat und - allenfalls objektivem - Landesverrat praktisch nicht selten fließend, wenn ein Diktator sich selber zum Mass aller nationalen Dinge macht und dabei gegen das wahre Wohl seines Volkes wie gegen die elementaren Prinzipien von Recht und Menschlichkeit offenkundig verstoßt. Der subjektive Tatbestand des Landesverrats aber, nämlich die Absicht, das Wohl des Reiches zu schädigen, hat bei den Gegnern jedes totalitären Systems, um die es sich im deutschen Fall für uns hier allein handelt, ohnehin nie vorgelegen.

Beseichnend für den unlauteren Charakter des Bartzschen Publikationsunternehmens dürfte schon die Tatsache sein, dass er sich durch Verschleierung seiner Einstellung von einigen Zeugen Auskünfte verschafft hat, die diese ihm bei besserer Orientierung über seine Tendenzen zweifellos verweigert hätten. Ist es ferner ohne Absicht, dass der Verfasser die militärische

Laufbahn von Canaris <sup>ausserer knapp und beiläufig</sup> ~~knapp und beiläufig~~ behandelt, dass er dessen einwandfreie Leistung als U-Boot-Kommandant übergeht, jedoch zweimal seine "Pensionsreife" im Jahre 1934 betont? Man braucht nur einmal die lange Reihe der einheitlich ausnehmend günstigen dienstlichen Beurteilungen des Soldaten und des Menschen Canaris durch seine Vorgesetzten von 1909 - 1934 gelesen zu haben, um vollends zu erkennen, wie ungerecht hier die Darstellung des Verfassers ist. Auch Canaris' gegenrevolutionäre Betätigung in den Jahren 1918/19 wird übergangen. Müsste der davon in Kenntnis gesetzte Leser, wie immer er zu dieser Betätigung stehen mag, doch aus ihr den Schluss ziehen, dass Canaris mindestens damals ein betont nationaler, ja nationalistischer Offizier gewesen ist! Und wie soll der gleiche Leser sich dann von dessen späteren "Verratshandlungen" dasjenige Bild machen, das ihm der Verfasser aufsuggestieren will? Nur die Tatsache findet Erwägung, dass der Kapitänleutnant Canaris 1920 gleich vielen anderen Offizieren mit dem Kapp-Putsch sympathisiert habe, gegen die Weimarer Republik, "der er diene", wie ausgerechnet dieser Autor zu vermerken nötig hat! Es nimmt danach schon nicht mehr wunder, dass weder der 30. Juni 1934 (mit seiner Mordaktion auch gegen nachweisbar völlig Unschuldige) noch der Schurkenstreich gegen Fritsch erwähnt werden, obwohl beiden Ereignissen für die Entwicklung der militärischen Opposition und damit die wirkliche "Tragödie der Abwehr", die der Verfasser angeblich darstellen will, grösste Bedeutung zukommt. Zwar wird beiläufig bemerkt, dass C. "mit den Jahren immer stärker die Gewalttätigkeit empfand, die vom totalitären Staat ausging" und sie verurteilt habe. Aber es wird C. gleich darauf zum Vorwurf gemacht, dass er seine ablehnende Einstellung gegen Hitler - wenn diese überhaupt bis zu wirklicher Antipathie gediehen sei - dem Reichsführer SS jedenfalls verhehlt habe! Und ausserdem hat der Leser auf der Seite vorher bereits die durch nichts begründete Einschränkung der Humanität des Abwehrchefs zu hören bekommen: "Er galt als wohlwollend und jeder Gewalt abhold. Aber dies nur so lange, als er nicht persönlich getroffen oder seine

Interessen geschädigt wurden. Dann verwandelte sich Canaris in einen kalten Mäxer, der immer Wege fand, Missliebige mit allen Mitteln ausschalten zu lassen und durchaus keine Skrupel hatte, sich dabei der Gestapo zu bedienen." Damit ist der Leser für die fragwürdigen Belege, mit denen später diese Charakteristik "gestützt" werden soll, gehörig präpariert.

Dass der Autor von dem Geist Ranke'scher Geschichtsschreibung nicht einen Hauch verspürt hat, beweist auch der hässliche Stil, dessen er sich fast durchweg bedient: "Als Canaris", so schreibt Bartz, "schon lange vor dem Kriege merkte, dass das Dritte Reich auf einen Krieg und damit den Untergang zusteuerte, sah er sich nach neuen Stühlen um." Mit der Schilderung der bekannten Verhandlungen der Opposition in Rom über Friedensmöglichkeiten im Falle einer Beseitigung des Hitler-Regimes im Winter 1939/40 geht der Verfasser vollends zum Colportage-Stil über. Die Gespräche Osters mit dem holländischen Militärattaché Oberst Sas bringt er (entgegen seiner Versicherung im Vorwort) auch dort in wörtlicher Rede, wo er sich nicht auf "Befragung von Beteiligten" stützen kann und wo der Bericht der holländischen Untersuchungskommission keine Grundlage für ein solches Verfahren bietet. Natürlich zitiert Bartz die Äußerung des holländischen Oberbefehlshabers General Winkelmann - der von den patriotischen Erwägungen und Motiven der deutschen Militäropposition in einer einzigartigen Ausnahmelage begreiflicherweise noch keine Vorstellung besass -: "dass er den Nachrichtenmann (Oster) eigentlich für einen erbärmlichen Kerl halte". Und Bartz fügt lediglich hinzu: "Dagegen protestierte Sas", zitiert aber natürlich nicht den Wortlaut dieses Protestes: "Ich antwortete ihm (Winkelmann) darauf, dass ich ihn (Oster) für einen Charakter hielte, wie ich ihn bisher noch nicht getroffen hätte, und dass dieser Mann so tollkühn und so mutig wäre wie niemand anders, umringt von Gestapo, sich mit seinen Leuten gegen Hitler aufzulehnen."

Karl Bartz:  
Die Tragödie der deutschen Abwehr.  
Pilgram-Verlag,  
Salzburg 1955.

Dieses Buch, die neueste der hier aufgeführten Publikationen, ist zweifellos zugleich die seinem Charakter nach gefährlichste und seiner Wirkung nach innerhalb wie ausserhalb Deutschlands schädlichste. Ihre Gefahr liegt darin, dass der (übrigens bereits verstorbene) Verfasser auf Grund scheinbar stichhaltiger Aussagen überlebender Zeitgenossen und einseitig ausgewerteter Dokumente eine grosse Zahl mangelhaft orientierter Leser mit der Behauptung düpiert, er habe "alle ihm erreichbaren Zeugen" ohne Unterschied des "Lagers" befragt und alles getan, unparteiisch "der Wahrheit so nahe wie möglich zu kommen". Schaden über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus aber kann das Buch deshalb anrichten, weil es wichtige Träger der Widerstandsbewegung gegen Hitler nicht nur als Deutsche, sondern auch als Menschen in einer Weise diffamiert, dass dadurch das einzige moralische Kapital bedroht wird, welches Deutschland während der Hitlerzeit gegenüber dem Ausland aufzuweisen hat. Jedenfalls haben Teile des Buchs nicht nur in neonazistische Zeitungen und Zeitschriften, sondern auch in die "parteilose" Provinzpresse, ja in ausländische (z. B. holländische) Blätter Eingang gefunden. Offenbar ist der vom Verfasser in seinem Vorwort abgelehnte Canaris-Film, der bei allen seinen Schwächen eine gewisse Popularisierung des Abwehrchefs und der Widerstandsbewegung überhaupt erzielt hat, Anstoss zu diesem Publikationsunternehmen gewesen. Die gefühlsmässige Abneigung vieler ehemaliger Wehrmachtangehöriger gegen das "undurchsichtige Gewerbe" der Abwehr und den vielgewandten Aussenseiter Canaris in besonderen kommt der verfolgten Tendenz ebenso zugute wie die über 1945 hinaus fortwirkende Verwirrung aller ethischen Begriffe durch den Nationalsozialismus.

"Die Tragödie der deutschen Abwehr" lautet der offensichtlich zur Täuschung des Publikums gewählte Titel des Buches. Von der wirklichen Tragödie des ethisch verwurzelten Offiziers im Hitler-Regime handelt der Inhalt jedoch in keiner Weise. Jede tiefgehende Erörterung der wahren Beweggründe der Militäropposition, ihres Gewissenskonflikts zwischen Gehorsam und Verantwortung, zwischen Befehl und Gebot elementarer Menschlichkeit wird vermieden. Ereignisse wie der 30. Juni 1934 und der Schurkenstreich gegen Fritsch 1938, die für die Entwicklung jener Opposition grosse Bedeutung besitzen, bleiben unerwähnt. Statt von einer "Tragödie" erfährt der Leser nur von menschlichen Unzulänglichkeiten, Landes- und Kameradenverrat und schlechthin verbrecherischen Handlungen, deren sich Canaris und sein Kreis schuldig gemacht haben sollen. Ganz entgegen seiner Behauptung, "alle ihm erreichbaren Zeugen aufgesucht" zu haben, hat der Verfasser mit Ausnahme von vielleicht ein oder zwei fragwürdigen Aussensternern und Canaris-Gegnern keinen der wirklich Beteiligten, also insbesondere des Kreises der Abwehr, zu Rate gezogen. Auch dass er von zwei Frauen ermordeter Widerstandskämpfer, wahrscheinlich unter Verschleierung seiner wahren Tendenzen, technische Hilfe oder Auskünfte in Einzelfällen erlangt hat, ändert für den Kenner nichts daran, dass die Zeugenauswahl höchst einseitig ist und namentlich Kreise betrifft, die an einer Schuldabwälzung für die deutsche Katastrophe interessiert sind. Den unkritischen Leser freilich mag der Autor gerade durch die Ungeheuerlichkeit seiner Behauptung verblüffen. So soll Canaris 1941 den Judenstern verlangt haben, eine auf höchst fragwürdigen Zeugnissen Interessierter aufgebaute Version, die nunmehr von allen neonazistischen Presseorganen eifrig kolportiert wird - während ausgerechnet Goebbels gegen die Brandmarkung aufgetreten sein soll: Goebbels, der laut Protokoll der berüchtigten Funktionärsitzung unter Görings Vorsitz nach der Kristallnacht 1938

schon damals sogar das Betreten des "deutschen Waldes" durch die Juden als "provokativ" hingestellt und besonders gekennzeichnete Bänke für Juden in bestimmten öffentlichen Anlagen - "nicht den schönsten" - gefordert hat. Selten ist ein Anspruch, nur der Wahrheit zu dienen, mit geringerer Berechtigung und grösserer Unverfrorenheit erhoben worden. Eine Überprüfung der einzelnen Behauptungen des Verfassers, die natürlich Zeit und Mühe erfordert, mit dem Ziele ihrer Widerlegung durch stichhaltige Zeugenaussagen geht zur Zeit vor sich. Sie wird die Darstellung Bartz' als das erweisen, was sie ist: nämlich ein Musterbeispiel falscher und verfälschender Dokumentation.

---

W. v. Asenbach:  
 Adolf Hitler. Sein Kampf gegen die Minusseelo.  
 Editorial Prometheus, Buenos Aires.

S. 10 f. (Vorwort)

"Da ich kein Geschichtsschreiber und kein Biograph bin, sondern nur einen Blick aus dem Fenster des Alltags auf die überragende Gestalt Adolf Hitlers werfen will, habe ich sowohl auf Chronologie wie auch auf biographische Untermalungen verzichtet. Ebenso vermied ich weitgehend alles, was Unterlagen, Quellennachweise und Daten erfordert. Abgesehen von den vorläufig noch unüberwindlichen Schwierigkeiten bei der Beschaffung authentischen Materials, erscheint es in diesem Falle weder notwendig noch zweckmäßig, sich in ein Fahrwasser zu begeben, dessen trübe Fluten von lauernden Polypen umstreitender Rabulisten nur so wimmeln. Die Zusammenhänge werden von mir ganz einfach so beurteilt, wie sie sich mir - und mit mir gewiß vielen Millionen deutscher Menschen - im täglichen Erleben dargestellt haben, und nicht etwa so, wie sie sich von einer anderen Warte aus vielleicht auch beurteilen ließen. Dafür kann die Echtheit dieses winzigen Steinchens im gewaltigen Mosaik des zukünftigen Führerbildes nicht bezweifelt werden, denn: was ich als Erlebnis empfand, ist auch dann wahr, wenn es ein anderer an meiner Stelle als solches nicht empfunden haben würde."

S. 26

"Der Zusammenbruch von 1945 ist kein Gegenbeweis, denn er war keineswegs die Folge mangelhafter Leistungen, sondern ausschließlich die Folge abgefeimter, hinterhältiger Sabotagen und Verräterereien."

S. 54 ff.

"Hatte Hitler die Welt bedroht? Keineswegs! Er hatte lediglich einigen zehntausend Juden das Recht abgesprochen, sich als Arier, Europäer und Deutsche zu gebärden, er hatte sie

auf die Plätze der Angehörigen eines Gastvolkes verwiesen und ihnen die Mitsprachebefugnisse in den Belangen der deutschen Kultur und Zivilisation entzogen. ...

Weil die Juden in Deutschland nach diesem Eingriff noch immer sehr viel Kapital in Händen hatten, suchten sie auf ihre Weise die ihnen gezogenen Grenzen zu unterlaufen und es gelang ihnen tatsächlich - zumindest im Wirtschaftsleben - eine Reihe von Positionen entweder zu behaupten oder zurückzuerobern. Die Folge war eine deutsche Reaktion, die als zur 'Kristallnacht' aufgebauschte nationalsozialistische Barbarei den Pelzbesatz für den moralischen Mantel der gegen das Deutsche Volk gestarteten Aktionen abgeben mußte. Es werden über diese 'Kristallnacht' sehr viel bittere Tränen - auch von deutschen Menschen - geweint, man bejammert und bewehklagt die 'armen Juden' und gleichzeitig die schwere Schuld, die der Nationalsozialismus mit ihr auf Deutschland geladen habe, und schämt sich vor den zornblitzenden Augen Jehovas der 'grauevollen Missetaten'. Dabei kann gar nicht übersehen werden, daß für jeden, der mit wachen Augen und Ohren durch den Alltag geschritten ist, eine kleine Explosion durch den Überdruck an aufgestapeltem Ärger und Unmut über das potenziert dreiste Vordringen der Juden in der Luft gelegen hat. Und ich bin gewiß nicht der Einzige, der sich das damalige jüdische Verhalten nur so erklären kann, daß durch eine von der jüdischen Zentralorganisation ferngelenkte, systematische Provokation eine unbesonnene deutsche Gewaltaktion hervorgerufen werden sollte. Denn man brauchte eine 'Kristallnacht', um sich hinreichend moralisch entrüsten zu können. Sie war, vom Standpunkt der Provokateure aus gesehen, gewiß eine recht klägliche Angelegenheit, sonst wäre nicht erklärlich, weshalb man so tut, als sei es zu einem Pogrom von bisher noch nicht dagewesenen Ausmaßen gekommen. Allein die Art, in der man die 'Kristallnacht' mit halb-ersticker Stimme und erschrecktem Augenausdruck zum

- 3 -

Inbegriff des Grauens und Entsetzens gestempelt hat, soll den Anschein erwecken, als wäre untermenschliches Deutschtum aus Rassenhaß knöcheltief in unschuldigem Judenblut gewatet.

Ich habe die 'Kristallnacht' in Hamburg miterlebt. Sie bestand aus einigen Demonstrationen mit mehr oder weniger antijüdischem Stimmaufwand, einer Anzahl eingeschlagener Fensterscheiben bei jüdischen Warenhäusern und sonstigen Geschäftsunternehmungen, einer angezündeten Synagoge ohne jeden kulturellen Wert und einigen ganz vereinzelt Fällen derber Belästigungen jüdischer Passanten, Belästigungen, die selbst eine hyperempfindliche Seele mehr als groben Unfug denn als Greueltat bewerten mußte. Und es ist kein Fall bekannt geworden, daß eine der belästigten Personen einen auch nur nennenswerten Körperschaden davongetragen hätte. Damit will ich freilich nicht sagen, daß nicht möglicherweise in irgendeiner anderen deutschen Stadt mehrere Juden vielleicht kräftig verbault worden sind. Schon am folgenden Tag klebten an allen Litfaßsäulen metergroße Plakate des Reichsstatthalters Kaufmann, der jede eigenmächtige Handlung gegen Juden unter schwere Strafen stellte.

Und jetzt frage ich, wie es möglich ist, daß deutsche Menschen angesichts der Ruinenfelder und Massenopfer sadistischer Vernichtungsleidenschaft, die ohne jeden Zweifel - zumindest in Bezug auf Anstiftung und Planung - auf das Konto Judas zu buchen sind, daß sie angesichts der schon seit mehr als einem Vierteljahrhundert vom Judentum veranlaßten kontinentalen Verelendung mehr oder zumindest ebenso viele Tränen über jenes Geschehen vergießen als über die Hekatomben Blutes der eigenen Volksgenossen? ... Soll man nicht eher von Deutschenpogromen der Juden, als von Judenpogromen der Deutschen sprechen?"

S. 84

"Soll man dem Klerus wirklich glauben, daß er nicht wissen konnte, welche europäischen Folgen ein Zusammenbruch des Dritten Reiches haben würde, wiewohl diese Folgen in allen Zeitungen zu lesen und in allen Radioapparaten der Welt zu hören waren? Soll man ihm glauben, daß nur Hitler allein an allem schuld gewesen sei, weil er gegen den Willen der Kirche die weitere Abwertung des deutschen Menschen durch die minusseelische Zersetzungsarbeit unterbunden hat? ... so ist der einzige noch übrig bleibende Gedanke der, daß die Kirche aus einigen wenigen am Rande liegenden, doktrinären Gründen und zur Wahrung ihres - von Hitler wahrlich weitgehend geschonten - Prestiges sich mit dem weltlichen Satan zur Tötung des abendländischen Herzens verbündet hat."

S. 119

"Diese Gattung von 'Widerstandskämpfern' hat im Gegenteil noch die Schuld auf sich geladen, den mit seltenem Heldenmut geführten Kampf unseres Volkes in den Augen jedes noch ritterlich denkenden Feindes bis zur Verachtung seines charakterlosen Gegners herabzusetzen. Zwar war die Konspiration wohl nicht die Ursache der entehrenden und entwürdigenden Behandlung, welche die Besiegten (vom Staatsoberhaupt bis zum kleinen Mann) von den sich hemmungslos austobenden Siegern hinnehmen mußten, aber die heimtückischen Verschwörer werden doch mit dem geschichtlichen Vorwurf belastet bleiben, ihren guten Teil dazu beigetragen zu haben."

S. 187 f.

"Der 20. Juli 1944 war ein furchtbarer Tag! ... Das Attentat auf Hitler enthüllte vor den Augen der ganzen Welt die absolute Richtigkeit der Prognosen aller Hitlergegner, daß Deutschland den Krieg unmöglich gewinnen

könne. Offenbar waren sie sehr gut eingeweiht, diese Hitlergegner! Es enthüllte die erschreckende Tatsache, daß das Deutsche Volk gerade in den lichtesten Augenblicken der Entfaltung seiner geschichtlichen Größe anscheinend unlöslich mit dem tiefen Schatten der dunklen Gestalt des Hagen von Tronje verbunden ist. Natürlich war die helllichtige Prognose für alle jene ein Kinderspiel, die sich rühmen durften, zum Admiral Canaris, also zum Chef der deutschen Abwehr Beziehungen zu unterhalten, der bereits bei Kriegsausbruch im vertrauten Kreis die düsteren, unheilverkündenden Worte gesprochen hat: "Deutschland darf den Krieg nicht gewinnen!" Um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen: das sagte nicht etwa ein Engländer, Russe, Franzose, Amerikaner oder gar ein Jude, sondern ein deutscher Offizier, der eine der wichtigsten Befehlsstellen in der Wehrmacht innehatte, der zu dem kleinen Kreis von Männern gehörte, die einen genauen Einblick in alle Geheimnisse der deutschen Kriegsführung besessen haben, und dessen Informationsdienst bis in das feindliche Hinterland reichte. Man überlege die irrsinnige Situation: der Chef der deutschen Abwehr will verhindern, daß Deutschland den Krieg gewinnt! Und Hitler ist schuld, wenn der Krieg nicht gewonnen wird! Jener Mann stand aber keineswegs allein. Die Feder sträubt sich schamhaft, die lange Reihe der Namen der mit Gold, Auszeichnungen und Ehren überhäuften Prominenz aufzuzeichnen, die in einem an Gerissenheit, Verschlagenheit, Hinterhältigkeit und Heuchelei von keiner Gangsterbande zu übertreffenden Doppelspiel einerseits Hitler inspirierten, um andererseits gegen ihn mit dem Feinde um so besser konspirieren zu können."

S. 189

"Die These, daß der Krieg schon von Beginn an als verloren anzusehen gewesen sei, findet nur im Charakter jener Männer einen Halt, die ihre Klugheit und Heldenhaftigkeit im

Verrat beweisen wollten. Denn wir wissen, daß trotz ihrer Ephialtes-Tätigkeit unsere unerbittlichen Gegner alle verfügbaren Reserven für den Generalanstorm ausschöpfen mußten, um nach einem sechsjährigen, mörderischen Ringen schließlich den Sieg davonzutragen. Sechs volle Jahre trotz Bombenterror und Sabotage der Fronten unter Eigenregie! Das hohe Lied der Wehrhaftigkeit des Deutschen Volkes und der getreuen Namenlosigkeit! Wären jene Männer vom Schlage des Leonidas gewesen, hätten sie gestanden, wie das Gesetz es befahl, würde uns die Siegesgöttin die Palme wahrscheinlich nicht verweigert haben."

S. 203

"Hitler war von Beginn an kein Kriegsmann, sondern ein Apostel seiner eigenen Lehre! Diese Lehre hieß nicht Völkerbedrückung, sondern Befreiung des Deutschen Volkes als Voraussetzung der Befreiung des Abendlandes aus den Klauen der internationalistischen Sklavenhalter, und sie hieß gleichzeitig Befreiung von der Minusseele der Bolschewikenväter. Allein mit diesem apostolischen Feldzug hat er sich sein Ruhmesblatt in der Geschichte erworben. ... Für Hitlers Ziele war ein Krieg tatsächlich das größte Gefahrenmoment, denn sein unblutiger Siegeszug mußte durch einen Waffengang so oder so aufgehalten werden."

Helmut Sündermann:  
 Alter Feind - was nun?  
 Druffel-Verlag,  
 Leoni am Starnberger See 1955.

S. 91

"Wer immer sich darum bemüht, eine Alleinschuld Deutschlands am Zweiten Weltkrieg zu konstruieren - und solche Leute gibt es aus mancherlei Gründen nicht wenige - verlegt das Datum der Chamberlainschen Wandlung in der Regel auf Mitte März 1939 und behauptet, Hitlers Eingreifen in den Zerfall der Rest-Tschechoslowakei sei das entscheidende Moment gewesen. Wer die Tatsachen auch nur einigermaßen prüft, kommt zu einem ganz anderen Schluß und neigt zu der Auffassung, daß Hitlers hastiger Griff auf Prag geradezu das Ergebnis der in den Wintermonaten 1938/39 vor den Augen der ganzen Welt vollzogenen Schwenkung Englands in das Fahrwasser Roosevelts gewesen ist!"

S. 96

"Es gibt zwar in der westdeutschen Bundesrepublik - und vielleicht auch in Ostdeutschland - mehrere Professoren und Institute für 'Zeitgeschichte'. Aber sie alle werden von der Bemühung, Hitler - und nur ihn - als den großen Schurken und den schwarzen Mann unseres Jahrhunderts zu schildern, so in Anspruch genommen, daß weder Zeit noch Mittel übrig bleiben, die deutsche Öffentlichkeit auch über das zu unterrichten, was anderwärts vorgegangen ist."

S. 112

"Als die englische Regierung es ablehnte, zwischen Berlin und Warschau zu vermitteln - das ist die Quintessenz der diplomatischen Ereignisse, die sich in den spannungserfüllten Tagen nach jenem dramatischen 25. August 1939 abspielten - mußte den britischen Staatsmännern doch ebenso wie bei ihrer ersten Entscheidung, die Sache Polens zu der ihrigen zu machen, irgendeine Chance vor Augen gestanden sein, Deutschland rascher zu

besiegen als es im Ersten Weltkrieg der Fall war und sie mußten doch mit irgendeiner Möglichkeit gerechnet haben, den Krieg, den sie am 3. September 1939 dem Deutschen Reich erklärten, mit einem englischen Sieg zu beenden."

S. 117

"Chamberlains Erwartung war richtig und falsch zugleich: richtig insoferne, als es in der Tat deutsche Kreise gab, die weitere Erfolge Hitlers verhindern wollten und so zur Niederlage beitrugen, entscheidend falsch aber hinsichtlich des Zeitraumes, den die Entwicklung zum Putschversuch erforderte."

S. 195 ff.

"Und da es ihm (Lord Russell of Liverpool, The Scourge of the Swastika - Die Geißel des Hakenkreuzes) ausschließlich darum geht, die Deutschen zu verdächtigen, findet sich in seinem Buch natürlich kein Wort über die allgemeine Brutalisierung des Krieges, die der von der englischen Regierung ausgelöste Luftkrieg gegen die Zivilbevölkerung zur Folge hatte, nichts von der Ausrottung der Wolgadeutschen im Herbst 1941 (die vielleicht einen gewissen Anstoß zu den geheimen deutschen Vernichtungsbefehlen gegen Juden\* gegeben hat), ..."

\* Anmerkung Sündermanns:

"Weder die Frage des Ausmaßes dieses Geschehens noch die der wirklichen Verantwortlichkeit für die Tötung internierter Juden ist während der großen Nachkriegsprozesse jemals geklärt worden. Der Phantasie und der Propaganda waren keine Grenzen gesetzt; es scheint sogar, daß man eine genauere Untersuchung geradezu vermieden hat, um einen viel größeren Kreis beschuldigen zu können, als er an den Vorgängen beteiligt war und Kenntnis haben konnte. Nach allem, was bisher bekannt geworden ist, hat nur ein ganz enger, im

Geheimen wirkender Stab von Leuten, die ihre Weisungen von Himmler erhielten, mit dieser Art von Maßnahmen zu tun gehabt. Himmler scheint sich so etwas wie eine Generalvollmacht erwirkt zu haben, die es ihm ermöglichte, einen Teil der internierten Juden in Auschwitz durch Gas zu töten, andere in Maria Theresienstadt dem Roten Kreuz vorzuführen, wieder andere im Flugzeug nach Lissabon reisen zu lassen und schließlich ab Herbst 1944 alle Juden unter seinen 'besonderen Schutz' zu stellen - alle diese Varianten Himmlerscher Judenpolitik hat es gegeben."

Sündermann verweist dann auf die "erstaunliche Erklärung des Zionistenführers (und späteren Präsidenten von Israel) Dr. Chaim Weizmann" vom 5. 9. 1939:

"Ich wünsche in nachdrücklichster Form die Erklärung zu bestätigen, daß wir Juden an der Seite Großbritanniens stehen und für die Demokratie kämpfen werden. Aus diesem Grunde stellen wir uns in den kleinsten und größten Dingen unter die zusammenfassende Leitung der britischen Regierung. Die jüdische Vertretung ist bereit, in sofortige Abkommen einzutreten, um alle menschlich-jüdische Kraft, ihre Technik, ihre Hilfsmittel und alle Fähigkeiten nützlich einzusetzen."

Angesichts so weitreichender Erklärungen, die auch die im deutschen Machtbereich lebenden Juden mit einschlossen, waren deutsche Sicherungsmaßnahmen im Krieg nicht unberechtigt. ... So vertretbar die Sicherungsmaßnahmen erscheinen mochten, so gab und gibt es keine Rechtfertigung für die Maschinerie heimlicher Tötung, die von einer kleinen Gruppe von Fanatikern in Gang gesetzt wurde, wobei - wie sich inzwischen herausgestellt hat - jüdische Mithäftlinge eine nicht geringe Rolle spielten bei der Täuschung der Opfer über ihr bevorstehendes Schicksal."

S. 187 f.

"Hitler gehört zu Deutschland wie Napoleon zu Frankreich, wie Cromwell zu England."

Dr. Julius Lippert:  
Lächle ... und verbirg die Tränen..  
Druffel-Verlag,  
Leoni am Starnberger See 1955.

S. 7

Das Buch beginnt nach der Kapitelüberschrift "Mit gelassenem Herzen ..." folgendermassen:

"Belgien ist ein kleines Land, und die Größe seiner Geister entsprechend. 'Petit pays, petits esprits' - dieses kleine Bonmot stammt nicht von mir, sondern vom König der Belgier Leopold II., der es ja schließlich genau gewußt haben muß."

S. 95

"Aus dem Regen des Krieges, der wie ein Elementarereignis kam - allerdings mit der Maßgabe, daß dieses wie ein Bühnengewitter von geschickten Regisseuren vorbereitet und ausgelöst worden war - sind wir in die Traufe des Friedens geraten, der keiner ist. Da sitzen wir nun, verdarrt und gehetzt, suchen uns im Irrgarten neuzeitlicher Freiheit zurechtzufinden und merken, daß in ihm sich nur noch der Gewitzte bewegen kann, ohne anzustoßen, daß aber vor allem 'meine Freunde, die Ganoven' es sind, die mit der artistischen Geschicklichkeit von Berufsschleimhaisern in diesen Labyrinth von Wirtschaftsabkommen, Devisenregelungen, Sühneverträgen und Befreiungsplänen den unerläßlichen Ariadnefaden zu benutzen wissen."

S. 218

"Sicher ist heute schon, daß die britische Regierung in Zeitpunkt ihrer Kriegserklärung 1939 der Überzeugung war, eine starke Opposition gegen Hitler sei in Deutschland am Werk, die auch vor einem Mord an Hitler nicht zurückschrecken wollte. In dieser Erwartung ist England ziemlich leichten Herzens und recht zuversichtlich in

den Krieg eingetreten, und erst, als sie unerfüllt blieb, sah Churchill sich genötigt, seinen Landsleuten einen langen und schweren Krieg anzukündigen, der viel 'Schweiß und Blut und Tränen' kosten werde. Immerhin durfte er auch da noch des Endsieges ziemlich gewiß sein, es gab ja in der ganzen Welt genügend Leute, die das Wort des deutschsprachigen Protestantens, Theologieprofessors und Gottesstreiters Karl Barth zu dem ihrigen gemacht hatten: 'Ein nationalsozialistischer Sieg wäre für uns die denkbar größte Niederlage - dann lieber ein verwüstetes Deutschland!'

Aber es gab auch noch einige Menschen, die voraussahen, wohin dieser edle Leitsatz eines so überaus frommen Mannes führen müßte - zu ihnen gehörte Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß."

S. 220 f.

"Was sollte ich bereuen? Daß ich ein Verfechter des nationalen Sozialismus gewesen bin im Gegensatz zum marxistisch-internationalen? Daß ich den Befehlen meiner Vorgesetzten gehorcht und meinem Staatsoberhaupt keine Bomben zwischen die Füße gelegt habe? Oder was sonst? ... 'Ja - aber dieser Hitler ...!'

Über diesen Mann, der in den Augen seiner Gegner heute einfach als ein 'Verbrecher' gilt, zu diskutieren halte ich für ebenso zwecklos, wie einen Streit über die historische Größe etwa eines Dschingis Khan, Napoleon, Julius Caesar oder Bismarck. Wir haben immerhin einen Menschen vor uns, der buchstäblich aus dem Nichts heraus, ganz allein und ohne Anregung oder Vorbild, nur durch seinen Willen und seine Phantasie, mit einer glasklaren Logik, wenn auch unerbittlichen Härte ganz Mitteleuropa und die Mentalität seiner Menschen - immerhin an die 250 Millionen - in jeglicher Hinsicht geradezu unzustülpen instande war. Kein redlicher und vernünftiger Beurteiler

-3-

wird leugnen können, daß wir - seine Anhänger und Gefolgsleute - einer Persönlichkeit gegenübergestanden haben, wie sie nur selten die Bühne der Weltgeschichte betritt. Zeigt sich nicht die Größe einer politischen Persönlichkeit vor allem in der Begeisterung und in der Opferwilligkeit, die sie zu wecken versteht?"

Institut für Zeitgeschichte Archiv

Captain Russell Grenfell:  
 Bedingungsloser Hass?  
 Verlag Fritz Schlichtenmayer,  
 Tübingen 1954.

Unter den Büchern, die Friedrich Lenz-Heidelberg (der bekannte Verfasser der Tendenzbroschüre "Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht") in einer Flugschrift für "politische Selbstaufklärung" empfiehlt, ist das oben genannte Buch dem Inhalt nach vielleicht noch das harmloseste. Der Verfasser wollte ursprünglich seinen britischen Landslouten einen Spiegel vorhalten, kam aber in England nicht zum Zuge. In Deutschland soll er jedoch nach Angabe des Journal of Central European Affairs (April 1956) eine Auflage von 23 000 erzielt haben. In ganzen ist das Buch auf den Tenor gestimmt: Jeder soll vor seiner eigenen Türe kehren. Grenfell wendet sich gegen die Behauptung Vansittart's, Deutschland sei der ewige und einzige internationale Störenfried gewesen. Er macht sich zum Anwalt des deutschen Standpunkts hinsichtlich der Kriege Bismarcks und des ersten Weltkrieges, vielfach mit sachlich berechtigten Argumenten. Je mehr er sich der Hitler-Zeit nähert, desto weniger reichen seine Maßstäbe aus. Hitler scheint dem unceingeweihten Leser nicht mehr aus einem einigermassen gerechten und grosszügigen geschichtlichen Rahmen herauszufallen. Trotz seiner wohlmeinenden Absichten muss daher das Buch bei der gegenwärtigen Mentalität gewisser Kreise in Deutschland als Danaergeschenk bezeichnet werden (vgl. die Auflageziffer).

S. 96 f.

"Wegen des trotz der englischen Garantie, also mit der Gewißheit einer Ausdehnung des Krieges auf die wichtigsten Mächte unternommenen Angriffs auf Polen wurde Hitler beschuldigt, den zweiten Weltkrieg begonnen zu haben. Mit einem solchen Urteil macht man sich aber die Sache zu leicht.

Zuerst und vor allem: war Hitlers Wunsch, den polnischen Korridor wiederzunehmen, wirklich so ruchlos?"

S. 98

"Eine Garantie ist an sich bereits eine Herausforderung: sie fordert den Gegner öffentlich heraus, die Garantie zu mißachten und die Konsequenzen zu tragen. Ist sie einmal ausgesprochen, so ist es für den Gegner kaum noch möglich, sich um eine friedliche Lösung seines Streites mit dem garantierten Lande zu bemühen, will er nicht den Eindruck erwecken, daß er sich einer Erpressung fügte. Eine Garantie kann deshalb gerade zu dem größeren Konflikt anreizen, den sie vorgeblich verhindern soll. ...

Was würden wir denken, wenn die Russen Ägypten den Besitz der Suezkanalzone 'garantieren' würden, ob nun Rußland in der Lage wäre, Ägypten dazu zu verhelfen oder nicht, wie England ja auch nicht in der Lage war, Polen bei der Behauptung des Korridors zu helfen?"

S. 102

"Was die Anschuldigung angeht, Deutschland allein habe beide Weltkriege angefangen, so ist dies ganz unwahr in bezug auf den ersten Weltkrieg und mindestens fraglich in Hinblick auf den zweiten."

S. 180

"Es muß ... als eine greifbare Möglichkeit, wenn nicht Wahrscheinlichkeit betrachtet werden, daß Hitler ein neutrales England auf keinen Fall angegriffen hätte, und daß die häufig von Männern der englischen Öffentlichkeit zum Ausdruck gebrachte Befürchtung grundlos war, wonach auf Hitlers Programm auch das Inselkönigreich als Opfer gestanden habe. Wir stehen also vor der erschütternden Schlußfolgerung, daß die englische Kriegserklärung von 1939 möglicherweise auf einer falschen Annahme schlimmster Art beruht hat. Und wenn Hitler Englands Unterwerfung

wirklich nicht wünschte, so wird die umfassendere Anklage gegen ihn auf Planung der Weltherrschaft noch unwahrscheinlicher."

S. 206

"Wie kann man angesichts aller dieser Vorgänge an der Behauptung festhalten, die Deutschen seien an Grausamkeit und Sadismus einzigartige Ungeheuer, wie sie es nach der Überzeugung und Bezeichnung so vieler braver Engländer sein sollen? Ungeheuer mögen sie sein, aber einzigartige Ungeheuer nicht. Wenn wir zur Kirche gehen und mit dem Geistlichen unser Bekenntnis als 'elende Sünder' ablegen, erkennen wir an, daß auch wir unsere Fehler und Gebrechen haben. Dem ausländischen Feind gegenüber aber lassen wir diesen reuigen Sinn hinter uns, sobald wir die Kirchentür durchschritten haben. Sind wir wieder draußen im hellen Sonnenlicht, so legen wir von neuem den Kopfschmuck unseres Stammes an, folgen dem Geistlichen, der das Tanten schlägt, und erregen eine neue Hochdruck-Empörung über des Feindes Verruchtheit. Sie sind die Sünder, nicht wir."

S. 217

"Hitler machte zwei derartige (Friedens-)Angebote: das eine im Oktober 1939 nach der Niederwerfung Polens, und das andere im nächsten Jahr nach der Niederlage Frankreichs. Es ist denkbar, daß es sich um finstere Anschläge Hitlers handelte, die England ins Verderben locken sollten. Jedoch waren die Angebote von seinem Standpunkt aus ganz logisch. Sein Anfangsziel waren die Zerschmetterung Polens und die Rückgewinnung des polnischen Korridors gewesen. Als er das erreicht hatte, schlug er den Garanten Polens, die ihre Garantie nicht hatten erfüllen können, eine Einstellung der Feindseligkeiten vor."

S. 218

"Aber vielleicht kan ein Frieden mit Deutschland 1939 oder 1940 wirklich nicht in Frage. Das gleiche kann aber über das Friedensangebot der deutschen Opposition von 1942 nicht gesagt werden, denn zu jener Zeit waren die früheren Rückschläge Englands wieder ausgeglichen, und es zeigte sich, daß Deutschland seine Feinde nicht besiegen konnte. England hätte also in voller Wahrung seiner Würde Frieden schließen können."

S. 223

"Es wird oft behauptet, die Deutschen hätten uns, wären sie in beiden großen Kriegen die Sieger gewesen, sehr viel Schlimmeres angetan als wir ihnen. Aber das ist natürlich eine unbeweisbare Unterstellung, da sie ja nicht die Sieger waren."

Hans Grimm:  
 Warum - Woher - aber wohin?  
 Klosterhaus-Verlag,  
 Lippoldsberg 1954.  
 Angeblich gegen 50000 Auflage.

Grimm bietet in diesem Buche s e i n Hitler-Bild, wie es sich ihm aus einer scheinbar objektiven und überlegenen historischen Schau heraus ergibt. Praktisch läuft seine Vision auf eine höchst persönliche, in ihren Mitteln unredliche Apologie des wahren Hitler hinaus.

Für Grimm ist Hitler nicht am Kriege schuld; denn das Verhängnis von 1945 - dem Hitler sich sozusagen entgegenwarf - drohte längst. Hitler musste kommen; denn er ist gleichsam aus dem "ewigen Morgenthauplan der Welt hervorgewachsen". Grimm kommt bei seiner Wirkung zugute, dass er während des Dritten Reiches verschiedentlich mutige Kritik an einzelnen Akten der Machthaber geübt hat - wenn auch freilich aus einer grundsätzlich positiven Einstellung heraus. Grimm beruft sich auf diese Kritik, so dass es um so eindrucksvoller erscheinen kann, wenn er jetzt aus grösserem Abstand "einsieht", dass Hitler recht hatte und dass der "Fehler" bei seiner eigenen, nämlich Grimms, "Altbürgerlichkeit" gelegen hat. Hitler hatte für ihn die Zeitwende verstanden, er konnte und durfte nicht warten! Bezeichnend ist es, wenn er in einem Rückblick auf die Zeit vor dem zweiten Weltkrieg schreibt:

"Ich begriff langsam, warum der nachtwandelnde einsame Seher der europäischen und menschlichen Entwicklung (Hitler) einer Nachprüfung der zahlreichen Minderwertigkeiten in der Partei ahnend aus dem Wege ging. Bei dem notwendig raschesten Vorstürmen meinte er wohl, das blinde Werkzeug Partei blind gebrauchen zu dürfen, um einen nie wieder einzuholenden Aufenthalt zu verhüten. Aber im Jahre 1936 sah ich wie ungezählte bürgerliche Menschen das noch nicht so. Im Jahre 1936 sah ich vor allem ärgerliche und empörende innenpolitische Irrwege und sah nicht die große Sicht und sah gar nicht den verzweifelten Wettlauf mit dem europäischen Schicksal."

Hitlers Politik im Jahre 1939 wird von Grimm nach allen Regeln der Kunst verharmlost. Grimms Darstellungsweise der Ziele und Methoden Hitlers ist, wie Michael Freund in einer Besprechung sagt, "entweder Frechheit oder Narrheit". Naivität erscheint jedenfalls kaum als Ursache glaubhaft, da ein Mann wie Grimm sich über den wahren Sachverhalt in den veröffentlichten deutschen Akten orientieren konnte, statt Hitlers Parolen und Ausreden auch noch sozusagen geschichtsfähig zu machen.

Grimms Unredlichkeit wird am deutlichsten in seiner Behandlung der Judenpolitik des Dritten Reiches. Man höre ihn selbst:

"Als ich nach dem Kriege die erschütternden Nachrichten des Judenmordes erfuhr, und diese zu all der Qual, die wir als Deutsche zu tragen haben, hinzukamen und hinzukamen zu dem schicksalsschweren Unheil, das an Europa durch einen mißverstandenen Kreuzzug getan wurde, fragte ich zugleich wissende und saubere Menschen: 'Wie war das möglich? Wie konnte das geschehen?' Sie (d. h. natürlich Hans Grimm selbst!) antworten: 'Ganz gewiß war es ein moralischer Frevel, wo er zutrifft. Aber die Frage war dieselbe Frage, die an die Juden des Alten Testaments herantrat. Nur ging es bei uns nicht vor allem um rein deutsche Fragen, sondern um eine endliche Neuordnung zu einem besseren Europa, als deren potentielle Feinde unter allen Umständen sich die Judenschaft erwiesen hatte. Und die europäische Zukunft, darum sich außer dem Manne Hitler niemand kümmern wollte, vor der jeder die Augen verschloß, war von noch größerem Gewicht als der unzweifelhaft moralische Frevel, den Hitler auf sich lud und der dem deutschen Volke fälschlich aufgeladen wurde.' ..."

Mit der belastenden Millionenzahl jüdischer Opfer des Nationalsozialismus wird Grimm sehr schnell fertig:

"Es hat bis zum Kriege zwischen 500 000 und 600 000 Juden in Deutschland gegeben. Wenn ihrer 60 000 umgebracht worden wären, bliebe das eine fürchterliche Zahl. Zuzurechnen wäre, was außerhalb Deutschlands geschah. Schweizer haben eine nach ihren Rechnungen 'mögliche' Zahl von insgesamt eineinhalb Millionen Umgekommener genannt. Deutsche Rechner halten eine Zahl von 350 000 für denkbar, wenn alle vorhandenen statistischen Zahlen geprüft würden."

- 3 -

Ein Buch wie dasjenige Grimms richtet nicht allein Schaden an kraft der geistigen Autorität, deren sich sein Verfasser mindestens in der Vergangenheit erfreut hat, sondern auch zufolge der für viele einstige Anhänger und Mitläufer des Nationalsozialismus bestechenden Manier, mit dem hier ein scheinbar unabhängiger und "aufgeschlossener" Geist Hitler-tum und Hitlerzeit als eine "notwendige" und damit historisch gerechtfertigte Phase in die deutsche Entwicklung "ein-ordnet".

Institut für Zeitgeschichte Archiv

Karl Bartz:  
Die Tragödie der deutschen Abwehr.  
Pilgram-Verlag,  
Salzburg 1955.

Dieses Buch, die neueste der hier aufgeführten Publikationen, ist zweifellos zugleich die seinem Charakter nach gefährlichste und seiner Wirkung nach innerhalb wie ausserhalb Deutschlands schädlichste. Ihre Gefahr liegt darin, dass der (übrigens bereits verstorbene) Verfasser auf Grund scheinbar stichhaltiger Aussagen überlebender Zeitgenossen und einseitig ausgewerteter Dokumente eine grosse Zahl mangelhaft orientierter Leser mit der Behauptung düpiert, er habe "alle ihm erreichbaren Zeugen" ohne Unterschied des "Lagers" befragt und alles getan, unparteiisch "der Wahrheit so nahe wie möglich zu kommen". Schaden über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus aber kann das Buch deshalb anrichten, weil es wichtige Träger der Widerstandsbewegung gegen Hitler nicht nur als Deutsche, sondern auch als Menschen in einer Weise diffamiert, dass dadurch das einzige moralische Kapital bedroht wird, welches Deutschland während der Hitlerzeit gegenüber dem Ausland aufzuweisen hat. Jedenfalls haben Teile des Buches nicht nur in neonazistische Zeitungen und Zeitschriften, sondern auch in die "parteilose" Provinzpresse, ja in ausländische (z. B. holländische) Blätter Eingang gefunden. Offenbar ist der von Verfasser in seinem Vorwort abgelehnte Canaris-Film, der bei allen seinen Schwächen eine gewisse Popularisierung des Abwehrchefs und der Widerstandsbewegung überhaupt erzielt hat, Anstoss zu diesen Publikationsunternehmen gewesen. Die gefühlsmässige Abneigung vieler ehemaliger Wehrmachtangehöriger gegen das "undurchsichtige Gewerbe" der Abwehr und den vielgewandten Aussenseiter Canaris in besonderen kommt der verfolgten Tendenz ebenso zugute wie die über 1945 hinaus fortwirkende Verwirrung aller ethischen Begriffe durch den Nationalsozialismus.

"Die Tragödie der deutschen Abwehr" lautet der offensichtlich zur Täuschung des Publikums gewählte Titel des Buches. Von der wirklichen Tragödie des ethisch verwurzelten Offiziers im Hitler-Regime handelt der Inhalt jedoch in keiner Weise. Jede tiefergehende Erörterung der wahren Beweggründe der Militäropposition, ihres Gewissenskonflikts zwischen Gehorsam und Verantwortung, zwischen Befehl und Gebot elementarer Menschlichkeit wird vermieden. Ereignisse wie der 30. Juni 1934 und der Schurkenstreich gegen Fritsch 1938, die für die Entwicklung jener Opposition grosse Bedeutung besitzen, bleiben unerwähnt. Statt von einer "Tragödie" erfährt der Leser nur von menschlichen Unzulänglichkeiten, Landes- und Kameradenverrat und schlechthin verbrecherischen Handlungen, deren sich Canaris und sein Kreis schuldig gemacht haben sollen. Ganz entgegen seiner Behauptung, "alle ihm erreichbaren Zeugen aufgesucht" zu haben, hat der Verfasser mit Ausnahme von vielleicht ein oder zwei fragwürdigen Aussensternern und Canaris-Gegnern keinen der wirklich Beteiligten, also insbesondere des Kreises der Abwehr, zu Rate gezogen. Auch dass er von zwei Frauen ermordeter Widerstandskämpfer, wahrscheinlich unter Verschleierung seiner wahren Tendenzen, technische Hilfe oder Auskünfte in Einzelfällen erlangt hat, ändert für den Kenner nichts daran, dass die Zeugenauswahl höchst einseitig ist und namentlich Kreise betrifft, die an einer Schuldabwälzung für die deutsche Katastrophe interessiert sind. Den unkritischen Leser freilich mag der Autor gerade durch die Ungeheuerlichkeit seiner Behauptung verblüffen. So soll Canaris 1941 den Judenstern verlangt haben, eine auf höchst fragwürdigen Zeugnissen Interessierter aufgebaute Version, die nunmehr von allen neonazistischen Presseorganen eifrig kolportiert wird - während ausgerechnet Goebbels gegen die Brandmarkung aufgetreten sein soll: Goebbels, der laut Protokoll der berückichtigten Funktionärsitzung unter Görings Vorsitz nach der Kristallnacht 1938

schon damals sogar das Betreten des "deutschen Waldes" durch die Juden als "provokativ" hingestellt und besonders gekennzeichnete Bänke für Juden in bestimmten öffentlichen Anlagen - "nicht den schönsten" - gefordert hat. Selten ist ein Anspruch, nur der Wahrheit zu dienen, mit geringerer Berechtigung und grösserer Unverfrorenheit erhoben worden. Eine Überprüfung der einzelnen Behauptungen des Verfassers, die natürlich Zeit und Mühe erfordert, mit dem Ziele ihrer Widerlegung durch stichhaltige Zeugenaussagen geht zur Zeit vor sich. Sie wird die Darstellung Bartz' als das erweisen, was sie ist: nämlich ein Musterbeispiel falscher und verfälschender Dokumentation.

---

K a r l   B a r t z

D I E   T R A G Ö D I E   D E R   D E U T S C H E N   A B W E H R

284 Seiten, 15 Abbildungen, Leinen, DM 13,--, Pilgram Verlag

Zu den geheimnisvollsten Kapiteln der neueren deutschen Geschichte gehören ohne Zweifel die folgenschweren Vorgänge innerhalb des Führungskreises der deutschen Abwehr während des Zweiten Weltkrieges, und nur wenige Persönlichkeiten haben die politische Publizistik stärker beschäftigt als der Chef der deutschen Abwehr, Admiral Canaris. Alle bisherigen Darstellungen aber, soferne sie nicht geradezu einer Tendenz dienen, haben eines gemeinsam: sie gehen von einer vorgefaßten Meinung über den Fragenkomplex aus. Karl Bartz, der bekannte Autor und Historiker, hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, den Fall Canaris unabhängig von allen bis heute vorliegenden Veröffentlichungen neu aufzurollen, und dabei eine ebenso einfache wie zu überraschenden Ergebnissen führende Methode angewandt. Er hat die ihm erreichbaren Akteure und Zeugen dieses menschlich wie politisch gleich erschütternden Dramas aufgesucht und sich schildern lassen, wie es zum Untergang der deutschen Abwehr, ihres Chefs und seines Mitarbeiterkreises kam. So ist ein Bild von packender Realität entstanden, das in vielen Belangen der historischen Wahrheit näher kommen dürfte als die bisherigen Deutungsversuche. Eine englische Übersetzung des Werkes erscheint gleichzeitig in London.

P I L G R A M   V E R L A G

Norddeutsche Auslieferung:  
H A K O, Hamburg,

Süddeutsche Auslieferung:  
M Ü K O, München,

Dr.Thilo Vogelsang

München, den 20.Juni 1955.

Sehr geehrter Herr Doktor Grosse!

Die Angelegenheit, die ich mit Ihnen kurz vor Pfingsten noch besprach, hat nun doch einige Kreise gezogen. Sie müssen mich jetzt in die Lage versetzen, daß ich auf Befragen die Namen der durch uns angeschriebenen Herren angeben kann (mit Anschrift). Leider haben wir damals auf eine Liste verzichtet. Vervielfältigt waren 30 Exemplare, von denen 2 im Institut sind (einschl. Entwurf), ich nehme an, daß Sie 20-25, teils vollständig, teils unvollständig, verschickt haben. Vielleicht gelingt es, mit Hilfe Ihres Notizbuches oder durch nochmaliges Überfliegen der Namen die Adressanten festzustellen. Ich möchte Sie herzlich bitten, mir bis Donnerstag mittag ins Institut Mitteilung zukommen zu lassen. Die Sache ist wirklich dringend.

Mit guten Wünschen für den Start in Bonn

Ihr



Vg.

Bemerkungen zur Arbeit Grosse.

1. Aus den Anschreiben zum Fragebogen geht hervor, daß von einer Veröffentlichung mit keinem Wort die Rede ist. Dem Institut muß jedoch daran liegen, über die Gliederung des Amtes Ausland/Abwehr durch interne Arbeitsunterlagen weitgehende Klarheit zu erlangen.
2. Von den Fragebogen existieren 30 Exemplare. Hiervon hat Dr.Grosse 20-25 versandt, jedoch in sehr vielen Fällen jeweils nur einzelne Seiten.
3. Mit Dr.Grosse wurde vor Pfingsten vereinbart, daß die Fragebogen-Aktion abgestoppt werden solle. Für den Fall, daß er von Bekannten oder ehem.Kameraden der Abwehr hierauf angesprochen würde, sollte er nachdrücklich betonen, daß eine Veröffentlichung der Abwehr-Gliederung vom Institut nicht vorgesehen ist.
4. Brief Sokolowski (Anlage). - Nach Angaben Dr.Grosses ist S. stellvertretender Abwehrchef im Amte Blank.
5. Bereitschaft zur Antwort scheint zu bestehen (laut Brief Sokolowski) bei dem Ob.Reg.Rat Kleineberg (Landesamt für Verfassungsschutz, Düsseldorf), ebenso bei Herrn Horacek, der bei derselben Dienststelle tätig ist (nach der Mitteilung des mir persönlich gut bekannten Dr. Beckfeldt in Braunschweig).

Ähnliche Zusammenstellungen wie die von uns erbetene liegen vor bei

- a) Siegler, Die höheren Dienststellen ..... 1953
- b) Stahl, Heeresinteilung 1939 (Podzun), 1954
- c) Keilig, Rangliste des deutschen Heeres 1944/45 (Podzun), 1955  
Darin S.369: Gliederung und Stellenbesetzung des Heeres-Personalamtes am 1.8.44 (bis zu d. Gruppen)
- d) Geschäftsverteilungsplan des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) vom 1.10.43 als Dokument L-219, abgedr. in der deutschen Ausgabe des IMT, Bd 38, S.60 ff.

4/15/6

## Bemerkungen zu oben Gesagtem.

1) Aus dem Ausschreiben zum Fragebogen geht hervor, daß von einer Veröffentlichung mit keinem Wort die Rede ist. Dem Juristen muß jedoch daran liegen, über die Gliederung des Amtes Ausland/Abwehr weitgehende Klarheit zu erlangen.

2) Vom Fragebogen existieren 30 Exemplare. Hier von hat Hr. Grosse 20-25 versandt, jedoch in sehr vielen Fällen jeweils nur einzelne Seiten.

3) Brief Sokolowski. - Nach Angaben Hr. Grosse ist S. stellvert. Abwehrchef im Amt Bleich.

Bereitwillig zur Auskunft bereit zu bestehen bei dem Ob. Ref. Rat Kleinberg (Lehrbeauftragter für Verfassungsrecht, Düsseldorf), ebenso bei Herrn Horawek (ebenda). (Näherung des unv. min. raten bei Hr. Creckfeldt, Braunschweig).

## Andere Zusammenstellungen

1) Siegel, die höchsten Dienststellen -----

2) Karte, Heeresanteile 1939 (Podguz-Vielig)

3) Karte, Pl. d. dt. Heeres 1939/40 (Podguz-Vielig)

Damit S. 369 Gliederung und Stellenbes. des H-PA am 1.8.44.

(bsp. zu den Fragen).

nostrī regnī"<sup>133</sup>). Dass diese Bezeichnung in unseren Zusammenhang gehört und "Mitregentin" bedeutet, geht aus einem Diplom Hugos hervor, in dem drei Jahre später (991) sein Sohn Robert als "consors regnī" eingeführt wird<sup>134</sup>).

In Italien ging gegen Ende des 9. Jahrhunderts die politische Macht des Papsttums schnell zurück. Gleichzeitig setzte sich in Rom die Herrschaft des Stadtadels immer stärker durch. Kurz nach 900 vereinigte Theophylakt als "Konsul und Senator der Römer" alle Macht auf sich; an Ehrgeiz und Machtstreben standen ihm die Gemahlin *Theodora I.* und die Tochter *Marozia I.* in nichts nach. Beide führten die Bezeichnung "senatrix", wobei wir wohl nicht so sehr an einen offiziellen Titel, sondern vielmehr an die damit zum Ausdruck gebrachte Zugehörigkeit zur führenden Schicht Roms zu denken haben<sup>135</sup>). Nun kam - unabhängig hiervon - allerdings nach römischem Brauch der Ehefrau eine Teilnahme an dem Amtstitel ihres Mannes zu<sup>136</sup>). Da jedoch dem ["senator Romanorum" Theophylakt] kein Führungsauftrag der Stadt Rom zugrunde lag, glauben wir, dass das vorher mehr allgemein gebräuchliche Wort "senator" durch das Gewicht seiner Stellung sich in der Folgezeit auf die eigene Familie beschränkte. Gewiss nahm *Theodora I.* an seiner Herrschaft teil und besass auch nach seinem Tode alle Macht. Wenn indes ein Brief an die "senatrix" *Theodora* gerichtet wurde<sup>137</sup>), so war solches lediglich eine ehrende Bezeichnung, die sich auf die Zugehörigkeit zur Familie bezog, und niemals mehr. Ähnliches galt später für den mächtigen *Alberich II.* (gest. 954) und die anderen Nachkommen<sup>138</sup>). Immerhin zeigt dieser Blick auf die römischen Verhältnisse eine beginnende Ausbreitung des consortium-Gedankens "nach unten", und zwar zeitlich gesehen in Jahrzehnten, welche für die Herrschaft der Frau ohnehin günstig waren. Ein consortium der Macht durch Heirat erstrebte vor allem *Marozia I.* mit ihren drei Ehen<sup>139</sup>), in denen ihre Stellung in Rom das notwendige politische Gleichgewicht gewährleistete. Neben der Bezeichnung "senatrix" ist für sie "patricia" überliefert, obgleich nur bei *Flodoard*<sup>140</sup>). Und auch hier glauben wir,

↑ Titel

hs 88, fol. 104r.  
L 219 (1948) Gen. Univ. K.  
hs. v. RSHA.

*Eulow*  
**INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE · MÜNCHEN**

TRADEIL DER BUND UND DIE LÄNDER DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

MÜNCHEN 22, den ~~1. 11. 1989~~  
REITMORSTRASSE 29  
TELEFON 23201

- Dr. Thilo Vogelsang -

Tgb. Nr. Vg / Wo B10

Wie Ihnen vielleicht bekannt sein wird, arbeitet Herr Dr. Grosse zur Zeit im Auftrage des Instituts an einer Darstellung über die Geschichte der "Abwehr" im Dritten Reich. Sie soll auf den persönlichen Erinnerungen ehemaliger Abwehrangehöriger und dem wenigen vorhandenen Aktenmaterial beruhen sowie zugleich eine kritische Auswertung und gegebenenfalls Berichtigung des in der Literatur der Zeit vorkommenden Materials sein. Die Arbeit wird vor allem das Verhältnis zwischen Abwehr und SD zum Gegenstand haben und auf Spionage-Einzelfälle kaum eingehen.

Um der Vollständigkeit willen wie auch um dem Wunsche zahlreicher ehemaliger Abwehrangehöriger nach Klarheit gegenüber Sensationsmeldungen und "stories" nachzukommen, sollen in der Arbeit die Hauptgliederungen des Amtes Ausland/Abwehr und die personelle Besetzung der führenden Stellen (beim Amt bis zu den Gruppen einschl. bei Asten, Frontleitstellen und -kommandos, KO's und VO's nur die Leiter) möglichst vollständig wiedergegeben werden.

Das Institut bittet daher höflichst, die beigelegte Aufstellung nach bestem Wissen zu ergänzen, Lücken auszufüllen und wenn möglich die gestellten Fragen zu beantworten.

Bei den Stellenbesetzungen bitte möglichst angeben: von wann bis wann (nicht das genaue Datum, sondern nur den Monat oder Anfang/Mitte usw. welchen Jahres) haben die Genannten die Stelle inne gehabt, welchen Dienstgrad besaßen sie bei Antritt der Stelle, welchen bei Kriegsschluß. Wenn die Betreffenden inzwischen gestorben sind, bitten wir das mit einem Kreuz (+) zu kennzeichnen.

/Es

Es wird ferner gebeten, nicht genannte oder falsch bezeichnete Asten nachzutragen oder zu berichtigen, ebenso die Nesten, sowie möglichst das Jahr ihrer Errichtung einzutragen.

Das Institut wäre Ihnen für eine baldige Erledigung dieses Anliegens sehr verbunden. Es dankt Ihnen im Voraus dafür und steht Ihnen für Auskünfte, etwa auf Grund alter Ranglisten, gern zur Verfügung. Das Institut wird sich außerdem erlauben, Ihnen nach Auswertung aller Antworten eine möglichst vollständige Stellen- und Stellenbesetzungsliste zuzusenden.

In vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

(Dr.Thilo Vogelsang)

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE MÜNCHEN

Nürnberg, den 23.3.55.

Blo  
1/20/13

An

Institut für Zeitgeschichte  
München

Institut für Zeitgeschichte			
Eingeg. am: 26. März 1955			
Tgb.-Nr.		Ka	
Vg			

To  
Poh  
fei

Herrn

Dr. Thilo Vogelsang

Um Ihre Zuschrift Vg/ Wo BLO zweckmäßig beantworten zu können, erachte ich eine Rücksprache mit Ihrem Herrn Dr, G r o s s e für notwendig. Ich ersuche Sie daher mir dessen Anschrift übermitteln zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

*H. Schmalschlager*

Kr

H. Schmalschlager  
16g Bismarckstr. 8

Die Abwehrgruppe des Heeres wird - zur Heeres-Statistischen Abteilung des Truppenamtes (T3) gehörig - zum ersten Male in der Rangliste von 1923 erkennbar. Ihr Leiter scheint Oberstlt. Gempp gewesen zu sein:

Oberstlt. Gempp	1.10.20	Hptm. Gallenkamp	18.12.17
Hptm. Bieler	28.11.17	Hptm. Tschunke	27. 1.18

Am 1. 12. 23 wurde Gempp zum Oberst befördert. Die Rangliste von 1924 nennt ferner die Hauptleute Brüll, Denecke, Tschunke und Crüwell. 1925 scheint der zum 1. 5. 25 zum Major beförderte Brüll die Leitung gehabt zu haben, Gempp befand sich damals beim Stabe des Truppenamtes. 1926 wird Major Schwantes als Leiter der Abwehr anzusehen sein:

Maj. Schwantes	1. 7.21	Hptm. Denecke	22. 3.15
Maj. Brüll	1. 5.25	Hptm. Schmidt	18.12.15

Dann kehrte Gempp zurück. In der Rangliste von 1927 erscheint die Abwehr als eigene Abteilung des Truppenamtes:

Abteilungsleiter:			
Oberst Gempp	1.12.23		
Maj. Schwantes	1. 7.21	Maj. Hartmann	1. 2.26
Maj. Brüll	1. 5.25	Maj. Schmidt (Rudolf)	1. 2.27

Es ist natürlich auch möglich, daß Gempp in dieser ganzen Zeit bis 1927 die Leitung der Abwehr beibehalten hat, denn die Ranglisten geben über die Gliederungsverhältnisse nur ungenaue Auskunft.

Mit dem 1. April 1928 schieden die "Abwehrgruppe" - so der Name - der Heeresleitung aus dem Bereiche des Truppenamtes sowie die für Spionageabwehr, Auslandsnachrichten, geheime Nachrichten tätigen Stellen der Marineleitung aus dem Bereich des Marine-Kommando-Amtes aus. Diese Dienststellen wurden mit dem gleichen Tage zur Abwehr-Abteilung vereinigt und dem Reichswehrministerium direkt unterstellt. Die Leitung der neuen Abteilung übernahm Oberstlt. Schwantes. <sup>1)</sup> Das über die B-Leitstelle beim Marine-Kommando-Amt eingehende Entzifferungsmaterial wurde an die Chiffrierstelle der Abwehr-Ab-

1) Schleicher-Nachlaß, Bd 36, Erl. 11 f.

teilung gegeben. In der Rangliste von 1928 sieht die Abw. Abt. wie folgt aus:

Abteilungsleiter: Oberstlt. Schwantes 1. 2.28			
Maj. Hartmann	1. 2.26	Hptm. Wollmann	20. 6.18
Maj. Schmidt (Rudolf)	1. 2.27	Hptm. Körner	1. 5.22
Maj. Frhr. v. Speidel	1. 3.27		

Seit 1930 erscheint der Oberstlt. von Bredow an der Spitze der Abwehr-Abteilung.

Die vollständige Liste für ende 1931:

Abteilungsleiter: Oberstlt. von Bredow 1. 2.29			
Oberstlt. Hartmann	1.11.30	Hptm. Wahle	1.11.23
Maj. Konrad	1. 4.29	Hptm. Dipl. Ing. Oschmann	1.10.26
Maj. Himer	1. 2.30	Hptm. Seifert	1. 2.31
Freg. Kpt. Patzig		Kaptlt. Schulz (Otto)	
Kaptlt. Schimpf		Kaptlt. Schubert (Günther)	

Nach der Berufung Schleichers zum Reichswehrminister (1.6.1932) wurde Bredow dessen Nachfolger als Chef des Ministeramtes, die Abwehr übernahm Patzig. Die Liste für Ende 1932:

Abteilungsleiter: Freg. Kpt. Patzig			
Maj. Konrad	1. 4.29	Hptm. Wahle	1.11.23
Maj. Himer	1. 2.30	Hptm. Dipl. Ing. Oschmann	1.10.26
Hptm. Rössing	1. 1.22	Hptm. Seifert	1. 2.31
Korv. Kpt. Fleischer		Kaptlt. Schulz (Otto)	
Kaptlt. Schimpf		Kaptlt. Schubert (Günther)	

Die Knochengruppe des Heeres ~~wird~~ - zu Heeres-Statistischem Knochendienst der Truppen-  
amts ~~gehört~~ (T3) gehört - wurde erst im Feb in der Rangliste von 1923 ~~erwähnt~~. In dem  
Merk Oberstl. Geupp ~~war~~ zu sein:

Oberstl. Geupp	1.10.20	Hptm. Gabenkamp	18.12.17
Hptm. Biele	28.11.17	" Tschunka	27.1.18

Am 1.12.1923 wurde Geupp zum Oberst befördert. Die Rangliste von 1924 nennt ferner die Haupt-  
leute Brill, Demacke, Tschunka und Grünwall. 1925 wird in dem 1.5.25 zum Major beförderte  
Brill die Lehens ~~gehört~~ zu haben, Geupp befand sich damals beim Stabe des Truppenamts. 1926  
wurde Maj. Fohrenstein als Leiter des Knochendienstes ~~angesehen~~ sein:

Maj. Fohrenstein	1.7.21	Hptm. Demacke	22.3.15
" Brill	1.5.25	" Fohrenstein	18.12.15

Demnach kehrt Geupp zurück. In der Rangliste von 1927 erscheint die Abteilung als eigene Abteilung  
des Truppenamts:

Abteilungsleiter: Oberst Geupp	1.12.23		
Maj. Fohrenstein	1.7.21	Maj. Hartmann	1.2.26
" Brill	1.5.25	" Fohrenstein (Rang)	1.2.27

Es ist natürlich auch möglich, daß Geupp in dieser jungen Zeit bis 1927 die Leitung des Knoch-  
dienstes leit, denn die Ranglisten geben über die Beförderungsmöglichkeiten nur ungenaue Auskunft.

Mit dem 1. April 1928 scheidet die „Knochengruppe“ - so der Name - des Heeres-  
dienstes aus dem Bereich des Truppenamts sowie die für Sprachabwehr, Auslandskommunikation,  
gehörte Nachrichten tätigen Stellen der Marineleitung aus dem Bereich des Marine-Kommando-  
Amtes aus. Das über die B-Instanz beim Marine-Kommando-Amt eingehende Feldpostemp-  
fangsmittel wurde an die Chiffrierstelle der Knoch-Abteilung ~~gegeben~~. Diese Dienststellen wurden  
mit dem gleichen Tage für Knoch-Abteilung <sup>und</sup> dem Restriktionsministerium direkt unter-  
stellt. Die Leitung der neuen Abteilung übernahm Oberstl. Schwantes. <sup>1)</sup> Das über die B-Instanz  
beim Marine-Kommando-Amt eingehende Feldpostempfangsmittel ~~an~~ sowie an die Chiffrierstelle  
der Knoch-Abteilung gegeben. In der Rangliste von 1928 sieht die Abw. Abt. wie folgt aus:

Abteilungsleiter: Oberstl. Schwantes	1.2.26		
Maj. Hartmann	1.2.26	Hptm. Wollmann	20.6.18
" Fohrenstein (Rang)	1.2.27	" Körner	1.5.22
" Fohr. von Spardel	1.3.27		

<sup>1)</sup> Fohrenstein - Nachlass, Bd 36, fol. 11 f.

### III. Ausblick und Schluß.

Von den Herrscherinnen der Zeit nach 1250 ein einheitliches Wesensbild zu erlangen, ist schlechthin unmöglich. Die Vielfalt politischer Erscheinungen, das Nebeneinander von Neuem und Überkommenem, die Wandlungen soziologischer Formen vermitteln Eindrücke, die sich oftmals widersprechen. Der König war nicht mehr das „Reich“ — folglich konnte auch die Königin nicht mehr Genossin im „regnum“ sein. Eine politische Wirksamkeit an der Spitze des Reiches war jetzt ausgeschlossen, zumal dem Herrscher in einer veränderten Welt neue Helfer sich anboten: Theologen, Juristen und Feldhauptleute.

Da andererseits das Königtum der Habsburger, Luxemburger und Wittelsbacher um der eigenen Behauptung willen selbst Territorialmacht sein mußte, wurde auch die Gemahlin zur Landesfürstin; sie war bestensfalls „consors“ im Hausgut wie bereits zur staufischen Zeit und oft nur Herrin in ihren Wittumsbesitzungen. Ein Auftreten an der Seite des Gemahls, hin und wieder bezeugt, hatte den symbolischen Wert weitgehend eingebüßt und den Zeitgenossen gegenüber nur noch historische Bedeutung. Der alte Rahmen des „consortium regni“ war gesprengt, mochten auch Form und vereinzelt aus der Überlieferung entnommene Auffassungen hier und da weiterwuchern. Statt dessen ergab sich eine — allerdings zumeist unfreiwillige — Emanzipation zu einem Eigenleben mit beinahe vollständiger Preisgabe der alten politischen Spitzenstellung.

Auch das Recht der weiblichen Erbfolge war nicht imstande, die Stellung der Herrscherinnen zu festigen. Nur zu oft waren die Ehen der Könige und Fürsten aufgespalten, da sie nach Bestimmungen von Heiratsverträgen geführt werden mußten, welche sich aus bis ins einzelne gehenden wirtschaftlichen und politischen Punkten zusammensetzten. Die Herrscher bekannten sich zu ihren Frauen, wenn es politische Rücksichten erforderten, und unterdrückten sie oder schoben sie beiseite, wenn diese

Jan <sup>1930</sup> ~~1929~~ arbeitslos der Oberstl. von Fiedler an der Spitze der Abwehr ~~der~~ Kämpf.  
die vollständige Liste für Ende 1931:

Abteilungsleiter: Oberstl. von Fiedler 1.2.29

Oberstl. Hartmann	1.11.30	Hptm. Wähle	1.11.23
Maj. Kowatz	1.4.29	" Dpt. Stg. Dschmann	1.10.26
" Himer	1.2.30	" Seifert	1.2.31

Freg. Kpt. Palzig  
Kapitl. Schupp

Kapitel. Fohler (Otto)  
" Fohler (Günther)

Nach der Berufung Fiedlers zum Panzerkorps (1.6.1932) wurde Fiedler  
dessen Nachfolger als Chef des Nachrichtensenders, die Abwehr übernahm Palzig. Die Liste für Ende 1932:

Abteilungsleiter: Freg. Kpt. Palzig

Maj. Kowatz	1.4.29	Hptm. Wähle	1.11.23
" Himer	1.2.30	" Dpt. Stg. Dschmann	1.10.26
Hptm. Rössing	1.1.22	" Seifert	1.2.31

Korr. Kpt. Fiedler  
Kapitel. Schupp

Kapitel. Fohler (Otto)  
" Fohler (Günther)

oder sich endgültig ausbildete. Längst aber hatte sich die consortium-Auffassung, das sei festgehalten, von ihrer ursprünglichen, wir möchten sagen, Position eines göttlichen Amtsauftrags entfernt. So war sie uns in Aufzeichnungen, Ordines, bildlichen Darstellungen und Urkunden einer Zeit entgegengetreten, welche die alte, ursprüngliche Ordnung der früh- und hochmittelalterlichen Welt, das friedliche Nebeneinander von „regnum“ und „sacerdotium“ zu gewährleisten in der Lage war. Diese Welt war nach 1200, trotz staufischer Restaurationsversuche, in mehrfachen Erschütterungen eine ganz andere geworden. Und bei den Territorialgewalten können wir bereits voraussehen, wann auch dort das „consortium“, jetzt nur mehr als nachgeahmte Realität, ein Ende finden würde: spätestens zum Zeitpunkt des jeweiligen Aufstrebens neuer innenpolitischer Faktoren, der Stände, der Parlamente, der besoldeten Ratgeber und Beamten.

Institut für Zeitgeschichte Archiv

~~Marine~~Abschrift.

„Geheime Kommandosache“

Der Reichswehrminister

Berlin, den 30 März 1928

Nr 186 / 28 W g.K.

Betrifft: Bildung der Abwehr-Abteilung (Abw.Abt.).

- 1.) Mit dem 1.4. scheiden die Abwehrgruppe der Heeresleitung aus dem Bereich des Truppenamtes sowie die für Spionageabwehr, Auslandsnachrichten, geheime Nachrichten tätigen Stellen der Marineleitung aus dem Bereich des Marine-Kommando-Amtes aus. Das über die B Leitstelle beim Marine-Kommando-Amt eingehende Entzifferungsmaterial wird an die Chiffrierstelle der Abw.Abt. gegeben.
- 2.) Diese Dienststellen werden mit dem gleichen Tage zur "Abwehr-Abteilung" (Abw.Abt.) vereinigt. Diese ist mir unbeschadet der Ziffer 5 unmittelbar unterstellt. Die Leitung der Abwehr-Abteilung übernimmt Oberstleutnant S c h w a n t e s .
- 3.) Sämtliche Angehörigen der bisherigen Abwehrgruppe der Heeresleitung und der genannten Dienststellen der Marine treten zunächst zur Abwehr-Abteilung über. Oberstleutnant S c h w a n t e s tritt unmittelbar mit Marineleitung in Verbindung und legt baldigst Organisationsplan der Abwehr-Abteilung vor mit Angabe, ob und welche Personalersparnis möglich ist.
- 4.) Die Abwehr-Abteilung ist die alleinige Nachrichtenbeschaffungsstelle des Reichswehrministeriums und die Zentrale der gesamten Spionageabwehr für Heer und Marine. Ihr sind die Abwehrstellen des Heeres und der

Marine

Marine unmittelbar unterstellt. Agenten-Nachrichten, die an andere Stellen des Reichswehrministeriums herangetragen werden, sind an die Abwehr-Abteilung weiterzugeben.

- 5.) Die Abwehr-Abteilung ist gleichzeitig bearbeitende und mitprüfende Stelle des Chefs der Heeresleitung und des Chefs der Marineleitung für alle Heer und Marine betreffenden Angelegenheiten ihres Arbeitsgebietes und ist in dieser Hinsicht dem Chef der Heeresleitung und dem Chef der Marineleitung unterstellt.
- 6.) Die Organisation der Nachrichtenbeschaffung und ihrer Ausstrahlungen erfolgt nach den Richtlinien und mit Unterstützung der Heeres- und Marineleitung ( T 3 und A II )
- 7.) Bei entscheidenden Fragen ist die Zustimmung des Chefs der Wehrmachts-Abteilung einzuholen, er ist zu Vorträgen bei mir einzuziehen.
- 8.) Der Vortrag und die Bearbeitung der gewonnenen Nachrichten ist allein Aufgabe der ressortmäßig zuständigen Stellen von Heer und Marine, deren Aufgabenkreis durch die Neuregelung in keiner Weise geändert oder beeinflusst werden darf. auch bezügl. der Art der Weitergabe der gewonnenen Nachrichten an die Stellen des Reichswehrministeriums bleiben wie bisher die Wünsche des Trup enantes ( T 3 ) bzw. des Marine-Kommando-Amtes ( A II ) massgebend.

Die bisherige Regelung in Bezug auf Zusammenarbeit und Unterstellung zwischen Chiffrierstelle und In 7 bleibt bestehen.

- 9.) Die bisher der Marineleitung unterstehenden Teile der Abwehr-Abteilung sind räumlich in unmittelbarem Anschluss  
an

an die bisherige Abwehrgruppe geschlossen so unterzubringen, dass eine gesicherte Absperrung der Abwehr-Abteilung ermöglicht wird. Notwendig werdender Austausch zwischen Heeres- und Marineleitung ist sofort in die Wege zu leiten, die Durchführung ist spätestens bis 15. 4. zu beenden.

10.) Der Schriftverkehr der Abwehr-Abteilung geht unter den Bezeichnungen :

- |   |  |
|---|--|
| a) Der Reichswehrminister<br><u>Nr. . . . . Abw. Abt.</u>                     | ) Bei von mir persönlich<br>zu vollziehenden<br>Schreiben              |
| b) Der Chef der Heeresleitung<br><u>Nr. . . . . Abw. Abt.</u>                 | ) Sofern es sich um Ver-<br>fügungen u. s. w. nach<br>Ziffer 5 handelt |
| c) Der Chef der Marineleitung<br><u>Nr. . . . . Abw. Abt.</u>                 |  |
| d) Der Reichswehrminister<br>Abwehr-Abteilung<br><u>Nr. . . . . Abw. Abt.</u> | ) Bei Vollziehung durch<br>den Leiter der Abw. Abt.                    |
| e) Reichswehrministerium<br>Abwehr-Abteilung<br><u>Nr. . . . . Abw. Abt.</u>  |  |

11.) Der Leiter der Abwehr-Abteilung meldet mir zum 1. 7. 28 welche Änderungen in der Organisation nötig sind.

gez. Groener

5. 3. 1955

Herrn  
Admiral a. D.  
Conrad Patzig

Kr/mü.

R o d a. d. Weil  
Schulstrasse 17

geg. 17. 3. 55

Sehr verehrter Herr Admiral!

Gelegentlich einer längeren Dienstreise, die mich u. a. nach Kiel führte, hatte ich eine eingehende Unterredung mit Herrn Admiral Schubert, aus der ich hier das folgende (teilweise gekürzt) wiedergeben möchte.

Admiral Schubert berührte - mit den nötigen Vorbehalten hinsichtlich vertraulicher Behandlung, was den Namen des beteiligten früheren Hauptmanns Friede angeht - eine interessante politische Aktion, die, vor allem von Seiten der Abwehr, nach dem 30. Juni 1934 gegen Heydrich eingeleitet worden sei. Eine der treibenden Kräfte dabei sei Raeder gewesen, der abgesehen von anderen Motiven in dem Aufstieg des aus der Marine in Unehren entlassenen Heydrich einen Affront gegen die von ihm vertretene Waffe erblickt habe. Aber auch Heß und Frick hätten von dem geplanten Vorstoss Kenntnis gehabt und mit ihm sympathisiert. Blomberg seinerseits habe im Kabinett Anhänger dafür gefunden, dass Heydrich verschwinden müsse. Admiral Schubert sprach sodann von einer auf Ihre Veranlassung entstandenen Aufzeichnung, welche die Bedenken gegen einen innerpolitischen Nachrichtendienst geltend machte, der über die von der Abwehr auf diesem Gebiet (bei grundsätzlich wohl strittiger Kompetenz?) geübte Wahrung militärischer Interessen hinausgehen<sup>würde</sup> (SD) Kurz, die (wann eingeleitete?) Aktion habe dahin geführt, dass Blomberg "nach dem 30. Juni" zu Himmler ging und die Entfernung Heydrichs forderte. Himmler aber habe sich nicht nur entschieden geweigert, seinen "besten Mann" fallen zu lassen,

- 2 -

sondern sofort einen Gegenstoss gegen die Abwehr unternommen, deren seit langem geschmiedetes Komplott gegen Heydrich er sehr wohl kenne. Er berief sich dabei auf Nachrichten über den Ic/AO in Dresden, Hauptmann Friede, der sich (nach seiner eigenen Erzählung an Admiral Schubert) gegenüber einem dortigen höheren Beamten im Privatverkehr abfällig über die Partei geäussert und dabei auch von dem bewussten Vorstoss gegen Heydrich gesprochen habe. Blomberg sei darauf umgefallen, wutschraubend ins Ministerium zurückgekehrt und habe Ihnen die Anklagen Himmlers vorgehalten. Auf Ihre Veranlassung habe Admiral Schubert Friede nach Berlin bestellt. Von Oster informiert, habe dieser Himmler gegenüber alles einigermaßen geschickt abstreiten können, allerdings wohl schwerlich Glauben damit gefunden. Es sei denn auch (von seiten der SS?) in der Folge wesentlich mit auf Grund bzw. aus Anlass dieser Vorfälle das "Revirement" der Abwehr betrieben worden, das im besonderen zu Ihrer Ablösung führte. (Den unmittelbaren Anlass bzw. Vorwand für Blomberg weiss ich ja von Ihnen selbst.)

Es wäre mir nun von Interesse zu erfahren, was Sie selbst vielleicht zu dieser Episode noch zu sagen hätten. Ein Gesamtbild lässt sich ja immer nur aus allen verfügbaren Zeugnissen gewinnen. Ich darf auch ausdrücklich bemerken, dass mich nicht das geringste Misstrauen gegen die Zuverlässigkeit von Herrn Admiral Schubert im allgemeinen zu meiner Rückfrage bei Ihnen bestimmt. Wenn es auch vielleicht in diesem Falle im Interesse weiterer Mitteilungen von Herrn Schubert liegen würde, meine heutige Bitte um Ihre Stellungnahme zunächst noch vertraulich zu behandeln. Eine Niederschrift über Ihre eigenen freundlichen Auskünfte bei meinem Besuch werde ich Ihnen demnächst zur Prüfung und eventuellen Ergänzung vorlegen. Weitere Fragen darf ich vielleicht dann oder später anschliessen.

Mit einer schönen Empfehlung an Ihre verehrte Frau Gemahlin und den besten Grüssen für Sie selbst, bin ich  
Ihr sehr ergebener

*hr*  
(Dr. H. Krausnick)



Aus

Als Dienstgrad ist jeweils der Dienstgrad angegeben, mit dem der Genannte die erwähnte Stelle antrat, sowie der Dienstgrad, mit dem er bei Kriegsende aus "Abwehr" ausschied. Angesichts der Rolle der reaktivierten Offiziere beim Aufbau der "Abwehr" ist bei den als Truppenoffizier Übernommenen, soweit dies nicht aus einem vorherigen Dienstgrad hervorgeht, zugesetzt (vorm. E).

Es wird gebeten, hier evtl. Berichtigungen und Ergänzungen vorzunehmen.

← Es wird ferner gebeten, nicht genannte oder falsch bezeichnete Asten zu nachzutragen oder zu berichtigen, ferner die Nesten, sowie ~~die~~ möglichst das Jahr ihrer Errichtung einzutragen.

Institut für Zeitgeschichte Archiv

A) Vor Canarias:

Abwehrgruppe des Truppenamtes (T)

bestand ab wann? weiche Bezeichnung?

wann selbstständige Abwehrabteilung im RWM?

Abwehrchefs: Major Gempp

danach " Schwantes

" " Oberst v. Bredow x) †

" " Kapt.z.S. Patzig xx)

Gliederung der Abwehrabteilung im RWM später im Min.Amt des RWM:

3 Gruppen: Abw I, Leiter: Major Grimeis, wer noch bis Piekenbrock?  
~~Chi, Leiter?~~ wann Piekenbrock? ~~wann kam WNV gekommen?~~

Abw III, Leiter: Major Himer

wer noch?

wann Bamler?

wann Bentivegni?

Chi, wer die Leiter?

wann von Abw gelöst und zu WNV?

Bis wann 3 Gruppen? ~~Abw 2~~  
 oder gab es anfangs noch andere Gruppen?

Die Abwehrabteilung soll um 1933 7 Gruppen gehabt haben, darunter  
 eine Gruppe Marinennachrichtendienst

Wie hießen ausser obigen diese Gruppen?

Wer waren die Leiter?

Kann kam "Ausland" zu Abw?

wo früher?

Welche Funktion hatten( in der Zeit vor 1933):

Major Konrad

Freg.Kapt. Götting

Freg.Kapt. Fleischer

Freg.Kapt. Schimpff

Seit wann existierte IIIIF?

Major Grände





Oberstlttn. i.G. Grosscurth bis wann?

Abw II Oberstlttn. i.G. v. Lehousen x)

Oberst i.G. v. Freytagh-Loringhoven x x)

~~WartwaxVorgängexxoxaxLaxausst~~

Seit wann existiert Abw II?

Wie war die Gruppeneinteilung und -bezeichnung bei II?

IIA (Adjutantur) : Oberstlttn.  
v. Brandenstein im Kriege: Oberst d.R.

West: Oberstlt Major (E), später Oberst, Stolze

Ost:

Südost:

Übersee:

Technik:

Laboratorium Tegel: Major (E), später Oberstlttn., Dr. Beyerlein

Laboratorium Berlin-Dahlem: Major d.R. Marguerre

*Funkstelle in Stahndorf (nach KdA m. u. u.)*

Stimmt diese Einteilung?

Im Abschrift der Tagebuchabschrift von Abw II finden sich die Bezeichnungen: Gruppe 1, 2, 3, A, J, W (u. a. La, Ll, LW = Leiter ... a, l, W??); ferner Ia, Ref. 1 West, 2 WS (Major Hötzel), 1J, Ref. 1 Inl. - - was bedeuten diese Bezeichnungen? Ferner wird erwähnt die Aufstellung einer "Sondergruppe A" ausschliesslich zur Vorbereitung von Sab- und Zersetzungsarbeit im russischen Hinterland. War dies eine völlig selbstständige Gruppe? unter wem? wo? gehörte sie zu Stab Walli?

Batl., Regt. Div. z.b.V. 800 "Brandenburg"

die Kommandeure? ~~Oberstlttn.~~ Major (E), später Oberstlttn., Heinz

Gen. Major v. Pfuhlstein

Regt. z.b.V. 10001 "Kurfürst"

wann aufgestellt?

übergegangen auf Mil Amt II? wann?

Kommandeure?

Abw III Oberstlttn. i.G., später Gen.Ltn., Robert v. Bentivegni

~~Abw~~ III A: ~~Major~~ Hauptmann (E), später Oberstlttn. Kleineberg

III W: erst gegen Mitte des Krieges (wann? ) geschaffene  
Leitgruppe für die drei Gruppen H, M, L. Oberstlttn. (E),  
später Oberst, Jacobson.

III H: Major (E), später Oberstlttn., Heidschuch

Major, später Oberstlttn. d.R. Pünder

III M: ab 1943 Frag.Kpt. Sokolowski

III L: Major (E) Meyer Waeterlingk †

Major d.R. de la Porte †

Major Oberstlttn. Bassenge

III Wi Major (E), später Oberstlttn. Rudloff

Hptm.

III N Major (E), später Oberstlttn., Heinz danach?

Major (E), später Oberstlttn. Markini  
im Kriege:

Kaptlttn. d. Res. Klaus

III C Major (E), ~~später~~ später Gen.Major, Oster †

Major (E), später Oberst, Martini

III G <sup>Major</sup> Oberstlttn. (E), später Oberst, v. Münch †

III D <sup>ltm.</sup> Oberst (E), später Gen.Major Dr. Schäfer  
ab 1942:

III U (erst im Kriege) wer? Major (E) Hum?

III Kgf (erst im Kriege) Hptm. d.R. Benn

III K 1941 (?) übergegangen auf WNV K.Kpt. (E) Schmolinske

III F <sup>Major</sup> Oberstlttn. (E), später Oberst, Rohleder

K.Kpt. d. ~~später~~ (E), später Kpt. s.S. Protze bis 1938

Karr.

Asten Binnen-Abwehrstellen (mit Nebenstellen -Nesten- und Meldeköpfen) im Bereich der AK's bzw. Wehrkreisen (~~genannt~~~~und~~~~Offiziere~~~~die~~~~längere~~~~Zeit~~~~leiter~~ (als Ast-Leiter genannt nur die Offiziere, die es längere Zeit waren und nur mit ihrem letzten Dienstgrad als solche):

I/Königsberg. Major i.G. v. Davan  
Oberstltm. (E) Kiep  
Oberst (vorm.E) Notzny

II/Stettin. Major i.G. Menthey  
Kapt.z.S. (E) Wiebe

III/Berlin. Hptm. i.G. Renner  
Oberst (vorm.E) Brusatis  
Major i.G. v. Mellentain

~~III/Berlin. Oberst (vorm.E) Renner~~  
~~III/Berlin. Oberst (vorm.E) Renner~~

IV/Dresden. Major i.G. Paltzow  
Oberst (E) Reinhekel

V/Stuttgart. Major i.G. de Ondarza  
Oberstltm. (E) Kratzer  
Oberst (vorm. E) Stahn

VI/Münster. Major i.G.  
mit Nest Oberst (vorm. E) Schmitt  
Köln Oberstltm. (E) Rudolph  
Oberst (vorm. E) Focke

VII/München. Oberst (E) Hundt  
Oberst (vorm.E) Ficht

VIII/Breslau.

IX/Kassel.

~~FF. Siefert~~  
~~FF. Siefert~~

~~V. Schuch (E)  
 I. L. Ritter (Kriegsmarine)  
 I. L. Ritter (Kriegsmarine)  
 I. L. Ritter (Kriegsmarine)  
 (Dokumente über Ritter)~~

Asst

X/Hamburg. <sup>Major (F) Späth</sup> Oberst, (E) Dischler  
 Kpt.z.S. (vorm.E) Wichmann

mit Nesten Freg.Kpt. Otto Schulz  
 Wilhelmshaven,  
 Kiel  
 Bremerhaven

XI/Hannover.

XII/ Wiesbaden. Oberst (vorm.E) Klein

mit Nest Saarbrücken Major (F) Jörke

XIII/Nürnberg. Oberstltm.(E) Ficht  
 Oberstltm. (vorm.E) Stiessberg

XVII/Wien. Major i.G. Radtke  
 Oberst (vorm.E) Graf Marogna †  
 Oberst (vorm.E) Armster

XVIII/Salzburg. Oberstltm.(E) Scholz  
 Oberst (vorm.E) Rohde

Die AK's XIV, XV, XVI besaßen keine Weirkreise und Asten. Im Kriege wurden neu geschaffen:

~~Kaschdaxxä~~  
 Banzig. Kpt.z.S. (vorm.E) Bracht

~~Pösen. Oberstltm. (E) Brusatis  
 Oberstltm. (vorm.E) Stehn~~

Wilhelmshaven  
 Mar.Kdo.Nordsee/ (vorher Nest von Hamburg)  
 Wilhelmshaven Kapt.z.S. Otto Schulz

Mar.Kdo.Ostsee/ (vorher Nest von Hamburg)  
 Kiel

~~Major Siefert~~

~~Einsetzen~~ ~~Außen~~ ~~Außen~~ ~~Außen~~ wurden ab 1939 eingerichtet im  
im Protektorat, Generalgouvernement und in den besetzten  
Gebieten:

~~Asst~~  
~~Posen.~~ Oberstltm. (E) Brusatis  
Oberstltm. (vorm. E) Stahn

Prag. (E)  
Oberstltm. v. Kornatzki  
Oberst (vorm. E) Zeh  
Oberst (vorm. E) Dehmel

mit

~~mit West~~  
~~Pressburg~~

Warschau.

mit  
Nesten  
Lublin

Krakau Major (E) Wieser

Reichshof (Königsplatz)

Asst

Riga. Freg. Kapt. (E) Liebenschütz

Dänemark/  
Kopenhagen.

Kpt. z. S. (E) Howald

Major (E) Eng (vorm. E) Engelmann

Oberst (vorm. E) Häuser

Norwegen/  
Oslo:

Major (E) Nowak

Kpt. z. S. (vorm. E) v. Bonin

Niederlande/ Oberst (E) Hauswaldt  
*früher später Oberst,*

~~Den Haag~~  
Scherpenheuvel

Belgien/Nordfrankreich

Brüssel Oberst (E) Dr. Dischler

Oberst (E) Sarvaes

Oberst (vorm. E) ~~Hinterhäuser~~  
~~Hinterhäuser~~

Nordsee

~~Westerbork~~ ~~Westerbork~~ ~~Westerbork~~ ~~Westerbork~~

Asst

Asstleitstelle Frankreich/Paris

III A. Oberstltn. Künemann

Oberst (vorm.E) Rudolph  
I-Leiter  
II-Leiter  
III-Leiter

mit  
Paris

Oberst (vorm.E) Rudolph  
~~Oberstltn. (vorm.E) Künemann~~

Angers

Freg.Kpt. (E), später Kpt.z.S., Weissner  
Kpt.z.S. (vorm.E) v.Bonin

Nest  
Bordeaux  
Toulon

Oberstltn. (vorm E) Lorscheider †

St.Germain (später aufgelöst)

Oberst (vorm.E) Stefan  
Oberst (vorm. E) Wünsche

Dijon

III-Leiter: Meyer (E) Ebingen

selbstständig in Frankreich:

Lyon

(nach Besetzung des unbesetzten Frankreich) (nach AKO)  
Oberstltn. (vorm. E), später Oberst, Garthe

Nest  
Toulouse

~~III-Leiter Meyer (E) später Oberst, Dornbach~~

Marseille

Oberstltn. (vorm. E) Bleibtreu

~~III-Leiter: Meyer (E) später Oberst, Dornbach~~

LXV AK

1943 eingerichtete Sonderabwehrstelle ~~zur Abwehr von V-Waffen~~

Arras

~~zur Abwehr von V-Waffen~~ bei LXV. AK (Sonderformation zum Schutz der V-Waffen).

Oberstltn. (vorm.E) Heidschuch

Belgrad

Oberstltn. (vorm.E) Köhntek

Agram 2

(Vorderposten) Asst 2

AstRumänien  
Bukarest~~Capitän Ast~~ (unfamp k0)  
Oberst (vorm. E.) BauerLeitstelle Saloniki

zuständig für welches Gebiet?

Oberst (E) Dischler

Oberstlt. (vorm. E.) Häusler

mit

AthenUkraine  
Rowno

Oberst (vorm. E.) Neumärkl

~~Major (E) Lehner vom~~Italien  
Rovereto

(erst nach Abfall Italiens; vorher VO)

Noch weitere Asten in Russland??

KO Vor dem Kriege *Handwritten*

K9  
Schweiz/ Major (E) Waag  
Bern *Im Kriege:*  
 Oberstltm. (vorm.E) Knabbe  
 Freg.Kapt. (vorm.E) Meissner *in F. v. P. v. P.*  
 im Kriege: Zürich, Genf, Lugano *Präzision, v. F. v. P. v. P.*  
 (nur bis zur Besetzung) *(bei auch v. P. v. P.)*

Belgien/  
Brüssel

Danzig Hptmxx(E) (nur bis zum Kriege)  
 Hptm. (E) Cartellieri

Holland St (nur bis zur Besetzung)  
 wo? III F-Stelle P. (E)  
 Kpt.z.S. a.D. Protze +

Im Kriege *Handwritten*

Finnland/ Oberst (E) Seeber oder VO??  
Helsinki Kpt.z.S. (vorm.E) Cellarius

Norwegen/ (bis zur Besetzung)  
Oslo Freg.Kpt. (E) Meissner

Stockholm/ Major (E) Busch  
Schweden Oberstltm. (vorm.E), später Oberst / Dr. Hans Wagner +

Bulgarien/ Major (E) *Handwritten* Wagner *(ab. Dr. Delius)*  
Sofia

↑  
KO

Rumänien/  
Bukarest

*(Später Ast)*

*(später Ast) Haus*

Major (E) Dr. Wagner  
Major (E), später Oberstlt. v. Rohrscheid

Spanien/  
Madrid

Freg.Kpt. (E), später Kpt.z.S. Leissner (al. Lenz)

~~III F. Heim, v. Rohrscheid~~  
~~Barcelona~~ ~~Prof. Heubner~~  
~~im Schanzen~~

*(Don I), Dr. Geymann*

Portugal/  
Lissabon

Major (E), später Oberstlt. Kremer v. Aulenrode (al. v. Kardorff)

~~III F. Kremer~~

Türkei/  
Ankara

Major (E), später Oberst, Schulze-Bernett  
lt. n.

Istanbul: *Levertühren*

Iran ?

Major (E) Schulze-Helthaus

Afghanistan ?

Abessinien ?

Schenk (Dienstgrad?)  
*(Christl. Mission in Haki, keine Zahlen)*

waren dies KO's, oder was sonst?

KO 22

Brasilien

? Major (E) Gemilschegg

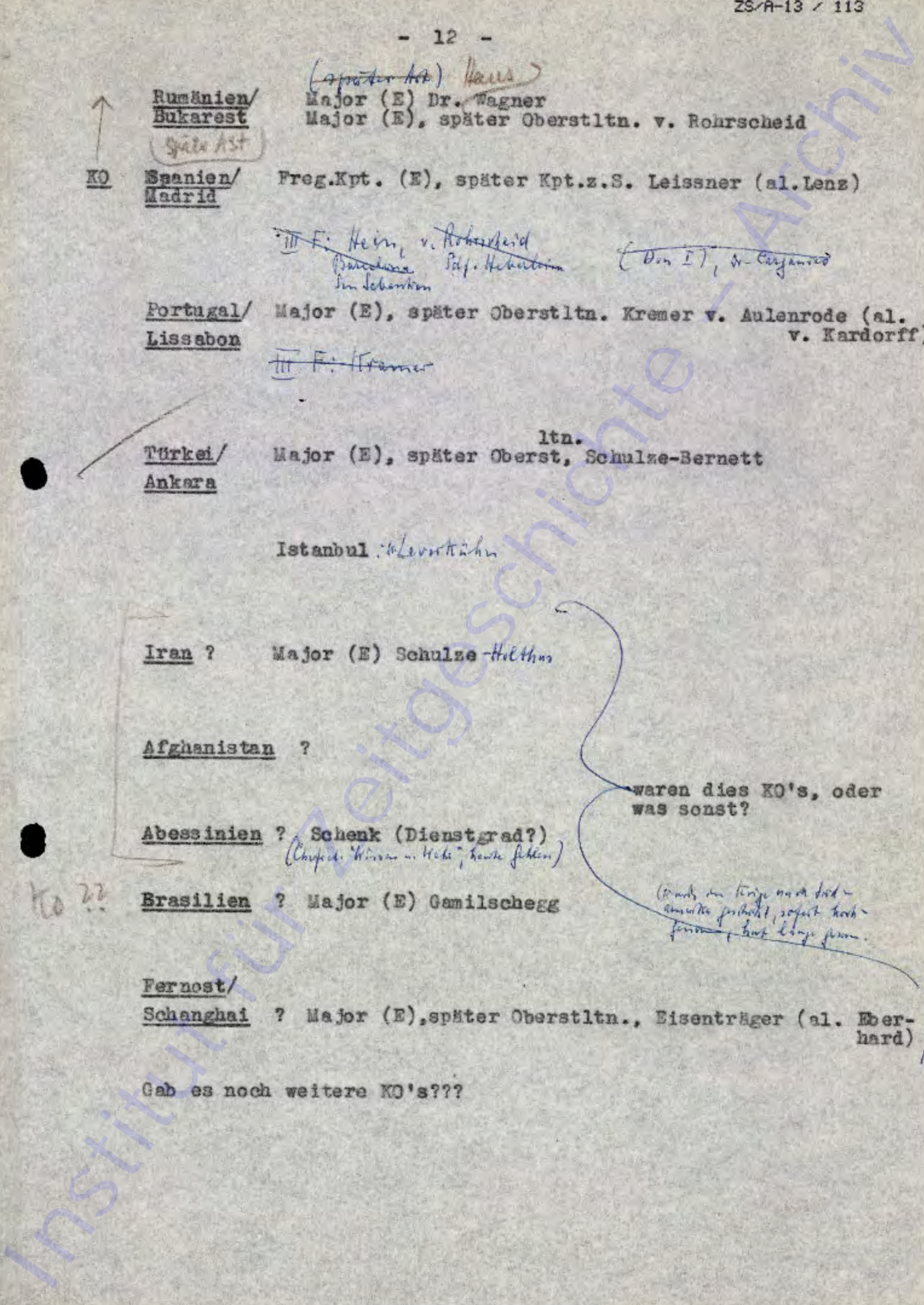
*(Kunde im Laufe nach dem -  
am Ende fortsetzt, sofort hoch-  
fahren, hat lange fern.)*

Fernost/

Schanghai

? Major (E), später Oberstlt., Eisenträger (al. Eberhard)

Gab es noch weitere KO's???



VO's Ungarn/ Oberst ~~xxxx~~(E) Seeber welche Reihenfolge?  
Budapest Major (E) Scholz  
 Major (E) Pfannenstiel *schon vor dem Krieg?*

Slowakei/ Oberstltm. (vorm. E) Nagel  
Pressburg Oberstltm. (vorm. E) Kroha

Finnland

Italien/ Major (E), später Oberst, Helfferich  
Rom (schon vor dem Krieg)

Kroatien/AgramDeutsche Waffenstillstandskommission (WAKO)Aix en Provence / unbesetztes Frankreich

Abwehr-Verbindungsoffizier bei WAKO: *(ab 1942)*

Major (E), später Oberstltm., Hebel *(nach SPD)*  
~~Negativer Beurteilungswert~~

Nebenstellen ~~in~~ in:

Nizza

Casablanca ~~Kessg.~~Kpt. Ing. (E), später Freg.Kpt.  
 Gebhard (al. Underberg)  
 Oberstltm. (vorm. E) Hebel

Tanger *W.F. für (al. für)*

Lyon *(später Ast)*

galten AO bei WAKO sowie die ihm unterstehenden Nebenstellen  
 als VO oder als KO?

Wem wurde Casablanca nach Auflösung der WAKO unterstellt?

Gab es noch andere VO's??

Frontabwehr

Abwehrkommandos bei Kriegsbeginn in:

in Polen:

Norwegen:

Frankreich: im HQu: Major (E) v. Rosenberg

I:

II:

III:

Balkan:

Afrika:

Russland: Stab Walli I Oberstltm. (vorm. E), später Oberst  
wo? Baum

Stab Walli II Oberstltm. (vorm. E) zu Eickern  
wo?

Stab Walli III: Oberstltm. (vorm. E), später  
wo? Oberst, Schmalschläger

Nachschubstab Walli in Sulijarek

c) Mag. Gausis (ab Anfang 1944)

Truppenabwehr und

1) ~~D~~ Frontaufklärungsverbände (ab Anfang 1944)

~~Chef FT:~~  
~~WFSt /~~ ~~1st~~ ~~Oberst i.G. Süskind-Schwendi~~

~~Chef P: Oberst i.G. Buntrock, Potsdam-Eiche~~

~~Leiter I:~~

~~Leiter II:~~

~~Leiter III:~~

~~Welche Untergliederungen beim Stabe?~~

Chef T: Oberst Martini, Potsdam-Eiche

~~Zeit~~  
III W

III H Major d.Res. Pünder

III L Oberst. (vom E) Basenge

III M Freg.Kpt. Sokolowski

III A *Hptm. d. R. Zimmack*

III W1

III N

III Kgf

III F Oberst Rohleder

III C

welche weiteren Gruppen?

Institut für Wehrschichte / Archiv

*[alle Abwehr I und II, 4. West, 5. West, 6. West, 7. West, 8. West, 9. West, 10. West, 11. West, 12. West, 13. West, 14. West, 15. West, 16. West, 17. West, 18. West, 19. West, 20. West, 21. West, 22. West, 23. West, 24. West, 25. West, 26. West, 27. West, 28. West, 29. West, 30. West, 31. West, 32. West, 33. West, 34. West, 35. West, 36. West, 37. West, 38. West, 39. West, 40. West, 41. West, 42. West, 43. West, 44. West, 45. West, 46. West, 47. West, 48. West, 49. West, 50. West, 51. West, 52. West, 53. West, 54. West, 55. West, 56. West, 57. West, 58. West, 59. West, 60. West, 61. West, 62. West, 63. West, 64. West, 65. West, 66. West, 67. West, 68. West, 69. West, 70. West, 71. West, 72. West, 73. West, 74. West, 75. West, 76. West, 77. West, 78. West, 79. West, 80. West, 81. West, 82. West, 83. West, 84. West, 85. West, 86. West, 87. West, 88. West, 89. West, 90. West, 91. West, 92. West, 93. West, 94. West, 95. West, 96. West, 97. West, 98. West, 99. West, 100. West]*  
 Chef F: Oberst i.G. Buntrock, Potsdam-Eiche ?

Welche Untergliederung bei Chef F??

I:

III:

III:

A:

*Folgende*  
 Frontaufklärungsverbände:

Russland: weiterhin Stab Walli?

Westen: *[unbekanntes] bei* OB West Oberstltm. i.G. Meyer-Detering

Leitstelle I West: Oberst Rudolph  
 Oberst Garthe  
 Oberst Herrlitz

welche Kommandos?

Leitstelle II West: Major d.R. Absenagen

welche Kommandos?

Leitstelle III West: Oberst Reile

~~welche~~

Kdo. 306, Heeresgruppe ... Oberstltm. v. Feldmann

Kdo. 307 Heeresgruppe ... Oberstltm. Giskes

Was gab es noch für Leitstellen bzw. Kommandos: *unter wem?*

im Norden?

im Südwesten?

im Süden?

2) Mil-Amt vor dem 20. Juli <sup>Verw. wef. (?)</sup> [zu Amt VI RSHA gehörig]  
Oberst i.G. Hansen und  
Chef: SS-Brigadeführer u. Gen. Major der Waffen-SS Schellenberg

Mil-Amt I: Oberst i.G. Hansen (?)  
Vertr: Oberstlt. i.G. Engelhorn

wie war die Gliederung des Mil-Amtes?  
welche waren die Leiter?

welche Funktionen hatten:

- Oberstlt. (i.G.?) Kleinstüber
- Oberstlt. (i.G.?) Kybarthit

Mil-Amt II: Oberst i.G. v. Freytagh-Loringhoven  
Vertr: SS-Oberstlt. Skorzeny

Gliederung?  
Gehörte Rgt. 100L "Kurfürst" dazu?

3) Mil-Amt nach dem 20. Juli [zu Amt VI gehörig]  
Chef: Schellenberg, Vertr: Steinle (Stf. im Amt VI)

ex I + II Mil A (Organisation):

ex III Mil B (West):

d.L.  
Mil C (Ost): Oberstlt. i.G. Ohletz

ex IV Mil D (Sab): Skorzeny, Vertr: Major i.G. Naumann

Mil F (Frontaufkl.): Oberst i.G. Buntrock



Mil E: Technik

~~1000 Oppen...  
in Personalunion mit  
Jagdzt. 702 u. b. v.  
Präsidenten...  
6. ...  
(1941) ...  
Jagdzt. 600.  
vom 1942 ...~~

Wer waren bei Mil A bis F die Leiter und ihre Stellvertreter?  
Evtl. in Personalunion mit RSHA/VI? (Steinle, Sandberger?)

Wem unterstanden die Kommandomeldegebiete?

G) Verschiedenen Fragen:

Wie hoch war der Etat und Devisenetat des Amtes Ausl/Abw?  
1935                      1939                      1943                      40 Mill.??

X

Wieviel Abwehroffiziere gab es insgesamt (mit Reserveoffizieren)

zu Beginn des Krieges                      1943

wieviel Offiziere umfasste das Amt                      1939/40                      1943

wieviel Agenten und Mitarbeiter                      1939/40                      1943

Welchen Decknamen führte Canaris?

Wann wurde Tirpitzufer ausgebombt?

Wo sassen danach I und II? Zeppelin? oder auch anderswo?

Arbeitete Abw in USA?

in SÜdamerika (ausser Gemilschegg)?

in Fernost (ausser Eberhard)?

Wie waren die Bezeichnungen für V-Leute und was bedeuteten sie?

bei I                      R                      RR

bei II

bei III F                      V-, GV-, F-, Haupt-V-Mann

Wie waren die Bezeichnungen der V-Leute beim SM? SD?

Auslands

Welche Briefprüfstellen gab es? Berlin, Wien, Paris,

Welche Auslandsrelegrammprüfstellen gab es? Berlin,

Arben Grosse

Franz Seuber  
1937 ff.

Teil III (~~Kap. 7~~) (1933-45)

Deutsches Kap. 8

9

10

} deutschen

verhältnismäßig leicht zu ändern

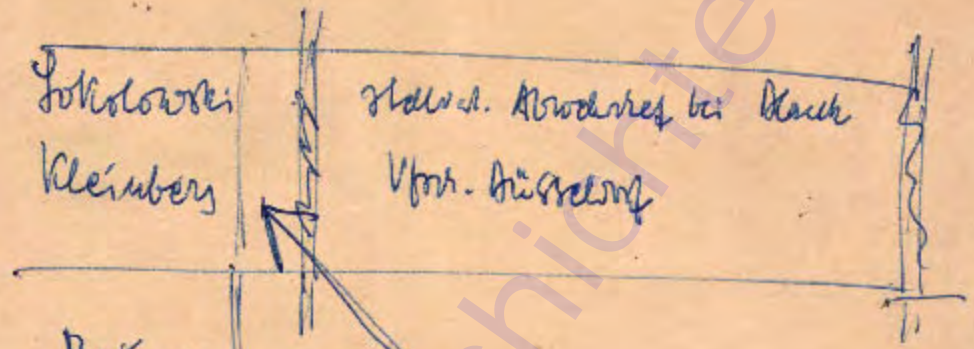
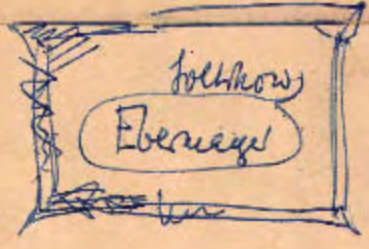
12) Die Organisation

Aud. Kuslan / Abwehr als wirt. Geheimdienst

|| Dem rohen Entwurf zu 14 (Widerstand) möchte ich 4-1 mit dem wirt. abzugefertigten Kap. 13 (Abwehr im Kriege) verfeinern

in Labortank 20/20/20 14/3

~~Thüring~~ ✓  
Brauneisen ✓



Maier ✓  
Liedke ✓

Höring ~~...~~ (nur st. Abw.)

Perrot ✓  
Wimmer ✓  
Henz ✓  
Friedrich ✓  
Rudolf ✓

~~...~~  
Bodler ✓  
Galle ✓

Institut für Zeitgeschichte / Archiv

2) Rekonstruktionen aus Fragmenten. Dokumente über die "Abwehr" und ihre Aufg.

→ Die Quellenlage

- 1) Offizieller Typ. des Modells Abwehr
- 2) Persönliche Tätigkeit Czerwinski
- 3) sog. Ost-Abt. (= "Archiv des Widerstands")
- 4) Personalakte Czerwinski.

Grosse

3.9.58.

● III. Teil In Hilens Wohnstadt. (S. 152)

+ 8) Der Abwehrchef. Admiral Czerwinski im Krieg bzw. Zeit. (S. 152)

9) Freiwillige "Abwehr" und Widerstand. Ein Geheimdienst im Geheimdienst (S. 152)

10) Politik ohne "Abwehr". Czerwinski und die Politik. Was was geht es hier?

9) Freshung! Mandas n die Anu.

195 King  
 116) 197 " → 199 1/2 n Ausenanderder - Fales  
 n die Anu.

S. 203!! New End 1

S. 205 Bleibweise?

Wohl-moat haer Fuech trag!

Was 088  
 nehmen, mit Luft!

206 Cuenis war es, as ... beäthte... Beles!

207 Geason Daken!

# Keremidje in die Anu.

208 zwei kee Geaschungen.

Anu. 190a genau!

Oder fäles die Anu. fort?

Kap. 10 sur 1, 0.

28. Mai 1955.

Dr. Thilo Vogelsang  
Herrn  
Carl Maurer

Neuhaus  
Waldschmidtstr. 25

Sehr geehrter Herr Maurer!

Gestatten Sie bitte, daß ich erst heute auf Ihr Schreiben vom 17. März zurückkomme. Leider hatte ich den Brief zusammen mit anderen Antworten, die auf die Umfrage hin bei uns einliefen, dem Bearbeiter des Themas "Abwehr und SD" übergeben. Daher hat sich meine Stellungnahme über Gebühr verzögert, was ich sehr bedauere und zu entschuldigen bitte.

Es ist selbstverständlich, daß wir, falls die genannte Arbeit vom Wissenschaftlichen Beirat zum Druck angenommen werden sollte, Ihrem Wunsche Rechnung tragen und daß Ihr Name unerwähnt bleibt. Darüber hinaus kann ich Ihnen noch mitteilen, daß

/grundsätzlich

Institut für Zeitgeschichte Archiv

grundsätzlich an eine Gesamt-Veröffentlichung der personellen  
Gliederung des Amtes Ausland/Abwehr niemals gedacht war. In-  
zwischen ist dieser Gedanke gänzlich fallen gelassen worden.  
Der Fragebogen hatte lediglich den Zweck, interne Arbeitsun-  
terlagen zu schaffen.

In der Hoffnung, daß Ihnen mit dieser Mitteilung ge-  
dient ist, verbleibe ich

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

26) Als einziger und sachkundiger Abwehrangehöriger ist oder war Gen. Major v. Lahousen (vorm. Chef Abw II) im Besitz folgender Dokumente:

a) ~~Abschrift~~ <sup>Teilschrift</sup> Teilschrift des Kriegstagebuches von Abw II.

Wurde in Wien von den Amerikanern gefunden, verschwand bzw. wurde gestohlen aus den IMT-Akten (sax lt. Dr. Blackstock von US War Documentation, Alexandria/Virg.), ebenso die nachstehend erwähnte "Raritätenmappe".

Ab 1.3.53 erschien in "Der Stern" eine sensationell aufgemachte Artikelserie "Unsichtbare Front" mit stark aufgebauchten Einzelheiten aus obiger Teilschrift. Eine Abschrift der Abschrift mit vielen sachlichen Fehlern (falsch geschriebene Dienststellenbezeichnungen, Namen usw.) wurde Mitte 1953 dem Institut für Zeitgeschichte, München, zur Verfügung gestellt. Dazu ~~sax~~ schrieb Lahousen, der mit der Stern-Reportage nichts zu tun hatte, dem Institut unter dem 12.11.53:

"... das angebliche Kriegstagebuch ist eine etwas fehlerhafte Abschrift der 1945 beim IMT Nürnberg vorgelegten Dokumente. Es war ~~seinerzeit~~ (etwa um 1940) in meinem Auftrag angelegte auszugsweise Abschrift des (Original-)Kriegstagebuches von Abw II, das von meinem Adjutanten Major d.R. Wolfgang ~~Abshagen~~ geführt worden ist. Die Teilschrift enthält ~~durchaus~~ durchaus nicht vollzählig die von Abw II geplanten oder durchgeführten geheimdienstlichen Unternehmen vom 12.8.39-12.4.41; bis August 1943 fehlt.. Vor Antritt meines Regiments-Kommandos ~~übergab~~ ich, m.E. nach Herbst 1943, diese auszugsweise Teilschrift mit der sog. "Raritätenmappe" Graf Marogna (Anm: Ast-Leiter Wien)....".

Die heute beim "Institut für Zeitgeschichte vorliegende Abschrift der Teilschrift bis zum August 1943 reichenden Original-Teilschrift Lahousens enthält nur die Seiten 1 - 129 (12.8.39-12.4.41). Lt. obiger Stern-Reportage müssen auch die restlichen Seiten vorgelegen haben.

b) Zu S. 35: Eine Anzahl derartiger Kopien aus Canaris' Tagebuch (siehe ~~sach~~ Abshagen a.a.O., S.11, 195-197, 211-215) bewahrte Lahousen in seiner sog. "Raritätenmappe" auf. Sie lag bei IMT vor und ging, wie a), verloren.

c) Zu S. 41/42: Desgleichen befanden sich eine Anzahl von Abschriften aus den Oster-Akten in der "Raritätenmappe" <sup>Lahousens</sup>.



Dr. W. Grosse  
München 13  
Adalbertstr. 94 / III

den 16.9.54

Institut für Zeitgeschichte  
München 22  
Reitmorstrasse

Sehr geehrter Herr Dr. Kluge,

meine Abwehr-Arbeit ist nunmehr so weit, dass die zwei letzten Kapitel (von 14) im Rohmaterial bei Herrn Vogelsang zur Durchsicht liegen und nach Rücksprache mit ihm zusammenschrieben werden können.

Der Umfang des Manuskriptes beträgt bzw. wird betragen:

Kap. I-XII	260	Seiten	
+ doppelte(a,b) S.	18	"	
Kap. XIII, XIV, <i>Schluss</i>	ca. 40	"	
Anmerkungen	ca. 28	"	
Literaturverzeichnis	3	"	
Anlagen	30	"	
Organisationspläne	6	"	ca. 385 Seiten

Sie sagten mir neulich, dass die ersten 65 Seiten weghleiben könnten, da sie zu weitschweifend seien. Dazu muss ich darauf hinweisen, dass gerade diese Seiten von mir seinerzeit Herrn Dr. Mau vorlegt worden sind, ohne dass sich die geringsten Beanstandungen ergeben haben. Zudem lässt sich weder die Einleitung noch ein grosser Teil der Quellenkritik streichen. Gerade die letztere hatte Herr Dr. Mau sehr eingehend gewünscht, da ja in der gesamten Literatur die "Abwehr" als solche stets nur nebenbei und oberflächlich behandelt wird und auch die Person von Canaris meist sehr tendenziös dargestellt wird.

Vertraglich war vereinbart worden, dass das Manuskript nicht über 300 Seiten gehen ~~soll~~ und bei Erweiterung eine entsprechende neue Vereinbarung getroffen werden soll. Ich könnte nun das letzte Kapitel weglassen. Es behandelt die persönliche Widerstandstätigkeit von Canaris und Oster, gehört also eigentlich in die Geschichte des Widerstandes. In seinerzeitigen

Voraussicht  
ja!

Besprechungen mit Herrn Dr. Mau sollte ich auch dieses Gebiet rein persönlicher Betätigung von Canaris und Oster gar nicht <sup>berühren</sup> berühren, sondern, wie es im Vertrag heisst, nur die politischen Auswirkungen der Canaris-Gruppe innerhalb der Abwehr, <sup>(die politischen Perspektiven und Auswirkungen)</sup> wobei ausdrücklich die Person von Canaris nicht im Mittelpunkt stehen sollte; das dürfte wohl noch weit mehr für die Person von Oster gelten, der ja in der "Abwehr" selbst kaum eine Rolle spielte. Die politischen Perspektiven und Auswirkungen jedoch sind bereits eingehend in den Kapiteln 9 und 10 behandelt.

Es wäre jedoch m.E. bedauerlich, wenn ich das im Rohentwurf ja bereits vorliegende letzte Kapitel weglassen oder sehr stark kürzen müsste. Ich möchte ausserdem vorschlagen, das Kapitel XII (Organisation der "Abwehr") noch auszubauen, aus folgendem Grund:

\* Ich habe festgestellt, dass es nirgendwo genaue Unterlagen über die Stellenbesetzung des Amtes, der Binnen- und Aussenabwehrstellen, der KO im Ausland usw. gibt; ich habe gebracht, was ich selbst weiss und was ich in Erfahrung bringen konnte. Die einzige lückenlose Übersicht geben die verschiedenen Ausgaben des OKW-Haustelefonverzeichnisses (mit Deckblättern), sie existieren nach meinen bisherigen Feststellungen nicht mehr. Es wäre also wünschenswert, im Rahmen meiner Arbeit ein möglichst lückenloses Stellenbesetzungsverzeichnis bzw. die Veränderungen in den einzelnen Zeitabschnitten (aus den Ranglisten nicht ersichtlich) zu bringen. Das wäre möglich, wenn ich meine bisherige Aufstellung <sup>von</sup> einer möglichst grossen Zahl ehemaliger Abwehroffiziere ergänzen lasse. Das ist nur im persönlichen Gespräch möglich, denn ich habe festgestellt, dass die meisten weder Lust noch Zeit haben, etwas schriftlich von sich zu geben, ganz abgesehen, dass u.U. erst im Gespräch die Erinnerung geweckt werden muss.

Ich möchte Ihnen also vorschlagen, dass ich diese Ergänzung noch vornehme, indem ich im Rheinland und in Hamburg die dort lebenden wichtigeren ehemaligen Abwehrleute aufsuche. Ich könnte

das mit Arbeiten für mein "ABC der Welt-Organisationen" vereinigen, denn es wäre notwendig, dass ich mich an den betreffenden Orten etwas länger aufhielte.

Angesichts der von mir bereits ~~geleistet~~ über die seinerzeitigen Vereinbarungen hinaus geleisteten Arbeit und der oben vorgeschlagenen Ergänzung möchte ich eine Erweiterung ~~meiner~~ unserer Abmachungen dahingehend zur Debatte stellen, dass das Institut mir noch ein geringes Mehrhonorar zahlt sowie eine 1-wöchige Reise nach Düsseldorf/Hamburg. Den wesentlich längeren Reiseaufenthalt würde ich selber tragen, da ich noch andere Arbeiten damit verbinden kann.

Mit bestem Gruss

Ihr sehr ergebener



Institut für Zeitgeschichte Archiv

Dr. Thilo Vogelsang

München, den 23.6.1954

A k t e n n o t i z

Betr.: Dr. Will Grosse, Abwehr zwischen Wissen und Gewissen.

Die Arbeit ist in der vorliegenden Form zwar noch nicht druckreif, aber dem Inhalt nach wertvoll genug, in die Publikationsreihe des Instituts aufgenommen zu werden. Ich glaube, dass die zu erwartenden Beanstandungen innerhalb eines nicht allzulangen Zeitraumes im Institut bei gelegentlicher Hinzuziehung Grosses ihre positive Erledigung finden können, vor allem durch Kürzungen und stilistische Umänderungen. Der Aufbau der Darstellung ist durchweg befriedigend, die Höhe- und Schwerpunkte sind dort gewählt, wo sie tatsächlich hingehören. Leider ist vielerorts nicht beachtet worden, Zweitrangiges und Erklärendes in den Anmerkungsteil zu verbannen. Aber auch das lässt sich nachholen.

Im einzelnen wäre zu sagen:

Das einleitende Kapitel ("Das Abwehrmilieu gestern und heute") ist gut aufgebaut, jedoch wegen seiner Wiederholungen zu kürzen. Das erste Kapitel ("Dichtung und Wahrheit") kann gleichfalls schon am Anfang Kürzungen vertragen. Alle Literatur mit Ausnahme von Abshagen, Colvin, Riess, Gisevius, Dulles wäre in den Anmerkungen zu erörtern oder im Kleindruck wiederzugeben. Die Ausführungen über die Spionage und Abwehr vor und während des ersten Weltkrieges können ganz entfallen. Wiederholungen müssen auch im 2., quellenkundlichen Kapitel ausgemerzt werden. Das 3. Kapitel ("Abwehr"- heute 6. Kolonne?) muss stark gekürzt und als Anhang an den Schluss des Buches verwiesen werden.

Der zweite Teil beginnt mit dem 4. Kapitel ("Vorläufer der Abwehr"). Die Benützung älterer Literatur (Nicolaï) wäre einzuschränken, aber nicht ganz zu verwerfen.

Die Seiten 69 und 71, von 68 und 74 jeweils die zweite Hälfte, sind zu streichen. Im 5. Kapitel ("Keimzelle der Abwehr") müssen die Auslassungen über die Reichswehr (84/85) zum Teil gestrichen werden. Manche Partien sind umzuarbeiten. Auf Seite 93 und 94 muss neuere Literatur zitiert werden (Liebmann, Blücher, Speidel). Die Angaben über Heydrich (S. 86/87) sind in das 7. Kapitel zu verweisen. Ich habe Zweifel, ob die Lohmann-Affaire hier so breit behandelt werden muss. Das neue Landesverrats-Gesetz vom 22. Januar 1934 gehört in das nächste Kapitel, die Erörterung der Rechtsformen (S. 102/108) grundsätzlich in den Anhang.

Die nun folgenden 6. und 7. Kapitel könnten eigentlich zu einem zusammengefasst werden. Sie bilden bei aller noch notwendigen Straffung eine recht brauchbare Darstellung. Auf Seite 121, wo das Verhältnis zum Auswärtigen Amt behandelt wird, müssten die Anmerkungen verstärkt werden. Ich vermisse auch einen Hinweis auf die offizielle Wiedereinführung der Militär- usw. Attachés. Grundsätzlich sind in Zukunft an diesen Stellen die Befragungsniederschrift und die Korrespondenz mit Admiral Patzig zu verwenden, besonders bezüglich der Berufung von Canaris. Die S. 125 und 126 sind zu kürzen, 126 ausserdem besser chronologisch zu belegen. Die Seiten 132 und 135 behandeln die Gestapo und weisen viele Wiederholungen auf. Ferner wären noch zur Ergänzung heranzuziehen zu Seite 134 Dr. Buchheim, zu Seite 142 Admiral Patzig und zu Seite 145 Dr. Krausnick.

Im bislang letzten (8.) Kapitel wird die Person des Admirals Canaris im wesentlichen nach zeitgenössischen Zeugnissen dargestellt, eine Art, die ich für sehr ansprechend halte, zumal ~~das~~ <sup>ein</sup> grosses Urteil hier im allgemeinen als abgewogen bezeichnet werden kann.

lg. 28/10.

A k t e n v e r m e r k

Am 15. Oktober besuchte mich nach Anmeldung aus dem Amerikanischen Generalkonsulat Dr. Blackstock, der sich als Mitarbeiter des amerikanischen Kriegsministeriums vorstellte, der im amtlichen Auftrage und aus den erbeuteten deutschen Akten<sup>aus</sup> aus den noch nicht allgemein zugänglichen Beständen ein Buch "The German Covered Political Warfare against the USSR" geschrieben habe. Er ließ mich einen flüchtigen Einblick in das Manuskript nehmen, das im nächsten Jahre veröffentlicht werden soll. Dr. Blackstock fragte, ob das Institut ihm zur Überprüfung eine Kopie des hier befindlichen Kriegstagebuches der Abw. Abt. II von Generalmajor Lahusen überlassen könnte. Als Gegenleistung sagte Dr. Blackstock die alsbaldige Überlassung seines Manuskriptes zu.

Nach Rücksprache mit Dr. Hoch erklärte ich mich am nächsten Tage mit der Herstellung und Aushändigung eines Mikrofils an Dr. Blackstock einverstanden aus folgenden Erwägungen:

Das Kriegstagebuch ist seinerzeit von den Amerikanern in Wien beschlagnahmt worden und große Teile daraus im Nürnberger Prozess verwendet worden. Die Abschrift einer Abschrift des Tagebuches, die sich jetzt in unserem Archiv befindet, ist dem Institut aus der Hand eines Journalisten zugegangen und ein Mikrofilm ist von uns schon im Sommer 1953 dem Rijksinstituut voor Oorlogsdocumentatie, Amsterdam, als Gegengabe für die Überlassung anderer Archivalien ausgehändigt worden. Es handelt sich bei dem in unserem Besitz befindlichen Kriegstagebuch somit nicht um ein echtes Originaldokument, und in der vorliegenden Form ist es auch an anderer Stelle im Auslande bekannt und zugänglich. Merkwürdigerweise ist es aber in Washington unter den Massen erbeuteter Dokumente z.Zt. nicht auffindbar, weshalb Dr. Blackstock auf den Erhalt einer Fotokopie solchen Wert legte.

Bei dieser Gelegenheit fragte ich Dr. Blackstock nach der "Raritätenmappe" des Admirals Canaris, von der eine Abschrift zugleich mit dem Kriegstagebuch Lahusens in Wien aufgefunden worden war. Dr. Blackstock versicherte mir emphatisch, daß diese Raritätenmappe nicht

in Washington und nirgends mehr aufzufinden sei. Ich solle diese Aussage als ganz zuverlässig betrachten, denn wenn irgend jemand, so müsse er darüber Bescheid wissen. Die Raritätenmappe wie auch das Original des Tagebuches hätten sich wohl noch in Nürnberg befunden, seien dann aber, wie so manche andere Akten, dort verschwunden. Man hätte für solche Vorkommnisse bei ihnen das Wort geprägt: "Nürnberger Piraten an Bord". Diese Akten müsste man als "either lost or stolen" ansehen.

Abschließend bat er mich, unsere Nachforschungen nach dem zweiten Teil des Kriegstagebuches (von 1941 ab) wieder aufzunehmen. Nach Informationen, die er kürzlich von Dr. de Jong in Amsterdam erhalten habe, habe der Journalist Peis noch diesen zweiten Teil in seinem Besitz. Auch eine Rückfrage bei Jürgen Thorwald sei zu empfehlen.

München, den 20. Okt. 1943

*Handwritten signature*

Anschriften von Dr. Blackstock:

- 1.) Attn: Colonel Harper , US Embassy, Paris
- 2.) 1219 Allan Avenue, Falls Church, Virginia

*Bde  
F*

*Handwritten mark*

Als Canaris am 2. Januar 1935 die Abwehrabteilung des Reichskriegsministeriums übernahm, war der General von Reichenau nach wie vor Chef des unmittelbar vorgesetzten "Wehrmachtamtes" (bis 12. Februar 1934: "Ministeramtes"). Reichskriegsminister und zugleich Oberbefehlshaber der aus Heer und Kriegsmarine, später auch aus der Luftwaffe sich zusammensetzenden Wehrmacht war Generaloberst von Blomberg. Oberster Befehlshaber der Wehrmacht als Nachfolger des Reichspräsidenten von Hindenburg aber war jetzt Hitler.

Die innerdeutsche Abwehrlage war durch die Auswirkungen des 30. Juni 1934 wie durch den unmittelbar bevorstehenden Um- und Ausbau der Reichswehr zur Wehrmacht festgelegt. Mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht am 16. März 1935 schwand die bisherige politische Unnahbarkeit des reinen Berufssoldatentums, auch wenn vorläufig noch während des Wehrdienstes jegliche Parteimitgliedschaft ruhte. Der Anspruch Heydrichs auf politische Überwachung des sich nunmehr formenden "Volksheeres" bekam indes - von der NSDAP aus gesehen - eine gewisse Berechtigung. Heydrich sowohl wie der SD erkannten zwar für den rein militärischen Abwehr-Sektor die Zuständigkeit der Abwehrabteilung an. Sobald jedoch politische Momente mitsprachen, beanspruchten sie die alleinige Federführung. Oftmals war aber beides nicht voneinander zu trennen und manche "Grenzfälle" ließen sich geradezu konstruieren. Hier standen sich dann - besonders auf dem Gebiete der Spionage-Abwehr - "Abw III" und "Abw III F" dem "Gestapa III", später "RSHA IV E" gegenüber und hier lagen auch für Heydrich die Angriffspunkte, zumal die militärischen Organe schon rein dienstlich immer auf die staatspolizeiliche Exekutivhilfe angewiesen waren. Auf dem Gebiete des geheimen Meldedienstes und der Sabotage - hier "Abw I" und "Abw II", dort "SD-Amt V", später "RSHA VI" - hielt sich Heydrich jedoch vorerst noch zurück. Es fehlten ihm die Fachleute und die Erfahrungen.

SPECIAL-POST

- 1) Sokolowski, Felix, Kap. 2. See a.D., Bonn, Kreuzbergweg 13
- 2) Maurer, Carl, Oberst a.D., Bad Honnef (Rhein), Mucherwisserweg 3
- 3) Dr. Lieckfeldt, Braunsroewig, Leonhardstr. 25
- 4) Kleinberg, Oberstl. a.D., Düsseldorf, Landwehramt für Verfassungsschutz
- 5) Schmalschläger, H., <sup>Bleichstr.</sup> Nürnberg, Büttowstr. 8
- 6) v. Münch, Waldemar von, Oberst a.D., Vienenburg (Harz), Burgweg 1
- 7) Braunsenstein, Fdr. <sup>Oberstl. a.D.</sup> ~~Lohse~~ von, <sup>Oberstl. a.D.</sup> Ruckleben Leber Plöze-Land (Holstein)
- 8) Heinz, Fdr., Oberstl. a.D., Wüsteden
- 9) Dr. Dirscher, <sup>Oberstl. a.D.</sup> Dr. <sup>Oberstl. a.D.</sup> Forst. Noll + Volkow + Landstr. in Köln 13
- 10) ~~Gauche~~ <sup>Forst.</sup> ~~Widmann~~ <sup>Hüsseln</sup>, <sup>Oberstl.</sup> Landwehramt für Verfassungsschutz  
Kooreschstr. 12
- 11) ~~Rudolf~~
- 12) Brunsatis, Oberst a.D., Aepel (Ceme), Kalkstr. 9.
- 13) Rudolph, Oberstl. a.D.
- 14) Jahn, Oberst a.D.
- 15) Wilmann, Kapitan 2. See a.D.

Institut für Zeitgeschichte

Institut für Zeitgeschichte – Archiv



Institut für Zeitgeschichte - Archiv